



De Mouvement Ecologique - Aktivitätsbericht 2019

Am Asaz fir Liewesqualitéit an nohalteg Entwécklung

De Kéisecker info 6/2020



**mouvement
écologique**

Index

De Mouvement Ecologique

- 3 Mouvement Ecologique - och 2019 lieweg, kritesch, engagéiert
- 4 D'Stëftung Oekofonds: Är Ennerstëtzung fir zukunftsweisend Projeten!
- 7 move. - E Joer mat richtig villen engagéierten Jugendlechen am Oekozer Pafendall
- 13 De Mouvement Ecologique informéiert a reegt Austausch an Diskussioun un!
- 15 Liewegen Austausch duerch Memberforen, Diskussionsronnen, Versammlungen a Seminaren
- 17 Konkret villfälteg Projeten: vu Berodung bis Wanderungen
- 20 2019 den Oekosoph entwéckelt sech weider
- 21 50 Joer Mouvement Ecologique: „Gesellschaftlechen Engagement lount sech! Och an der Zukunft!
- 25 Engagement op EU-Niveau an an europäeschen Netzwierker: ëmmer méi wichteg!
- 27 Wéi eng wirtschaftlech a gesellschaftlech Entwécklung? Déi entscheidend Zukunftsfro!
- 31 Ëmweltpolitik - keng wierklech Fortschrëtter
- 33 Kommunikatioun, Demokratie, Biergerrechter a politesch Bildung stäerken!
- 35 D'Biodiversitéitskris am ëffentlechen Diskurs verankeren a konsequent ugoen!
- 42 Landesplanung, Mobilitéit an Denkmolschutz: wéi bei der lechternacher Sprangprezessioun...
- 45 Energie a Klimaschutz: D'Efforte vun eis als Gesellschaft gi bei wäitem net duer!
- 48 De Mouvement Ecologique am Klima-Bündnis Lëtzebuerg 2019

Aus de Regionalen

- 50 Regional Mëllerdall
- 51 Regional Miersch an Emgéigend
- 52 Regional Uelzechtall
- 53 Regional Süden
- 55 Regional Nordstad
- 55 Regional Syrdall
- 55 Regional Stad Lëtzebuerg

Aktivitéitsbericht 2019 vum Mouvement Ecologique
www.meco.lu

erausgi vum Mouvement Ecologique asbl Lëtzebuerg
Printing Ossa, Niederaanven

Sekretariat:
Tel. 43 90 30-1 – Fax 43 90 30-43
CCPL: LU16 1111 0392 1729 0000
e-mail: meco@oeko.lu www.meco.lu
6, rue Vauban (Pafendall) – Lëtzebuerg
Gréngen Telefon: 43 90 30-1

Permanence:
Méindes bis Donneschdes 8-12 a 14-17 Auer
Freides 8-12 Auer, Nomëttes zou
Fir Member ze ginn:
Per Telefon oder schrëftlech Statuten, Dépliant a
Bäitrettsformular ufroen.

Mouvement Ecologique

- och 2019 lieweg, kritesch, engagéiert

2019 war in jeder Hinsicht ein ereignisreiches Jahr, sowohl aus gesellschaftspolitischer Sicht, als auch für den Mouvement Ecologique selbst.

Der Mouvement Ecologique feierte 2019 mit einer Vielzahl von Veranstaltungen, Diskussionsrunden, kreativen Projekten... seinen 50. Geburtstag. Tausende Menschen nahmen daran teil. Anregungen, Überlegungen, Visionen konnten ausgetauscht, Überlegungen zur Gestaltung der Zukunft entwickelt sowie gemeinsam gefeiert und gelacht werden. Denn gerade das war das Motto der anregenden Projekte: Basierend auf dem Erreichten, auf den Erfahrungen der Vergangenheit – Lust und Mut für Engagement und Veränderungen in der Zukunft machen. Dank move. konnten auch zahlreiche junge Menschen angesprochen werden.

Basierend auf einer Umfrage bei den Mitgliedern des Mouvement Ecologique – in der der Mouvement Ecologique viel Lob bekam – wurden aber auch interne Reformen durchgeführt. Einerseits wurden z.B. verstärkt kreative Aktionen durchgeführt, so wie von Mitgliedern angeregt, andererseits wurde der Mouvement Ecologique selbst auch „fitter“ für die Zukunft gemacht. Der Mouvement Ecologique hat eine äusserst geringe Personaldecke und arbeitet hauptamtlich mit sehr wenigen „Allroundern“. Ein starker Mouvement Ecologique für die Zukunft bedeutet aber ebenfalls, dass wir angesichts der Komplexität der Themen und der gewaltigen Herausforderungen, verstärkt über Personal mit spezifischem Fachwissen verfügen müssen. Diese Entwicklung ist auch eine Voraussetzung für die Förderung des Ehrenamts. 2018 und 2019 wurde viel Kraft aufgebracht, entsprechende Finanzmittel zu beschaffen, so dass 2019 Nägel mit Köpfen gemacht und Fachleute im Bereich Naturschutz und Öffentlichkeitsarbeit angestellt werden konnten und eine bessere interne Aufteilung erfolgte.

Dies ist nur möglich Dank einer engen Zusammenarbeit mit dem Oekozer Pafendall. Diese Partnerschaft ist von eminenter Bedeutung!

Auf gesellschaftspolitischer Ebene dominierten die grundsätzlichen Fragen der Zukunftsgestaltung: Wie soll die Biodiversitäts- und Klimakrise unter demokratischen Voraussetzungen angegangen werden? Dabei rückte immer mehr die Verwobenheit von ökologischen und sozialen Fragestellungen sowie der Verteilungsgerechtigkeit in den Fokus. Sie sind zwei Seiten derselben Medaille.

Entsprechend wünschen wir Ihnen viel Spaß und anregende Ideen bei der Lektüre unseres Aktivitätsberichts.

Herzlichen Dank an alle, die dies ermöglicht haben: Alle ehrenamtlich und hauptamtlich engagierten Personen im Mouvement Ecologique und Oekozer Pafendall, alle Mitgliedern, alle Unterstützer, Partnerorganisationen und gesellschaftliche Akteure, die an einem Wandel mitwirken.

Verwaltungsrat 2019 - 2020

Der Verwaltungsrat, gewählt auf dem Kongress am 23. März 2019 im Oekozer Pafendall, setzte sich 2019-2020 wie folgt zusammen:

Weber Blanche, Präsidentin; Schauls Roger, Vize-Präsident; Espen Emile, Tresorier; Simon-Becker Laure, Sekretärin

Dammé Roger, Faber Théid, Kieffer Gérard, Kieffer Béatrice; Metz Cédric, Milmeister Marianne, Muller Jeannot, Reuter Bob, Schandeler Ingo, Zeimet Jean-Claude, Mitglieder.



D'Stëftung Oekofonds: Är Ënnerstëtzung fir zukunftsweisend Projeten!



1987 hat der Mouvement Ecologique die gemeinnützige Stiftung Oekofonds ins Leben gerufen. Seither fördert diese vielfältige Projekte im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.

Auch 2019 konnte die Stiftung Oekofonds wieder mit Hilfe zahlreicher Spenden viele wichtige Projekte unterstützen. Diese wollen wir Ihnen kurz vorstellen, damit Sie sich überzeugen können, dass sich jede Ihrer Spenden lohnt. Wir möchten uns an dieser Stelle sehr herzlich bei allen Unterstützern bedanken.

Unterstützung von Friends of the Earth - Organisationen weltweit - Oekofonds unterstützt weltweite Solidarität

2019 mehrten sich Appelle von Länderorganisationen unserer Mutterorganisation „Friends of the Earth“ nach finanzieller Unterstützung, vor allem – aber nicht nur – aus den Ländern des Südens. Die Stiftung Oekofonds hat deshalb entschieden, ein neues Spendenprojekt in die Wege zu leiten, bei dem Gelder gesammelt werden, um verstärkt derartige Projekte zu unterstützen. Dabei geht es häufig um Klimaschutzaktionen, Aktionen zum Schutz der Biodiversität, Solidarität bei Menschenrechtsverletzungen gegenüber Umweltschützern usw. 2019 benötigten z.B. Partnerorganisationen aus Brasilien und Australien die Unterstützung im Kampf gegen die verheerenden Waldbrände, die enormen Schaden anrichteten und für globales Entsetzen sorgten oder aber die Partner aus den Überschwemmungsgebieten Bangladeschs.



2019 unterstützte die Stiftung dieses Projekt mit 4.950,- Euro

Fir Alternativen zum Wirtschaftswuesstem an nei nohalteg Gesellschaftsmoeller: d'Politik ass gefuerdert!

Nachhaltige Entwicklung und Festhalten am Konzept des kontinuierlichen Wachstums stehen im starken Widerspruch zueinander. Die Frage ist, wie unser Gesellschafts- und Wirtschaftsmodell in Richtung nachhaltige Entwicklung umgestaltet werden kann. Dabei stellt sich immer wieder die Frage, was die Rolle des Konsumenten und welche die der Politik ist.

2019 wurde das Thema „Transition der Gesellschaft“ sehr offensiv angegangen. Dabei rückte die Überzeugung in den Fokus, der Einzelne müsse zwar bereit sein, sein Konsumverhalten zu hinterfragen, schlussendlich obliege es aber der Politik, die Rahmenbedingungen im Sinne der nachhaltigen Entwicklung zu verändern (sprich be-

sonders belastende Produkte verbieten, durch Steuern die richtigen Anreize schaffen u.a.m.).

In Veranstaltungen, Projekten und Stellungnahmen wurde die Fragestellung verstärkt aufgegriffen. So bezog der Mouvement Ecologique 2019 mehrfach Stellung, organisierte Konferenzen, führte Unterredungen u.a.m.

2019 unterstützte die Stiftung dieses Projekt mit 10.600,- Euro

Fir den Erhalt vun der Biodiversitéit an e verstärkten Déieren- an Aarteschutz

Der Biodiversitätsverlust geht auch in Luxemburg unheimlich weiter und hat dramatische Ausmaße angenommen. Die Stiftung Oekofonds hat die Projekte des Mouvement Ecologique unterstützt, bei denen sowohl über die dramatische Situation informiert, als auch Alternativen und konkrete Forderungen an die Politik dargelegt wurden. Hierzu gehören Projekte zur Reform der Landwirtschaftspolitik auch auf EU-Ebene („GAP-Reform“, Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik), die Veröffentlichung, gemeinsam mit Partnern, des Berichts des Weltbiodiversitätsrates zum weltweiten Artensterben und die Rolle Luxemburgs sowie ein kreativer Spot anlässlich der Veröffentlichung der roten Liste der Luxemburger Vögel, Aktionen zum Erhalt der Insekten, die Förderung grüner Ortschaften, das Engagement gegen den Einsatz von Pestiziden, Initiativen zum Schutz des „Kéiseckers“ u.a.m.

2019 unterstützte die Stiftung dieses Projekt mit 7.025,- Euro

„Fir e staarke Mouvement“!

Luxemburg braucht eine starke Umweltbewegung, die sich, wie der Mouvement Ecologique, in den verschiedenen Bereichen einer nachhaltigen Entwicklung einsetzt. Dies sowohl in einzelnen Regionen Luxemburgs, als auch bei nationalen und teilweise internationalen Dossiers (wie z.B. bei den Freihandelsabkommen CETA und TTIP). Der Mouvement Ecologique engagiert sich in der Zukunftsgestaltung des Landes, zeigt Probleme auf und erstellt konkrete Lösungsvorschläge, dies vor allem auf ehrenamtlicher Basis. Auch im Jahr 2019 war der Mouvement Eco-

logique in zahlreichen Themen und gesellschaftsrelevanten Bereichen aktiv. Erwähnt seien z.B. Projekte wie jene rund um den nationalen Energie- und Klimaplan sowie das Klimaschutzgesetz, die notwendige Verknüpfung der ökologischen mit der sozialen Frage, konkrete Anregungen anlässlich der Europawahlen („Wie soll das Europa aussehen, in dem wir morgen leben wollen? Europa nachhaltiger, ökologischer, sozialer und demokratischer gestalten“) u.a.m.

Dieses Engagement des Mouvement Ecologique ist vor allem dank seiner Mitglieder und Spenden möglich. Aktuelle Informationen rund um die Aktivitäten des Mouvement Ecologique finden Sie auf www.meco.lu

2019 unterstützte die Stiftung dieses Projekt mit 26.244,71 Euro

50 Joer e liewegen, kriteschen, engagéierte Mouvement Ecologique

2019 war für den Mouvement Ecologique ein besonders ereignisreiches Jahr, da der 50. Geburtstag gefeiert wurde und eine breite Palette an Konferenzen, Seminaren und weiteren Veranstaltungen stattfand, die besonderen Anklang fanden. Vor allem auch die offizielle Feier und Informationen darüber, was in den 50 Jahren alles bewegt werden konnte, berührten viele Menschen. Denn es konnte aufgezeigt werden: Engagement lohnt sich.

2019 unterstützte die Stiftung dieses Projekt mit 4.198,- Euro

E kreativen Aktionsgrupp am Mouvement Ecologique!

Seit November 2018 gibt es wieder eine organisierte Aktionsgruppe im Mouvement Ecologique. Dies mit dem Ziel, auf kreative und bissige Art und Weise verschiedene Themen und Entwicklungen aufzugreifen, darzustellen und zum Nachdenken anzuregen. Anlässlich des Autofestivals wurde als erste Aktion ein überdimensionierter SUV aus Holz nachgebaut, mit dem es durch die Fußgängerzone der Hauptstadt ging. Ziel war es, den Trend des „immer mehr, immer größer“ kreativ der Öffentlichkeit näher zu bringen. Zusätzlich wurden Sticker, die auf eine ironische Art und Weise an die Verantwortung des einzelnen Autofahrers erinnern, verteilt. („Meng Emissiounen sinn mir egal. SORRY Kanner“). Weitere Projekte sind natürlich in Planung...

2019 unterstützte die Stiftung dieses Projekt mit 5.543,86 Euro

move., déi Jonk am Mouvement Ecologique

move., die Jugendbewegung des Mouvement Ecologique, die seit ihrer Gründung eine vorbildliche Jugendarbeit leistet, wurde auch im Jahr 2019 durch die Stiftung unterstützt. move. erlebt weiterhin einen ungebro-

chenen großen Zuspruch bei zahlreichen Jugendlichen, die Lust haben, sich mit Themen wie Demokratie und Mitbestimmung, nachhaltige Entwicklung, Globalisierung, Abfallreduktion, Reduktion des Plastikverbrauchs, Klimapolitik und Landwirtschaft zu befassen. Dass sich immer mehr junge Menschen aktiv engagieren wollen und sich der Dringlichkeit des Handelns bewusst sind, zeigt, dass die Arbeit von move. nicht nur fortgeführt, sondern ausgebaut werden sollte. move. organisierte u.a. Workshops, Praktika, Unterredungen mit Referenten und Politikern, führte konkrete Projekte durch (pädagogische Dossiers für Schulen im Bereich der nachhaltigen Bildung), beteiligte sich aktiv an den Schülerstreiks und nahm auch an Demonstrationen im Ausland teil.

2019 unterstützte die Stiftung dieses Projekt mit 1.500,- Euro



Förderung vu Projekte vum Oekozer Pafendall

Das „Oekozer Pafendall“ ist Initiator von einer Reihe von Pilotprojekten im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung und Begegnungsforum für daran interessierte Bürger*innen: die Stiftung Oekofonds unterstützt seine allgemeine Entwicklung sowie neue Akzente mit der Hilfe von überzeugten Spendern. 2019 besonders aktuell waren z.B. Projekte rund um die solidarische Landwirtschaft, die das Oekozer Pafendall sehr eng begleitet.

Wer mehr über die Projekte des Oekozer wissen möchte kann sich auf www.oekozer.lu und www.oekobib.lu informieren.

2019 unterstützte die Stiftung dieses Projekt mit 6.453,61 Euro

Recht hunn – Recht kréien: juristesches Dossier

Gesetze kënnen net esou gutt sinn, als si och eingehalen ginn. Der Mouvement Ecologique ass der Überzeugung, dass dat derzeit leider net immer der Fall ass. Dat trifft vir allem op den Bau des geplante Datacenters vum Google an Bissen zu, wou etwa 36 ha Land verbaut ginn sollen, ouni dass d'notwendigen Informatiounen vorluegen, ob dësse Projekt wirklich an deem Standort aus ökologescher Sicht durchgeführt ginn kann. Och och sonsteg Themen erfuerden juristeschen Beistand: so z.B. d'Genehmigung vum „freistehenden“ Solaranlagen oder aber mangelnde Kommunikatioun staatlcherseits bei Anfragen gemäss den Gesetzestexten zur „transparenten Verwaltung“ oder zum „Informationszugang an Umweltfragen“. Die Kosten an deem Bereich ginn weiter zunehmen. Die Stiftung Oekofonds wärd si systematesch weiter unterstützen.

2019 unterstützte die Stiftung dieses Projekt mit 5.934,09 Euro

Fir eng nohalteg Steuerreform

Es ass gewusst: eine nachhaltige Steuerreform ass zentraler Bestandteil eines ökologeschen Gesellschafts- und Wirtschaftsmodells. Deshalb arbeitete der Mouvement Ecologique 2019 erneut aktiv an deem Dossier: mit Seminaren, Stellungnahmen usw. 2020 ginn die diesbezüglichen Aktionen sicherlich nach weiter zunehmen.

2019 unterstützte die Stiftung dieses Projekt mit 1.500,- Euro



Last Summer Dance Festival 2019

Das Festival für Jung und Alt ass net nur eine Musikplattform: Hier gitt es Workshops, Diskussionsrunden, eine Kunstausstellung, Marktstände sowie Live-Konzerte, einen Markt mit selbst hergestellten und recycelten Produkten sowie eine groue Auswahl an internationalen Köstlichkeiten. Abseits des Geschehens finden die Besucher och ruhigere Plätze, die eine Gelegenheit für den Austausch bieten, so dass sich jedes Jahr eine multinationale und -kulturelle Gemeinschaft zusammenfindet.

Die Stiftung Oekofonds unterstützte das Festival mit 300,- Euro

Ären Don fir Mënsch, Natur an Ëmwelt

Danke für jede Spende!

Wenn Sie der Meinung sind, dass es sich lohnt unsere Arbeit finanziell zu unterstützen, kënnen Sie dies mittels Einzelspende oder Dauerauftrag tun.

Zahlreiche Projekte kënnen net dank der Unterstützung vieler Einzelner durchgeführt ginn. Sie kënnen uns und unsere Initiativen durch eine Einzelspende unterstützen. Gerne schicken wir Ihnen och weitere Informatiounen zu interessanten Projekten zu. Och bei einer Geburt, einem Geburtstag, einer Hochzeit oder einem Todesfall haben Sie die Möglichkeit eine Spende an die Stiftung Oekofonds zu übermitteln.

Für weitere Informatiounen kënnen Sie uns gerne kontaktieren: Tel. 43 90 30 – 50 oder oekofonds@oeko.lu, www.oekofonds.lu

Spenden an die Fondation Oekofonds (fondation d'utilité publique) sind steuerlich absetzbar (ab 120,- Euro pro Jahr, Kumulierung mit anderen Spenden möglich). Sie erhalten von uns automatisch eine Bescheinigung für Ihre Steuererklärung.

Unsere Konten: CCPL: LU96 1111 0734 1886 0000 / BCEE: LU31 0019 1100 4403 9000 oder über Digicash



**stiftung
oekofonds**



move. – E Joer mat richtig villen engagéierte Jugendlechen am Oekozer Pafendall

„Déi 10.000 Jonk déi haut hei si beweisen, mir hu realiséiert, datt mir an enger Kris sinn. Elo erwaarde mer vun der Politik, datt si dat selwecht mécht.“ Tilly, aktiv bei move, Ried um Global Strike for Climate de 15. Mäerz 2019

Weltweit gingen Millionen Schüler*innen auf die Straßen, um eine konsequente Klimapolitik einzufordern. Auch in Luxemburg waren beim ersten großen Schülerstreik mehr als 10.000 Personen auf der Straße. Mit dabei waren natürlich auch die Jugendlichen, die sich seit Jahren bei move. für ihre Zukunft einsetzen.

Durch die Gründung von Youth for Climate, waren 2019 dann auch wesentlich mehr Jugendliche im Oekozer als die Jahre zuvor. YFC ist das luxemburgische Pendant zur Fridays for Future Bewegung. Im Oekozer Pafendall organisierten sie wöchentlich Versammlungen um die Klimastreiks und Demonstrationen vorzubereiten. Eine ganze Reihe von Jugendlichen aus dem Organisations-Komitee sind auch bei move. aktiv.

Mit ungeheurer Motivation kamen fast täglich zahlreiche Jugendliche ins Oekozer. Somit waren wir in der move. Koordination mit der Frage konfrontiert, welche Bedürfnisse gedeckt und wie wir die große Anzahl an Jugendlichen in ihrer Entwicklung begleiten können? Entschieden wurde alle engagierten Jugendlichen so weit wie möglich bei organisatorischen und politischen Fragen zu unterstützen.

Bei move. haben wir uns entschieden, den Fokus vermehrt auf den Naturschutz und den Biodiversitätsverlust zu setzen, da diese neben dem Klimawandel zu den größten Herausforderungen unserer Generation gehören. Zahlreiche Projekte und Aktionen wurden zu

diesem Thema im Laufe des Jahres durchgeführt. Des Weiteren stand jedoch auch der Umweltschutz und der Weg in eine Zero Waste Gesellschaft, sowie demokratische Sekundarschulen im Fokus.

Auch die Art und Weise wie wir an Projekte, Versammlungen, Aktionen, Workshops, Praktika oder Events herangegangen sind, hat sich im letzten Jahr wieder weiterentwickelt. So haben wir z.B. zusammen mit anderen Akteuren zum ersten Mal zu einem zweitägigen Bildungsforum eingeladen. Die etablierten Events wie unser Sommercamp, der Ausflug zur „Wir haben es satt“-Demo nach Berlin, oder das move. Fest haben sich als feste Größe im move. Kalender etabliert. Auch 2019 gab es eine motivierte Kerngruppe, die in den wöchentlichen Versammlungen konstant an Projekten, Aktionen und Stellungnahmen gearbeitet hat. Zudem sind die Anfragen für Workshops mittlerweile sehr konstant und es besteht ein großes Vertrauensverhältnis zwischen den Partnerschulen und unserer Arbeit.

Somit können wir mit ein wenig Stolz behaupten, dass move. auf stabilen Beinen steht und wir uns auf die Zukunft freuen, mit vielen weiteren engagierten Jugendlichen – die hoffentlich später auch weiterhin Spaß und Freude am ehrenamtlichen Engagement im Mouvement Ecologique haben werden. Wir brauchen jeden Einzelnen – vielleicht heute mehr denn je.



Wir haben es IMMER NOCH satt – move. auf der Demo für gutes Essen und gute Landwirtschaft in Berlin 2019

2011 fand die erste “Wir haben es satt”-Demo am Berliner Hauptbahnhof statt. Sie richtete sich gegen Gentechnik, Tierfabriken und die Orientierung der Landwirtschaft am Weltmarkt und steht seither für eine bäuerliche und ökologische Landwirtschaft. Bei move. tauschen wir uns seit mittlerweile 3 Jahren intensiv über unser Essen und eine zukunftsfähige Landwirtschaft aus, machen Workshops in Schulen oder treffen Akteure, um uns für unsere Vorstellung der Landwirtschaft stark zu machen.



Wir sind uns auch bewusst, dass dieses Engagement einen langen Atem erfordert und so war uns auch diesmal wieder klar, dass wir zum Demo-Wochenende nach Berlin müssen! In zwei Mini-Bussen und ausgerüstet mit selbstgemalten Plakaten, Kostümen, Kochtöpfen und Holzlöffeln hieß es wieder: Stopp mit Massentierhaltung, kein Gift auf meinem Teller, gegen industrielle Landwirtschaft und für gutes Essen und gute Landwirtschaft!

„Visionäre“ – Ohne Plastik in eine Zero-Waste Gesellschaft?!

Im Januar 2019 haben wir die fünfte Auflage unseres Schülerforums Visionäre organisiert. Der ganze Tag drehte sich um Plastik, Zero-Waste und unsere Konsumgewohnheiten. Rund 40 Jugendliche nahmen am Forum teil, das zum ersten mal auf französisch abgelaufen ist. Zusammen mit Laura Chatel von Zero Waste Frankreich, Stephan Kinsch vom verpackungsfreien Bioladen OUNI,



Paul Schosseler von positivImpact (Zirkularwirtschaft) und Malou Origer von der Superdreckskecht, wurde intensiv über die Probleme und Möglichkeiten einer Zero-Waste Gesellschaft diskutiert. Nach dem Tag war den Teilnehmer*innen bewusst, dass Plastik recyceln zwar ein absolutes Muss, der Schritt in eine Zero-Waste Gesellschaft jedoch ein viel größerer ist. Die Politik muss hier klare Regeln und Grenzen setzen, denn nur so können wir den Impact auf die Umwelt erzielen den es für die Zukunft braucht.

Solidaritätserklärung vom Mouvement Ecologique mit „Youth for Climate“ und „Global Strike for Future“

Kurz vor dem „Global Strike for Future“ am 15. März 2019 haben wir zusammen mit dem Mouvement Ecologique eine Solidaritätserklärung mit Youth for Climate veröffentlicht. Es wurde darauf hingewiesen, dass die Schülerproteste ein unterstützenswerter Akt der gelebten Demokratie sind und somit die volle Unterstützung von allen Akteuren, auch in der Schule, verdienen.

Mit move., wurde ganze Jahr über in Workshops und Rundtischgesprächen auf die Wichtigkeit der Diskussion über das Thema in den Schulen hingewiesen. Es besteht ein riesiger Nachholbedarf auf dem Gebiet der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in unseren Schulen. Obwohl z.B. fast jeder weiss, dass der Klimawandel unsere Zukunft massiv beeinflussen wird, ist es für die meisten schwer, einen Zusammenhang zwischen unserem Lebensstil, unserem Konsum- und Mobilitätsgewohnheiten oder unseren Produktionsweisen mit dem Klimawandel zu machen.

Hier stehen wir als Gesellschaft vor einer riesigen Herausforderung – besonders auch in der Bildungspolitik. Wir werden uns dann auch im Jahr 2020 verstärkt für eine Verankerung der BNE in Luxemburgs Lyzeen einsetzen.



Global Strike for Future de 15. März 2019 – Eng Ried vu move.

Seit Ende 2018 haben weltweit immer mehr Schüler*innen Klimastreiks organisiert. Millionen gingen auf die Straße. Am 15. März fand der erste große Schülerstreik in Luxemburg statt. Dies zeitgleich mit vielen anderen Ländern. Mit move. waren wir aktiv in der Plattform, haben in Schulen mit mobilisiert, Flyer verteilt und uns aktiv in die Debatte eingebracht. Auf dem Streik selbst hielten Tilly und Jeff von move. ihre erste Rede. Diese hatten wir in einer Versammlung zusammen mit den Anwesenden move.Aktiven vorbereitet. In der Rede haben beide den nötigen gesellschaftlichen Wandel – für alle Bereiche unseres Lebens angesprochen. Ohne ein Umdenken ist kein effektiver Klimaschutz möglich. Zudem haben Politiker die Pflicht, Entscheidungen zu treffen – damit jeder eine nachhaltige Lebensweise führen kann.

Move.Your.nature Festival – E vollen Erfolg!

Das alljährliche move. Festival, das im Frühjahr in seine 3. Auflage ging, war auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg. Das Festival ist für uns eine hervorragende Möglichkeit ein größeres Publikum zu erreichen. Interessierte Jugendliche können sich mit move.Aktiven über unsere Themen austauschen und entspannt in die move.Atmosphäre eintauchen.

Nachdem move. in den Monaten zuvor zahlreiche Aktionen, Projekte und Seminare zu den Themen Zero Waste, Plastik, Klima, Landwirtschaft und demokratische Schulen organisiert hatte, wollten wir mit dem Festival unseren Einstieg ins Thema Naturschutz einläuten. Dies mit einer Tour mit Roger Schauls entlang der Festung der Stadt Luxemburg und verschiedenen Ateliers, wie z.B dem Bau eines Insekten-Hotels oder dem Herstellen von sogenannten Seedbombs.



Natürlich wurde erneut tagsüber für das große vegane Abendbuffet gekocht. Ein Highlight für alle Beteiligten! Nach Konzerten von Hannah Ida, Nena & Nath, Loivós sowie Ragga und Skinny J. haben wir diesmal zum Abschluss zusammen Karaoke gesungen. Ein wunderbarer Abend, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Visionäre: 10 zentrale Anregungen für mehr Demokratiekultur in unseren Sekundarschulen

Vor drei Jahren hat move. im Rahmen der Zukunftsdebatte in Luxemburg das Konzept der Visionäre ausgearbeitet. Bei diesen thematischen Foren geht es darum, über den Austausch mit engagierten Personen einerseits von deren Erfahrungsschatz profitieren zu können und andererseits auch Inspiration für unser Engagement zu gewinnen.



Am 25. und 26 April wurde zusammen mit dem Mouvement Ecologique ein Seminar sowie ein Fachgespräch zum Thema „*Demokratiekultur in Sekundarschulen*“ organisiert. Dies in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für politisch Bildung (ZpB), der Conférence Nationale des Élèves (CNEL) und unter der Schirmherrschaft des Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse.

Der Einladung zum Seminar folgten mehr als 80 Teilnehmer*innen, darunter rund 60 Schüler*innen und mehr als 20 Lehrer*innen, sozioedukatives Personal, Direktionspersonal sowie Akteure des non-formalen Bildungsbereichs. Nicht weniger als 12 verschiedene Schulen waren vertreten, dies sowohl aus dem Klassischen wie auch dem Allgemeinen Sekundarunterricht. Das Fachgespräch am darauf folgenden Morgen war mit 20 Personen aus verschiedenen Bereichen ebenfalls gut besucht.

Das Seminar und die Fachveranstaltung haben aufgezeigt: es besteht bei einer ganzen Reihe von Verantwortlichen und Schüler*innen großes Interesse an einer demokratischeren Schulgestaltung. Gerade die Herausforderungen vor denen unsere Gesellschaft heute steht, und die damit verbundenen Challenges für die Jugend, machen eine demokratischere Schulgestaltung absolut notwendig. Die Vielfalt an Ideen und Anregungen, die in zwei Tagen zusammen kamen, machen Mut, dass es nicht an Aktiven mangelt, die bereit sind diesen Weg mitzugestalten. Damit die Anregungen des Tages auch eine Chance haben die Bildungspolitik zu beeinflussen, wurden 10 zentrale Anregungen für mehr Demokratiekultur in unseren Sekundarschulen erstellt und verbreitet.

Aktioun: Lescht Schouldeeg? Eraus an d’Natur!

Im Sommer stand das Thema Biodiversitätsverlust auch intensiver auf der Agenda. Für die letzten Schultage wurde eine Aktion geplant, bei der Schüler*innen ihre Lehrer*innen motivieren sollten, während der letzten Tage vor den Sommerferien eine Tour durch die Natur zu machen. Dies mit einer ganzen Reihe an guten Argumenten. Zum einen ist die Abwechslung vom Schulalltag eine gute Gelegenheit in der Natur zu „chillen“ - dies hat bewiesenermaßen einen positiven Einfluss auf die mentale und physische Gesundheit. Zum anderen wird der schlechte Zustand unserer Natur und der Artenverlust in der Bildung nicht ausreichend diskutiert. Die Frage wurde aufgeworfen: Warum sich nicht die Zeit nehmen um diese Diskussion vor Ort zu führen?!

Aktioun: Ouni Aarteuvillfalt keng Zukunft méiglech

Am 3. Juli hat move. in einer farbigen Aktion auf dem Campus Geesseknäppchen auf das Artensterben und den Biodiversitätsverlust aufmerksam gemacht. Während einer ganzen Reihe an Versammlungen und mit Hilfe von Anne, die während 3 Wochen bei move. ein Praktikum absolvierte, wurde eine inhaltliche Position ausgearbeitet. Diese wurde der Presse vorgestellt, aber auch den Schüler*innen und dem Schulpersonal. Die detaillierte Ausarbeitung kann auf move.meco.lu unter der Rubrik Naturschutz nachgelesen werden.

Für die Aktion haben sich die Jugendlichen von move. als Lebewesen verkleidet, von denen verschiedene Arten derzeit vom Aussterben betroffen sind. Pflanzen, Insekten, Fische oder auch Vögel wurden symbolisch anhand eines grünen Fadens miteinander verbunden. Dies um zu zeigen, dass das Aussterben einer spezifischen Art direkte Konsequenzen auf andere Arten hat. Darüber hinaus hat jedes Tier oder Pflanze eine Rolle im Ökosystem. Wenn zu viele Elemente aus dem Netz verloren gehen, fällt das ganze System zusammen.



move.Summercamp 2019 – Engagéiert fir méi Naturschutz an eng nohalteg Landwirtschaft

Vom 13. bis 15. September 2019 fand auch dieses Jahr wieder das move.Summercamp statt. Auf dem Misärshaff am Stausee haben sich 15 move. Aktive für ein Wochenende intensiv mit dem Thema Landwirtschaft und Naturschutz auseinander gesetzt. Auf dem Programm stand, neben der Ausarbeitung von konkreten Projekten, ein Treffen mit Frank Richarz vom Naturpark Uewersauer, ein Austausch mit Vertretern der luxemburgischen Jungbauern sowie ein Besuch auf dem Bauernhof von Convis Präsident Guy Schmit. Wie es sich für ein Sommercamp gehört, wurde auch auf dem Lagerfeuer gekocht und es blieb genug Zeit für einen Spaziergang auf dem NaturPur Wanderweg und eine ausgiebige Diskussion über unsere Zukunft und das Engagement von Jugendlichen.



Das alljährliche Sommercamp ist jedes Jahr eines der Highlights bei move. Neben der Stärkung der Gruppe ist es immer auch ein guter Moment eine Bestandsaufnahme von move. zu machen und sich im Detail über die Prioritäten für das kommende Jahr zu unterhalten. So standen auch dieses Mal einige Themen, die move. in den vergangenen Jahren schon aktiv angegangen ist, auf der Liste ganz oben: Klimaschutz, Landwirtschaft, Naturschutz, Zero Waste sowie die Rolle von move. bei Fragen rund um den gesellschaftlichen Wandel und die Demokratie, vor allem auch in Bezug auf den Alltag von Jugendlichen und die Schule.

Visionäre – Digitaliséierung an Zäite vun der Klimakris! Problem oder Léisung?!

Smartphones und „clevere“ Apps sind heute nicht mehr aus unserem Leben wegzudenken. Das was man allgemein unter Digitalisierung versteht, bestimmt bereits weite Teile unseres Lebens. Der Bedarf an digitalen Geräten steigt täglich und die riesigen Mengen an Daten gelten als wichtigster Rohstoff des 21. Jahrhunderts. Das große Problem dabei: all diese Geräte benötigen erhebliche Mengen an Energie und Ressourcen! Zusätzlich erhalten Firmen immer mehr persönliche Daten über uns – dies vor allem um unseren Konsum zu steigern.



Da bei move. die Digitalisierung immer wieder zum Thema wurde, wurde sich während einem Visionäre Forum genauer damit auseinander gesetzt und zusammen mit dem Techniksoziologen Felix Sühlmann-Faul folgenden Fragen nachgegangen:

Können Klimaschutz und fortschreitende Digitalisierung unter einen Hut gebracht werden? Und wenn ja, wie? Auf was können wir alle aufpassen? Was können wir und was muss aber auch die Politik tun?

Der Austausch mit Felix Sühlmann-Faul hat vor Augen geführt, dass die Digitalisierung gerade dabei ist uns Menschen zu steuern und wir als Gesellschaft gut beraten wären, das Gegenteil sicherzustellen. D.h. wir als Gesellschaft sollen der Digitalisierung einen Rahmen setzen, dies im Sinne des Gemeinwohls. Wir werden in Zukunft sicherlich mit move. auch weiterhin das Thema im Auge behalten, auch mit Blick auf den steigenden Ressourcenverbrauch.

Politesch Bildung an de Schoulen amplatz Schüler op Dubai ze fléien!

Im November 2019 hat das Bildungsministerium alle 3e Klassen des Enseignement Secondaire zu obligatorischen Informationsveranstaltungen eingeladen. Hier sollte ein kreativer Wettbewerb vorgestellt werden, bei dem als Belohnung eine Reise zur Weltausstellung nach Dubai für 100 ausgewählte Schüler*innen winken sollte.

Zusammen mit dem Mouvement Ecologique war move. der Meinung, dass dieser Wettbewerb ein Unding ist. In einem gemeinsamem öffentlichen Brief ans Bildungsministerium wurde kritisiert, dass das Ministerium in ein Land einlädt, in dem Menschenrechte mit Füßen getreten werden und Gleichberechtigung nicht existiert. Dubai ist zudem ein Land, bei welchem diplomatische Beziehungen auf rein ökonomischen Interessen aufbauen. Die Sensibilisierung auf diese Themen müsste Teil des Bildungsauftrags, die kritische Auseinandersetzung gefördert werden, so die Überzeugung von move.. 100 Schüler*innen mit dem Flugzeug nach Dubai zu schicken ist zudem ein falsches Signal. Eine Antwort auf die Stellungnahme hat das Bildungsministerium nicht geliefert. Der Wettbewerb wurde aber in der geplanten Form abgesagt.

Visionäre – „Natur erhalten“! En Dag zum Thema Naturschutz

Am 15. November organisierte move. bereits die 7. Ausgabe des Forums „Visionäre“ für Schüler*innen, Student*innen und andere junge Interessierte. Ein ganzer Tag stand im Zeichen des Naturschutzes. Ein Dutzend Jugendliche aus den verschiedenen Regionen des Landes sowie viele move.Aktive waren der Einladung nachgekommen und verbrachten einen abwechslungsreichen Tag mit interessanten Gästen. Vor allem der Austausch mit einem der drei Autoren des Weltbiodiversitätsberichts, Prof. Dr. Settele, war für die Schüler*innen ein ganz besonderes Erlebnis.

In seinem Vortrag gab Herr Settele einen tiefen Einblick in den Prozess und die Verhandlungen rund um die Erstellung dieses UN-Berichts, dessen Ziel es ist, eine bessere Naturschutzpolitik durch die Erkenntnisse von Wissenschaftlern aus der ganzen Welt zu erzielen. Eine der zentralen Erkenntnisse war, dass aktuell 1.000.000 Pflanzen- und Tierarten vom Aussterben bedroht sind.

Auch die Tour mit Jacques Pir durch das Pafendall hat die Teilnehmer begeistert. Jacques Pir hat aufgewiesen, dass überall Biodiversität zugelassen und somit auch die Artenvielfalt gefördert werden kann. Dass dies allzu oft nicht der Fall ist und Bäume umgelegt, Wiesen regelmäßig gemäht oder keine biodiversitätsfördernden Pflanzen angesät werden, liegt auch an einem Mangel an Wissen über die Wichtigkeit und die Funktionen und Dienstleistungen einiger Arten.



Repair-Rallye: We don't want to be replaced!

Kurz vor Weihnachten sind viele Menschen in Shopping-Laune. In dieser Atmosphäre des Konsumrauschs hat move. eine Sensibilisierungstour für Reparaturen durch das Zentrum der Stadt Luxemburg organisiert. Mit einem Einkaufswagen beladen mit kaputten Elektrogeräten und Flyern, ging es vom Bahnhof bis zum Weihnachtsmarkt auf der Place d'Armes.

Mit dieser Aktion wurde ein Zeichen gesetzt, dass Reparaturen großes Potential besitzen um weniger Ressourcen zu verbrauchen, zum Klimaschutz beitragen, die lokale Wirtschaft stärken und Arbeitsplätze schaffen können.

Auf Flyern wurden Forderungen an verschiedene Akteure formuliert. So könnten z.B. Reparaturservices weniger besteuert oder das Recht auf Reparatur gesetzlich verankert werden. Geschäfte könnten offensiver mit Reparaturservices werben und eine Second-Hand Abteilung einrichten. Schulen könnten die Wertschätzung vom Reparieren vermitteln und Handwerksberufe valorisieren. Jeder Einzelne kann sich bei jeder Kaufentscheidung zuerst die Frage stellen, ob er das was er vor hat neu zu kaufen wirklich braucht.



move. a Youth for Climate – Zesumme kachen an iesse fir den Ofschloss vun engem engagéierte Joer

Nach einem bewegten Jahr mit vielen engagierten Jugendlichen im Oekozer Pafendall hat move. gemeinsam mit Youth for Climate einen gemütlichen Abend im Oekozer verbracht. Den ganzen Tag wurde im Oekozer Pafendall gekocht, gute Gespräche geführt und schöne Momente zusammen verbracht.

Kantine vun der Zukunft!? E gelungenen Owend mat spannenden Diskussiounen a konkreten Ideen

Unter dem Titel *“biologesch, lokal a saisonal Produiten a manner Flesch an eise Lycéeën”* hat move. am 30. Januar auf einen Austausch in das Lokal *“Gudde Wëllen”* eingeladen. Gut 30 Schüler*innen und Student*innen, aber auch Lehrer*innen, Eltern und Umweltschützer*in-



nen sind zusammengekommen, um gemeinsam mit Pol Faber vom Naturschutzsyndikat Sicon; Claude Christnach, Direktor des Lycée Josy Barthel in Mamer und Blanche Weber, Präsidentin des Mouvement Ecologique, während zwei Stunden intensiv darüber zu diskutieren, wie das Essen in unseren Kantinen nachhaltiger gestaltet werden kann.

Generell konnte als allerwichtigste Botschaft des Abends festgehalten werden, dass es politischen Druck brauchen wird, um die Ziele einer nachhaltigeren und gesünderen Verpflegung in den Kantinen zu erreichen. Wir werden im Jahr 2020 sehr aktiv an diesem Thema arbeiten und versuchen den nötigen Druck aufzubauen, so dass Bewegung in dieses Thema kommt.

Stage bei move. – Selbstbestimmt Erfolge sammeln

Auch 2019 haben wieder einige junge Menschen ein Praktikum bei move. absolviert. So arbeitete z.B. Anne, eine move.Aktive, die zur Zeit im Ausland studiert, während einem Monat am Thema Naturschutz. Sie hat im Austausch mit der Gruppe, unsere Positionen zum Thema Biodiversitätsverlust ausgearbeitet und zudem eine Infographik erstellt.

Wir geben auf jeden Fall unser Bestes um Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten ein Praktikum bei move. zu absolvieren. Mit dem Ziel, Jugendlichen eine sinnvolle Praktikumsmöglichkeit anzubieten, soll ihnen ein geeigneter Rahmen, in dem die persönliche Entwicklung im Vordergrund steht, angeboten werden. Je nach Interessensgebiet und der gewünschten Dauer des Praktikums legen wir gemeinsam mit den Jugendlichen die Ziele fest.

Etienne Degeest – Neuer Koordinator von move.

Cédric Metz, der move. die ersten Jahre begleitet hat, wird neue Aufgaben beim Mouvement Ecologique übernehmen. Mit Etienne Degeest wurde ein junger motivierter Mitarbeiter gefunden, der seine Aufgabe als neuer Koordinator mit viel Elan angeht.

Zahlreiche Aktivitäten von move. konnten nur Dank eines von der Oeuvre Nationale de Secours Grande-Duchesse Charlotte geförderten Projektes mit dem Mouvement Ecologique durchgeführt werden.



De Mouvement Ecologique informéiert a reegt Austausch an Diskussioun un!

Publikatioune vum Mouvement Ecologique eng optimal Informationsquell

Die regelmäßige Veröffentlichung seiner Stellungnahmen, Berichte und Veranstaltungen... sind das A und O der Arbeit des Mouvement Ecologique sowie die Basis für eine gute Diskussionskultur und einen konstruktiven Austausch, sowohl innerhalb des Mitgliederkreises, aber auch weit darüber hinaus:

- Über den „**Kéisecker info**“ wurden auch 2019 die Mitglieder regelmäßig über Projekte, Stellungnahmen, Veranstaltungen und alle weiteren aktuellen Themen informiert.
- In verschiedenen „**Spezial-Dossiers**“, die neben den Mitgliedern auch interessierten Akteuren zugestellt werden, wurden schwerpunktmäßig besonders wichtige Themen aufbereitet: Dies waren 2019 Spezial-Dossiers zu den Europa-Wahlen, zur aktuellen Lage der Nation („*Mat Scheiklappen an d'Zukunft*“), zum neuen Klimaschutzgesetz sowie zum Thema Biodiversität, wobei auch explizit das Artensterben der heimischen Brutvögel thematisiert wurde.
- Aktuelle Stellungnahmen und Pressemitteilungen zu wichtigen politischen Entwicklungen und Gesetzestexten geben darüber hinaus die Sichtweise des Mouvement Ecologique wider.
- Zudem publizierte der Mouvement Ecologique **Flyer und Plakate** zu einzelnen Kampagnen sowie **Einladungen** zu den zahlreichen, regelmäßig organisierten Konferenzen.
- Unumgängliches Informationsmedium ist die zweisprachige und stets aktuelle Internetseite des Mouvement Ecologique: www.meco.lu. Besucher*innen haben hier einen schnellen Zugang zu allen aktuellen oder archivierten News, Stellungnahmen, Pressemitteilungen, Veranstaltungsinformationen, Fotos u.v.m.
- Der meist wöchentlich verschickte elektronische **Newsletter** informiert die Mitglieder u.a. über die wichtigsten Themen der Woche sowie über künftige Veranstaltungen.
- Die **Facebook-Seite**, www.facebook.com/mouvement.ecologique, bereichert das Angebot.
- Ein eigener **Youtube-Kanal**, www.youtube.com/mouveco, ermöglicht u.a. die Veröffentlichung der Videoaufnahmen der Konferenzen und bietet jedem die Chance, die hochinformativen Vorträge der eingeladenen Spitzen-Referenten in voller Länge anzuschauen.



Blieben Sie informiert!

Alle aktuellen Infos des Mouvement Ecologique verschickt der Mouvement Ecologique regelmäßig per E-Mail-Newsletter an unsere Mitglieder. Melden auch Sie sich an und verpassen Sie zukünftig keine wichtigen Neuigkeiten mehr! Abonnieren Sie unseren (meist) wöchentlichen, kostenfreien Newsletter und bleiben Sie ganz bequem per E-Mail informiert! Die Newsletter-Anmeldung finden Sie auf www.meco.lu/de/uber-uns/newsletter/ oder schicken Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter-Anmeldung Mouvement Ecologique“ und Ihrem Namen & Vornamen an inscription@meco.lu.



Wichtig Mataarbecht an ënnerschiddleche Gremien

Der Mouvement Ecologique ist vor allem auf ehrenamtlicher Basis in einer Reihe von verschiedenen beratenden (staatlichen) Gremien vertreten, um auch dort seine Ideen und Vorschläge mit einzubringen und sich für eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen:

- „Conseil supérieur de la nature“,
- „Conseil supérieur de l'aménagement du territoire“,
- „Observatoire de l'environnement naturel“,
- „Conseil supérieur de la chasse“,
- „Comité d'accompagnement en matière d'établissements classés“,
- „Commission consultative aéroportuaire“,
- „Groupe d'accompagnement“ zum Bau der modernen Straßenbahn,
- der staatlichen Arbeitsgruppe „Mobilité douce“ u.a.m.

Diese Sitzungen finden häufig während der Arbeitszeit statt. Eigentlich müsste der Staat, wenn er die Mitarbeit von, auf dem Ehrenamt basierenden, Organisationen wünscht und als konstruktiv wertet, endlich den „congé associatif“ für derartige Veranstaltungen einführen. Im nun vorliegenden Koalitionsabkommen, wird gesellschaftspolitisches Engagement jedoch nach wie vor nicht in dieser Form anerkannt: den „Congé associatif“ sucht man weiterhin vergebens.

Zusätzlich zu den genannten Gremien, ist der Mouvement Ecologique in den Organisationen „FSC Lëtzebuerg“ sowie im Verwaltungsrat von „Etika“ vertreten. An den luxemburgischen Plattformen, „Stop TTIP & CETA“, „Votum Klima“, und „Meng Landwirtschaft“ nimmt der Mouvement Ecologique ebenfalls aktiv teil.

Eng unerkannt fachlech Referenz

Der Mouvement Ecologique bezieht immer dann, wenn er es als notwendig erachtet, Stellung zu wichtigen Gesetzestexten, aktuellen Dossiers sowie zu gesellschaftspolitischen Entwicklungen.

Diese Stellungnahmen werden von Personen, die an sachlichen fachlichen Argumenten interessiert sind, geschätzt. So kann ein wichtiger Einfluss auf die Politikgestaltung genommen werden. Allerdings stößt auch der Mouvement Ecologique, angesichts des Arbeitsvolumens, der steigenden Komplexität der Themen und dem Personalaufwand hierbei teils an seine Grenzen.

Eng lieweg Diskussiounskultur

Öffentliche Debatten sowie offizielle Unterredungen mit Ministern und/oder deren Beamten gehören zum Alltag und ermöglichen es, Standpunkte auszutauschen und Grundpositionen darzulegen sowie Verbesserungen zu erwirken.

Diskussionen und Rücksprachen mit anderen NGOs, Gewerkschaften usw. sind für ein produktives Weiterkommen und einen Austausch ebenfalls unabdingbar.

Die Resultate dieser Gespräche werden den Mitgliedern immer transparent kommuniziert. Dies geschieht zum Beispiel über die eigene Mitgliederzeitschrift und die eigene Internetseite sowie den elektronischen Newsletter.

Eng ëmmer méi staark genotzten Ulaflaz

Seit jeher fungiert das sogenannte „grüne Telefon“ („De gréngen Telefon“) des Mouvement Ecologique als Anlaufstelle für Fragen und Anregungen von Bürger*innen und interessierten Akteuren. Täglich kommen zahlreiche Anrufe, die von Fragen über Gesetze und Prozeduren bis hin zu Anregungen zu bestimmten Projekten reichen.

Auch 2019 wurde der Mouvement Ecologique täglich von Bürger*innen angesprochen, die um Unterstützung in einem konkreten Dossier baten. Dabei berät der Mouvement Ecologique die Interessenten nach dem Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Der Mouvement Ecologique kann nicht immer „einspringen“, wenn z.B. ein Verstoß gegen das Naturschutzgesetz erfolgt. Wichtig ist, dass die betroffenen Personen vor Ort selbst aktiv werden, auch Dank Anregungen seitens des Mouvement Ecologique. Es sei zudem bemerkt, dass der Mouvement Ecologique, falls er selbst nicht zuständig ist bzw. über das notwendige Wissen verfügt, sein Bestes tut um die Betroffenen an die richtigen Instanzen weiterzuleiten.

Fakt ist aber, dass sich auch Bürger*innen mit Anfragen an uns wenden, die eigentlich von staatlichen Stellen beantwortet werden müssten (z.B. ob eine Genehmigung für ein Projekt vorliegt, oder ob es Daten zu bestimmten Themen gibt...). Um eine bessere Information der Bürger*innen zu gewährleisten, wäre eine weitaus systematischere Information der Bürger*innen seitens des Staates, richtige Anlaufstellen für Anfragen sowie ein Informationsgesetz, das einer heutigen Demokratie würdig ist, notwendig. Von einer derartigen Bürgernähe, die eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein sollte, sind wir jedoch noch weit entfernt.

Der Mouvement Ecologique wird auch in Zukunft bestrebt sein, seiner Beratungs- und Informationsrolle gerecht zu werden und besonders relevante Dossiers so aktiv wie möglich aufzugreifen.

Liewegen Austausch duerch Memberforen, Diskussionsrunden, Versammlungen a Seminaren

Memberforen: E wesentlecht Instrument vun der Meinungsbildung

Als Basisorganisation steet fir den Mouvement Ecologique der Austausch an oberster Stelle. Regelmäßig finden, neben den traditionellen Arbeitsgruppen, Mitgliederforen zu wichtigen Themen statt. Ziel ist dabei den Austausch sowie die interne Meinungsbildung zu fördern, eventuelle Stellungnahmen vorzubereiten und kontroverse

Gesichtspunkte zu besprechen. Diese Foren erlauben es zudem den Mitgliedern, sich verstärkt aktiv in „ihrer“ Organisation mit einzubringen.

Konferenzen, Virträg, Seminaire, Ronndeschgespréicher, Kabarett

Zentrales Kommunikations- und Weiterbildungsmittel sind natürlich auch öffentliche Veranstaltungen wie Informationsabende, Seminare, Diskussionsrunden, u.s.w.

Dabei steht einerseits die Information über spezifische Entwicklungen im Vordergrund, z.B. über neue Initiativen, Gesetzestexte, u.s.w. Andererseits besteht der Anspruch zukunftsweisende Ideen vorzustellen und grundsätzlichere Diskussionen anzuregen. Kabarettistisches Highlight des Jahres waren die vom Mouvement Ecologique organisierten Abende von Kabar Ö, aufgeführt von Alain Adams, Raymond Bertemes, Carole Doffing, Nicole Keiser-Jedrysiak, Irène Zeimes, die mit ihrem Programm „Total am Bësch“ auf Tour im Land waren.

2019 fanden, auch im Rahmen der Feierlichkeiten zum 50. Geburtstag und vielfach ebenfalls Dank der Oeuvre Nationale de Secours Grande-Duchesse Charlotte, besonders zahlreiche und interessante Veranstaltungen, Informationsabende, Seminare und Diskussionsrunden statt. Diese stießen stets auf hohen Zuspruch und reges Interesse. Fast alle Konferenzen sind als Video auf www.youtube.com/mouveco und die Berichte der Veranstaltungen auf www.meco.lu nachträglich einsehbar.



Rückblick: einiger Veranstaltungen im Jahr 2019

- 08.01. move. Visionäre – **Ohne Plastik auf dem Weg zu einer Zero-waste Gesellschaft?!**
- 20.01. Anregende **Wanderung der Regionale „Mëllerdall“** mit Elisabeth Medinger durch die Rosporter Hoelt
- 30.01. Konferenz mit Dr. Henning Wilts: **„Eine Zukunft ohne Plastik. Auf dem Weg zu einer Zero Waste-Gesellschaft?!“**
- 01.02. move. auf der Demo **„Wir haben es IMMER NOCH satt“** – für gutes Essen und gute Landwirtschaft in Berlin
- 07.02. Dr. Lukas Schuler: **Fachveranstaltung zum bewussten Umgang mit Kunstlicht im Außenraum**
- 27.02. Konferenz mit Marc Schoellen: **Landschaftsschutz zu Lëtzebuerg: ouni Interessi fir den „nation branding“?**
- 07.03. Konferenz - **„Wandenergie zu Lëtzebuerg – firwat et Sënn mécht, och hei zu Lëtzebuerg an d'Wandenergie ze investéieren“**
- 03.04. Konferenz mit Fabian Scheidler: **Die Krise des Lebens auf der Erde und die Grenzen des Wachstums: Wege zu einer sozial-ökologischen Transformation**
- 06.04. Oster-Marsch: **Abrüsten statt aufrüsten – Ostermarsch in Luxemburg**
- 22.04. Fahrrad-Tour von Regional Miersch: **D'Renaturéierung vun der Wäisser Iernz tëscht der Fiels a Kéideng mam Vëlo besichen**
- 25.04. Seminar von Meco und move. mit Gastredner Dr. phil. Wolfgang Beutel: **Demokratiekultur an eise Lycéeën: Matschwätzen, matentscheeden a matgestalten**
- 08.05. Table Ronde mit „Plattform Meng Landwirtschaft“: **Fir eng gemeinsam Ernährungspolitik an Europa?**
- 16.05. Vortrag mit Rosch Schauls und Claire Wolff: **“Wann d'Léierchen net méi séngt ...“ Wat maache géint de Verloscht u Biodiversitéit?**
- 22.05. Wanderung der Regionale Uelzechtdall: **Natierlech Bijouen am Uelzechtdall: De „Sonnebierg“ a moer Méiwisen**
- 12.06. Konferenz mit Dr. Andreas H. Segerer: **Das große Insektensterben – Was es bedeutet und was wir jetzt tun müssen**
- 03.07. Aktion von move.: **Ouni Aartevillfalt – Keng Zukunft méiglech**
- 17.07. Wanderung: **Wëld Nuetsliewen an der Stad!**
- 17.-28.09. Ausstellung **„Branded Nation“** im Kulturhaus Niederaanven
- 25.09. Konferenz mit Martin Unfried: **Die Klimakrise und das Ende der Ausredengesellschaft**
- 10.10. Konferenz mit Prof. Dr. Jürgen Maier: **Freihandelspolitik der EU: Weiter so – koste es, was es wolle?**
- 30.10. Konferenz mit Dr. Michael Kopatz: **„Schluss mit der Ökomoral – Wie wir die Welt retten, ohne ständig daran zu denken“**
- 06.11. Konferenz mit Felix Sühlmann-Faul: **Digitalisierung: Fluch oder Segen? Wie lässt sich die Digitalisierung nachhaltig gestalten?**
- 14.11. Konferenz mit Prof. Dr. Josef Settele: **Kréie mir d'Rudder nach erëmgerappt? Vilfalt vun der Biodiversitéit an eis Ökosystemer erhalen!**
- 21.11. Konferenz mit Dr. Sascha Meinert: **Brauchen wir neue „Erzählungen“ für eine lebenswerte nachhaltige Zukunft?**
- 03.12. Konferenz zusammen mit der Chambre des salariés mit Lucas Chancel und Kai Schlegelmilch: **Soziales und Ökologie – Zwei Seiten der selben Medaille**
- 06.12. Konferenz mit Prof. Dr. Dr. habil. Klaus Buchner: **5G: Eine Gefahr für die Gesundheit? Ein kritischer Blick auf die Thematik.**
- 10.12. Konferenz mit Winfried Wolf: **Mit dem Elektroauto in die nächste Sackgasse?!**

Konkret villfältig Projeten: vu Berodung bis Wanderungen



Réckbléck Energiewochen 2019

Bei den diesjährigen Energiewochen, die vom Oeko-
zenter Pafendall gemeinsam mit dem Mouvement
Ecologique sowie den Ministerien für Wohnungsbau
und Umwelt organisiert wurden, gab es mit den 11 zu
besichtigenden Projekten ein breit gefächertes The-
menangebot, das mit knapp 140 Anmeldungen auf ein
großes Interesse in der Öffentlichkeit stieß. Die Band-
breite der Themen ging von Konstruktionen zum Selber-
bauen, über öffentlichen Wohnungsbau aus Holz, Innen-
dämmung in der Altbauusanierung bis hin zu Projekten,
die sich in Bezug auf die Kreislaufwirtschaft oder den
Verbau von Miscanthusbeton noch in der Experimen-
tierphase bewegen. So richtete sich z.B. die Visite des
Bauvorhabens in Erpeldingen an der Sauer vornehm-
lich an Leute, die bei ihrem Hausbau eventuell selbst
Hand anlegen möchten. Ein anderes Thema waren die
in Holz erstellten öffentliche Wohnungsbauten. Dies ist
in Luxemburg eher noch ein Novum und der Fonds du
Logement übernimmt hierbei eine gewisse Vorreiter-
rolle. Diese Projekte stießen vor allem bei Mitstreitern
aus Baugemeinschaften (Baugruppen) und Studenten
aus dem Bauwesen auf Interesse. Die Visiten der zum
Teil denkmalgeschützten Sanierungsprojekte widme-
ten sich thematisch vor allem dem Verbau von Innen-
dämmung und der damit einhergehenden bauphysi-
kalischen Problematik. Bei dem Wohnungsbauprojekt
in Diekirch wurde in diesem Zusammenhang auch das
Pilotprojekt Innendämmung vom Oeko-
zenter Pafendall vorgestellt. Hierbei möchte man zusammen mit der
Uni Luxemburg das Temperatur- und Feuchteverhalten
der eingebauten Innendämmung über mehrere Jahre
hinweg beobachten bzw. prüfen und mit den Erkennt-
nissen aus dieser Studie die Beratungstätigkeit auf die-
sem Gebiet noch weiter verbessern.

Natur erliewen: Wanderunge mam Mouvement Ecologique

*“Wou duerch d’Fielsen d’Sauer brécht, den Himmel
Wäin ons mécht”,* so der Titel einer Wanderung, die
Anfang letzten Jahres von der Regionale Mëllerdall
organisiert wurde.

Im März war eine weitere Wanderung mit Jean-Michel
Muller, Roger Schauls und Marc Schoellen geplant. Das
Motto: *„Unsere Wälder: Zeugen von Geschichte und Kul-
tur – eine archäologische Waldbegehung in Gilsdorf“*.
Die geführte Wanderung in Gilsdorf sollte mit konkre-
ten Beispielen einen einmaligen Einblick in dieses Feld
der Forschung geben und den Blick des Laien für die
jahrtausendalte vielfältige Nutzungen einer Kulturland-
schaft schärfen. Da an diesem Tag jedoch Sturmalarm
war, konnte die Wanderung leider nicht stattfinden.

Im April dann lud die Regionale "Miersch an Emgéigend"
auf eine "Wanderung" mit Fahrrad unter dem Motto
*"D'Renaturéierung vun der Wäisser lernz tëscht der
Fiels a Kéidéng mam Vëlo besichen"* ein.

Am 22. Mai lud die Regionale Uelzechtdall zu einer
landschaftlichen und naturkundlichen Wanderung im
Alzettetal ein. Gut 40 Personen nahmen bei schönem
Wetter an dieser anregenden Tour teil. Unter der Lei-
tung von Jeannot Jacobs, Roger Schauls und Marc
Schoellen erhielten die Teilnehmer einen anderen Blick
auf die bemerkenswerten Schönheiten im Alzettetal.

Weitere Wanderungen fanden rund um das Oeko-
zenter Pafendall statt.

Alles op de Vëlo 2019 – E vollen Erfolleg mat ville Leit

2019 konnten bereits zum 24. Mal tausende Radfahrer das schöne Mamertal von Mamer nach Mersch unbeschwert ohne Autoverkehr genießen. Großen Zuspruch gab es auch wieder für die beliebte Stempelrallye. Bemerkenswert war, dass sich erneut vor allem zahlreiche Kinder, aber auch ältere Menschen für das Fahrrad begeisterten. Ein Geschicklichkeitsparcours, musikalische Darbietungen, sowie so manche Leckereien gehörten zu den Neuheiten des „Alles op de Vëlo“ und fanden viel Zuspruch. Jedes Jahr richten die zahlreichen Teilnehmer*innen somit auch ein deutliches Signal an die Politik: Die Förderung der aktiven Mobilität muss unbedingt zur Priorität in der Mobilitätsplanung werden, damit endlich ein zusammenhängendes Fahrradnetz für den Alltag entsteht. Sowohl innerhalb, als auch außerhalb der Ortschaften. Ziel muss sein, Straßenräume wieder zu Lebensräumen für den Menschen zu machen. Dass es eine Nachfrage diesbezüglich gibt, zeigt die stetig wachsende Anzahl an Teilnehmern am „Alles op de Vëlo.“ Die Edition 2019 des „Alles op de Vëlo“ wäre nicht möglich gewesen ohne Unterstützung. Deshalb einen herzlichen Dank an dieser Stelle allen Helferinnen und Helfern, die die Veranstaltung durch ihren tatkräftigen Einsatz zu einem vollen Erfolg machten. Danke auch an die Gemeinden Mamer, Kopstal und Mersch, das Sportministerium, das Ministerium für Mobilität und öffentliche Arbeiten, die Straßenbauverwaltung sowie an unsere Sponsoren Eida und Velocenter Goedert für die Unterstützung! Ein zusätzliches Danke gilt auch der CFL sowie dem „Schëndelser Schlassfest“



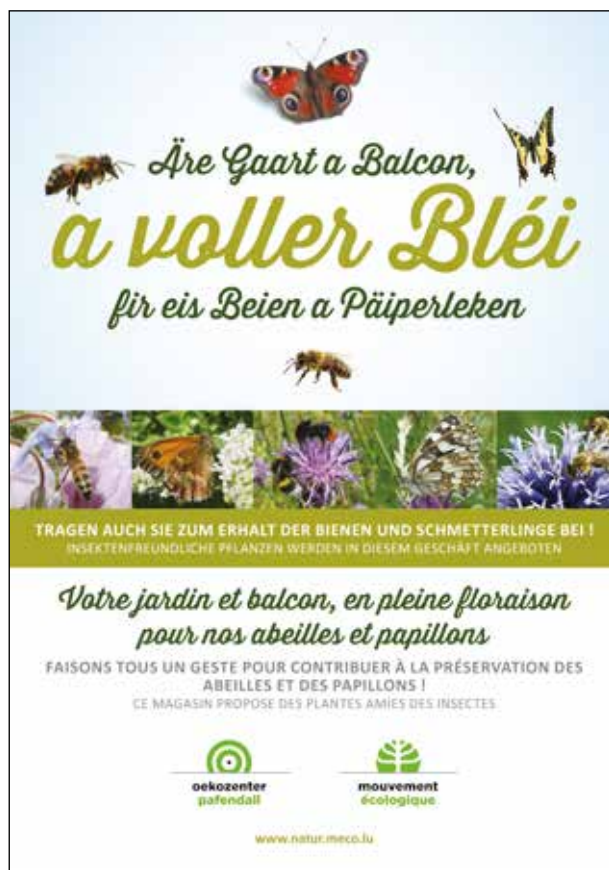
Veggie-Table - vegetaresch a vegan Rezepten, Kochkursen a Veranstaltungen

Unter der Leitung von Hobby-Köchin und Kochbuchautorin Lydie Philipp, wurden und werden weiterhin wöchentlich auf dem Blog www.veggie-table.lu, leckere, kreative vegetarische und vegane Gerichte zum Nachkochen vorgestellt. Es lohnt sich also regelmäßig den Online-Blog zu besuchen. Jedoch beschränken sich die Aktivitäten von Veggie-Table nicht nur auf das Internet. Unter dem Motto: „Vegetarische Küche: Gestern und heute...“ fand Ende März 2019 eine Koch-Veranstaltung im Rahmen des 50. Geburtstags des Mouvement Ecologique statt. Nicht mehr wegzudenken ist das Veggie-Table-Team außerdem auch beim „Alles op de Vëlo“. Um der kontinuierlichen Verschwendung von Lebensmitteln entgegen zu wirken, veranstaltete „die Equipe“ im Oktober ein Kochevent bei dem alles verwertet wurde, was von BENU FOOD, dem Rescued Food Restaurant aus Esch-sur-Alzette, zwei Tage vor der Veranstaltung geliefert wurde. Vornehmlich wurden hier Lebensmittel benutzt, die trotz normhafter Unterschiede nachweislich genießbar sind und das von der Industrie garantierte Mindesthaltbarkeitsdatum erreichen. 2019 fanden zudem wieder die beliebten Kochkurse statt. Veggie-Table organisiert regelmäßig Kochkurse im Oekozer Pa-fendall - falls Sie interessiert sind, schauen Sie also auf www.veggie-table.lu vorbei und melden Sie sich an.



Véiert Edition vum Projet: "A voller Bléi - Äre Gaart a Balkon: E Paradäis fir Beien"

Immer mehr Menschen möchten ihren Beitrag zum Erhalt der Bienen leisten. Deshalb organisiert der Mouvement Ecologique seit 2016 zusammen mit seinen Regionalsektionen, Experten und Partnergeschäften, und seit dem Jahr 2017 sogar mit verschiedenen Gemeinden, die Kampagne „A voller Bléi - Äre Gaart a Balkon: E Paradäis fir Beien“. Diese hat sich zum Ziel gesetzt, die Bevölkerung zu sensibilisieren und gleichzeitig jedem eine Hilfestellung zu bieten, wie er seinen Garten oder Balkon „bienenfreundlicher“ gestalten kann. Deshalb gibt es eine Liste mit empfehlenswerten Pflanzen (die während der ganzen Saison Nahrung bieten), welche zum Großteil in Partnergeschäften erhältlich sind. Wie bereits im Vorjahr stieß das Projekt auch 2019 auf sehr gute Resonanz, so dass das Projekt 2020 weitergeführt wird! Dies allerdings mit neuem Schwung und neuem Design. Alle Informationen zur Neuauflage von „A voller Bléi“, die Pflanzenliste sowie die Liste der Partnergeschäfte und Gemeinden finden Sie auf: www.meco.lu/beien



Projekt „Kéisecker“



Den Igel gibt es noch an vielen Orten in Luxemburg! Dieses Fazit konnten wir 6 Wochen nach dem Start des Projekts klar ziehen. Bis zum 7. Juli 2019 wurden insgesamt 93 Igel-Beobachtungen von unseren Mitgliedern durchgeführt. Einige Leute fragen sich jetzt vielleicht, warum der Igel als gefährdet bezeichnet wird, obwohl er anscheinend so oft vorkommt?! Die Antwort ist, dass aufgrund des nachgewiesenen dramatischen Rückgangs der Insekten in den letzten Jahrzehnten, ein Insektenfresser früher oder später auch schwer unter diesen Folgen leiden wird. Deshalb ist es wichtig, die Igelpopulation in Luxemburg weiter zu verfolgen und Maßnahmen zu ergreifen um den Igel zu schützen.

Aktioun Kéisecker

2019: den Oekosoph entwéckelt sech weider

Seit einigen Jahren wurde der "Oekosoph" mit viel Leidenschaft und Engagement von einer Gruppe von ehrenamtlichen Mitgliedern*innen des Mouvement Ecologique geführt. Geöffnet war der Oekosoph jeweils mittwochs und donnerstags, und vor allem das "Sproochecafé", die Spielabende, die diversen Veranstaltungen (Quizabende, Kabarett usw.) und die Terrasse stießen - neben dem "regulären" Betrieb - auf großen Zuspruch.

2019 war dann aber der Zeitpunkt für den Oekosoph neue Wege zu gehen. Dieses geschah in einer besonderen Verbindung zwischen einem professionellen Restaurateur und der tatkräftigen Truppe an Ehrenamtlichen.

Lou Steichen vom Restaurant "Äppel a Biiren" ("Angelduerf") zeigte Interesse am Oekosoph. Als langjähriges Mitglied des Mouvement Ecologique teilt er zudem das Interesse an biologischen, regionalen, saisonalen und vegetarischen / veganen Gerichten.

Zudem war es das Anliegen von Lou Steichen, das Bistro nicht täglich zu öffnen. Gleichzeitig war er bereit, die Küche für Kochkurse, Kochabende von move. u.a.m. zur Verfügung zu stellen.

Eigentlich für alle eine "Win-Win" Situation. Die attraktive Lokalität des Oekosophs wird so stärker genutzt, auch die Terrasse, das Angebot an biologischen und vegetarischen / veganen Speisen kann ausgeweitet werden und gleichzeitig kann die Küche und die Lokalität des Oekosophs weiter für ehrenamtliche Aktivitäten genutzt werden.

Ende März wurde dann die neue Ära des Oekosophs eingeleitet. Mit selbstverständlich - neben dem leckeren Angebot an Gerichten - einer ganzen Reihe von Veranstaltungen: Quizabende, extra veganen Abenden, Konzerten im Rahmen des "Blues'n Jazz Rallye"; Besichtigungen und Vorträgen begleitet mit Extramenüs, abgestimmt zu den Veranstaltungen...

Das Jahr 2020 wird dabei, auch angesichts einiger Neuerungen, besonders spannend sein. Schauen Sie rein: www.oekosoph.lu.

Oeko
Soph!
PAFENDALL



50 Joer Mouvement Ecologique „Gesellschaftlechen Engagement lount sech! Och an der Zukunft!“

2019 wurde erheblich geprägt von den zahlreichen Veranstaltungen rund um den 50. Geburtstag des Mouvement Ecologique. „Leit brauche Visounen – Visiounen brauche Leit“ ... so das Leitmotiv der Projekte, Konferenzen und Aktionen.

Zahlreiche Initiativen konnten dabei nur Dank der finanziellen Unterstützung der „Oeuvre Nationale de Secours Grande-Duchesse Charlotte“ organisiert werden. Ein herzlicher dank an dieser Stelle.



Eingebunden wurden dabei vor allem bei Konferenzen neben move, zahlreiche befreundete Strukturen und Organisationen. So u.a. Gemeinwohl Ökonomie Luxembourg, iD – Initiative für Demokratie Erweiterung, Ad-Hoc, Greenpeace Luxembourg, ASTM, MTK, Oripres europe, Eis Epicerie, solidaresch Landwirtschaft, Seed, Inititiv bedéngungslost Grondakommes, CELL, Life asbl, Vun der Atert s.c., Meng Landwirtschaft, ABIOL, Naturmusée, snl, Ouni, Superdrecks-këscht, Caritas Luxembourg, equilënster.

Im Fokus aller Aktivitäten stand die Überzeugung, dass sich gesellschaftliches Engagement lohnt und gesellschaftliche Veränderungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung möglich sind. Dies u.a. dadurch, dass Visionen / konkrete Anregungen für die Zukunftsgestaltung zur Diskussion bzw. vorgestellt werden.

Der Zuspruch sowohl der Medien, der breiten Öffentlichkeit, aber auch von gesellschaftlich engagierten Bürgern*innen zu den Projekten war bemerkenswert und übertraf die Erwartungen. In direktem Austausch konnten 3000 – 4000 interessierte Bürger*innen angesprochen werden, über Medien (soziale Medien, Publikationen, Fernsehen, Radio und geschriebene Presse) sogar noch weitaus mehr.

Zusätzlich konnten über direkte Kontakte mit Akteuren – sei es aus der Zivilgesellschaft oder von Parteien, Gewerkschaften und Institutionen – vertiefende Gespräche zu den angesprochenen Themen geführt werden. Wobei hervorhebenswert ist, dass es gelungen ist, vor allem auch junge Menschen anzusprechen und zu motivieren.

Nicht alle Veranstaltungen rund um den Geburtstag finden Sie in diesem Kapitel, da bereits in den einzelnen Themenbereichen dieses Berichtes darüber berichtet wird.

Grouss Feier - Emfro bei alle Memberen

Eingeleitet wurde das Geburtstagsjahr einerseits mit einer sehr gelungenen und emotionalen Feier im Dezember 2018 sowie einer Umfrage bei allen Mitglieder*innen, was sie von Ihrer Organisation erwarten.

Dabei zeigte sich: die Mitglieder sprachen viel Lob aus, hatten aber ebenfalls konstruktive Anregungen, was noch besser werden könnte! 2019 wurde dann auch an der Umsetzung von Vorschlägen gearbeitet.

Besonders wichtig: das Miteinander, das Gefühl der Verbundenheit für eine bessere Welt anlässlich der Feier, aber auch die positiven Rückmeldungen im Rahmen der Umfrage zeigen: der Mouvement Ecologique ist eine starke Organisation, die auf einer breiten – jüngeren und weniger jüngeren – Mitgliederbasis fußt, sei es aktiv oder aber als Unterstützer.

2019 wurde aber graduell versucht Anregungen, die Mitglieder im Rahmen der Umfrage geäußert haben, aufzugreifen, z.B. etwas „spritziger“ zu werden u.a.m.

50 JOER

mouvement écologique

Fir online auszufüllen:
www.meco.lu
Button „Member-Emfro“
Code: No019V50

FIR MEENUNG ASS GEFROT!
WÉI E MOUVEMENT
ÉCOLOGIQUE FIR MUER?

Merci, datt Dir un der Émfro deelhueft!

Dir musst net all Fro beäntweren, wann Dir eng Fro net wëllt / këint beäntweren, da gëtt einfach virun op déi nächst.
Et ass och Plaz geloss, fir fräi Kommentaren a Virschlëss ze formulieren. D'Anonymitéit vun Ären Äntweren ass assuréiert.

W.a.g. schéckt eis déi ausgefüllten Emfro bis den 1. März 2019 zeréck un:
Mouvement Ecologique - 6, rue Vauban - L-2663 Luxembourg



Duerstelle vum Geleescheten - Kreativitéit am Déngscht vun der nohalteger Entwécklung

„Opbauend op dem Geleescheten an den ustoende Challenges – Loscht op Engagement fir muer maachen“ sowie „Gesellschaftlech Verännerunge duerch Kreativitéit a Fantasie ureegen“, so die Umschreibung zahlreicher Initiativen im Rahmen der Veranstaltungen zum 50. Geburtstag.

Auf originelle Art und Weise wurde aufgezeigt, was in den vergangenen Jahrzehnten dank gesellschaftlichen Engagements bewirkt wurde. Gleichzeitig wurde versucht Lehren aus den gemachten Erfahrungen zu ziehen und Menschen Mut zu machen, sich in der Zukunft zu engagieren. Diese Verknüpfung der Analyse „was konnte gesellschaftliches Engagement im Nachhaltigkeitsbereich bis heute bewirken“ und „welche Herausforderungen der Zukunft stehen vor uns“ – u.a. im Rahmen einer 25minütigen Präsentation, die anlässlich der Geburtstagsfeier präsentiert wurde und darüber hinaus breit "verteilt" wurde, fand großen Zuspruch. Vor allem zahlreiche junge Menschen gaben an, sie wären beeindruckt davon, was sich im Laufe der letzten 50 Jahre im positiven Sinne verändert hat und sie würden gerne Teil einer engagierten Zivilgesellschaft von morgen sein. In Zeiten, in denen die dramatischen Ausmaße des Klimawandels sowie des Biodiversitätsverlusts teilweise zu Resignation und Hoffnungslosigkeit führen, ist dieses „Mut machen“, sich einzumischen und Veränderungen mitzugestalten besonders wichtig.

Zusätzlich wurde das Engagement von Menschen, die seit Jahren oder gar Jahrzehnten aktiv sind, honoriert. Dabei sei hervorgehoben, dass es sich nicht nur um eine Handvoll engagierter Menschen handelt, sondern um eine Vielzahl von Bürger*innen, deren Bereitschaft sich zu engagieren, nicht immer im gebührenden Ausmaß anerkannt wird. Während humanitäres Engagement in den Medien z.T. eher hervorgehoben und auch öffentlich

gelobt wird, ist dies nämlich bei gesellschaftspolischem Engagement – das von der Natur der Sache her auch z.T. mit kontroversen Diskussionen zwischen unterschiedlichen Standpunkten verbunden ist – weniger gängig.

Dabei ragen 3 Initiativen heraus:

- **KabarÖ „Total am Bësch“**

Die offizielle Beschreibung des Programms beschreibt das Kabarettprogramm wie folgt :

„Mir huelen lech mat op eng kabarettistesche Zäitrees, mat sprëtzen, interessanten „alen“ Nummere vu bekannten oder manner bekannte Kabarettiste bis hin zu e puer neien aktuellen Nummeren. A wie weess, vläicht ass viles wat mer haut soen, guer net esou nei. Oder éieren dach? De kleng Lëtzebuerger Mikrokosmos, „déi do uewen déi decidéieren - déi do ënnen déi knadden“, d'Loscht op Konsum - de Verdross virun der Verännerung vun der Landschaft, Engagement, Atomkraaft, Wirtschaftswuesstem, Politikverdrossenheet: Themen, déi haut ganz aktuell sinn.

Ma wéi war dat virun 10, 20, 30 Joren a méi? Ass haut alles besser? Wat ass muer?“

Das Programm sollte den Besuchern*innen einen entspannten Abend bieten, aber nicht nur. Darüber hinaus ging es darum aufzuzeigen, welche Themen zu welchem Zeitpunkt unsere Gesellschaft prägten, wie sie diskutiert wurden und wo wir heute stehen. Und so mancher Besucher zeigte sich betroffen über die Tatsache, wie aktuell heute noch zahlreiche Themen sind, die bereits vor 30 Jahren kommentiert wurden (z.B. die Frage des „guten Lebens“, der Verschmutzung unserer Gewässer).

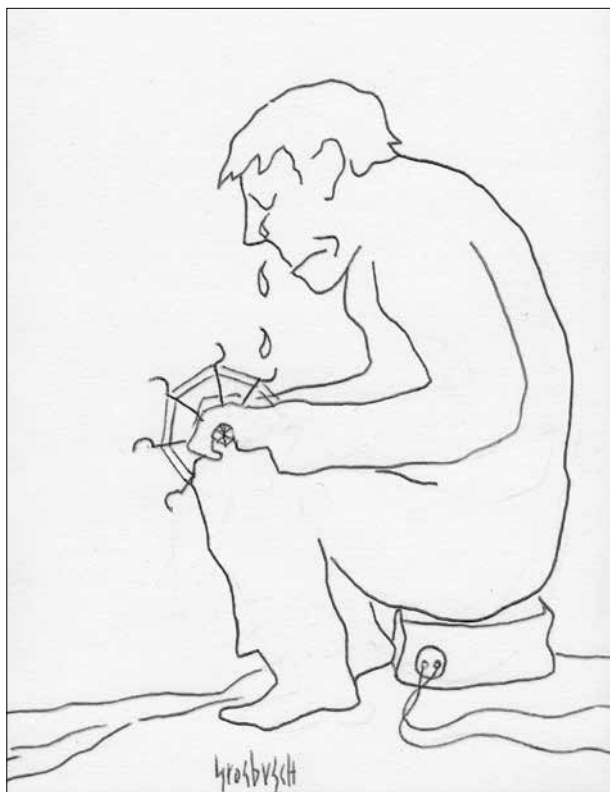
Das Kabarett bot dabei die Möglichkeit Menschen auf eine etwas andere, kreative und nachdenkliche Art und Weise, auf die Thematik der nachhaltigen Entwicklung anzusprechen.

Das Programm wurde von bekannten Kabarettisten Alain Adams, Raymond Bertemes, Carole Doffing, Nicole Keiser-Jedrysiak, Irène Zeimes aufgeführt. Die Texte wurden geschrieben von: Alain Adams, Josy Braun, Roland Gelhausen, Jhemp Hoscheit, Josiane Kartheiser, Pir Kremer, Roland Meyer, John Moris, Jay Schiltz, Jemp Schuster. Regie führte Clod Thommes und für die Musik verantwortlich waren Paul Dahm und Camille Nanquette

Insgesamt fanden 11 Vorstellungen statt, die im Schnitt von 80 – 200 Menschen besucht wurden und z.T. mit lokalen Partnern stattfanden. Alle Regionalen beteiligten sich dabei, so dass das Programm in den verschiedenen Regionen des Landes aufgeführt wurde (Pafendall/Luxemburg-Stadt, Ettelbrück, Echternach, Differdingen, Mersch, Düdelingen, Esch-Alzette, Steinsel).

- **Ausstellung: 100 Karikaturen von Joseph Grosbusch – „Flügel müsste man haben!“**

Die Karikaturenausstellung im Oekozer Pafendall (8. November 2018 – 8. Februar 2019) mit Werken von Joseph Grosbusch mit dem Titel „*Flügel müsste man haben!*“ war besonders beeindruckend. Joseph Grosbusch ist ein bekannter Luxemburger Künstler, dessen Karikaturen jedoch weniger bekannt sind. Dabei sind diese von einer bemerkenswerten Feinheit und Originalität und heute immer noch sehr aktuell. Joseph Grosbusch wäre im November 2018 90 Jahre alt geworden. Die Familie nahm dies zum Anlass, im Oekozer Pafendall eine Ausstellung seiner Karikaturen rund um ökologische Themen zu organisieren.



„Mit visionärer Klarsicht skizzierte der Künstler in den 70/80ern ökologische Themen von bleibender brisanter Aktualität: Verkehrschaos, Atomkraft, Gesellschaftskritik... Träume und Selbstzweifel.“ so die Beschreibung der Ausstellung, die Hunderte von Besucher*innen begeisterte.

- **Breites Konferenzprogramm - „Zukunftserausforderungen ugoen“**

In einer beeindruckenden Anzahl an Konferenzen wurden die gesellschaftlichen Herausforderungen vor denen wir stehen, thematisiert: Die Konferenzen wurden, wie bereits erwähnt, häufig von Partnerorganisationen unterstützt. Diese Partnerschaften erlauben es, für eine Sensibilisierung in verschiedenen Gesellschaftsschichten zu sorgen und Menschen zusammen zu bringen. Wobei betont werden muss, dass fast alle Konferenzen ebenfalls ein breites Echo in der Presse fanden, vor allem auch im Fernsehen – z.T. mit längeren Interviews – und im Radio. Alle Konferenzen wurden zudem auf französisch übersetzt und wurden im Video-Format aufgenommen, und diese sind entsprechend immer noch via Internet (www.meco.lu) einsehbar. Zudem fanden nach den jeweiligen Vorträgen immer interessante Diskussionen statt (sei es im offiziellen Teil oder nachher beim Umtrunk).

Der Mouvement Ecologique ist der Überzeugung, dass derartige Diskussionen gerade in einem Land wie Luxemburg, das nur begrenzt über Fachinstitute verfügt, von besonderer Bedeutung sind, um die Diskussionskultur zu bereichern und eine weitere fachliche Perspektive zu vermitteln.

Zahlreiche Konferenzen, die jeweils zwischen 70 und 250 Besucher*innen hatten, wurden organisiert und meistens sogar per Live-Streaming auf Facebook übertragen. Sie sind ebenfalls zum überwiegenden Teil auf www.meco.lu/de/vortraege oder auf www.youtube.com/mouveco einsehbar. Sie finden die Liste der Konferenzen auf Seite 17 dieses Aktivitätsberichtes.

- **move. – aktiv am Kader zum 50. Geburtsdag vun hirer „Mammenorganisatioun“**

„Jonker ënnerstëtzen a stark maachen – Visionäre – Perspektivewiessel“ ... so die Umschreibung der Aktivitäten im Bereich der Jugendlichen, anlässlich des 50. Geburtstags. Einen ausführlichen Bericht zu move. finden Sie auf den Seiten 7-12.

Anlässlich der Feierlichkeiten war der Fokus auf folgende Elemente ausgerichtet:

- Jugendlichen die Möglichkeit für einen Austausch über gesellschaftliche Herausforderungen zu geben;
- diese in Kontakt zu bringen mit engagierten (auch ausländischen) Persönlichkeiten;
- Mut zum Engagement machen, aber ebenfalls Bedenken von jungen Menschen was ihre Zukunft betrifft aufgreifen;



- Zukunftsthemen inhaltlich zu vertiefen sowie
- die Rolle der politischen Bildung angehen.

Gerade diese Initiativen fanden sehr breiten Anklang bei den Jugendlichen. Es ist bemerkenswert, wieviele Jugendliche sich von Zukunftsthemen angesprochen fühlen und auch „mitmischen“ wollen, aber nicht unbedingt wissen, welches ihre Rolle sein und wie dies gelingen kann.

Hier setzte das Projekt an: Jugendliche zur Handlungsfähigkeit ermutigen („empowerment“) und aufzeigen, dass ihre Meinung wichtig ist. Ein weiteres Ziel war es ihnen Wege aufzuzeigen, wie sie sich einbringen können. Zudem sollte auch Wissen zu wichtigen Themen gemeinsam auf interaktive und pädagogische Art und Weise „erarbeitet“ werden.

Die Projekte werden ausführlich im Aktivitätsteil von move. wiedergegeben.

Spezial-Editione fir 50 Joer Mouvement

Im Rahmen des 50. Geburtstags des Mouvement Écologique erfolgte als weiteres „Extra“, die Ausgabe einer Spezial-Briefmarke der Post und es kam zu einer Neuauflage des traditionellen „Kéisecker“-Ansteck-Pins, der schon zur Zeit von „Jeunes et Environnement“ (der Vorläuferorganisation des Mouvement Écologique) von Hand gefertigt wurde.



Engagement op EU-Niveau an europäeschen Netzwierker: ëmmer méi wichteg!

2019 war geprägt, durch die EU-Wahlen. Der Mouvement Ecologique wurde seiner Rolle gerecht und erstellte konkrete Anregungen für die EU-Wahlen und führte ebenfalls eine Umfrage bei allen politischen Parteien durch. Generell setzt Engagement auf EU-Ebene aber voraus, dass hauptamtliche Personen ein Thema eng verfolgen können. Die Komplexität der Themen und Entscheidungsstrukturen ist auf ehrenamtlicher Basis kaum zu bewältigen. Dies bleibt weiterhin ein zentrales Problem des Mouvement Ecologique, mit seinem doch verhältnismäßig sehr kleinen professionellen Team. Dabei ist für den Mouvement Ecologique von großer Bedeutung so gut wie möglich die luxemburgische Sektion von „Friends of the Earth“ zu repräsentieren, und somit in einem breiten Netzwerk aktiv zu sein. Dies bedeutet nicht nur europa- und weltweite Solidarität, sondern auch einen wichtigen Informationsaustausch und Zusammenarbeit.

Publikatioun zu den Europawahlen 2019: „A wat fir engem Europa wëlle mir liewen?“

Der Mouvement Ecologique ergriff eine Vielzahl von Initiativen anlässlich der Europawahlen.

Im Fokus stand natürlich die Erstellung eines anregenden Forderungskatalogs, mit dem Titel: „Wie soll das Europa aussehen, in dem wir morgen leben wollen? Europa nachhaltiger, ökologischer, sozialer und demokratischer gestalten“..

Diese Anregungen wurden größtenteils in Arbeitsgruppen sowie vom Verwaltungsrat erstellt. Dabei waren alle Mitglieder aufgerufen, ihre Ideen einzubringen.

Die Anzahl anderer Akteure, die konkrete Anregungen für die EU-Wahlen erstellten, war doch recht begrenzt, so dass die 24-seitige Publikation des Mouvement Ecologique auf besonderes Interesse stieß. Dabei wurden folgende Themen in der Broschüre ausführlich behandelt:

- Wie soll das Europa aussehen, in dem wir morgen leben wollen?
- EU-Wahlen 2019: Europa nachhaltiger, ökologischer, sozialer und demokratischer gestalten
- Für eine neue Wirtschaftsmodell! Auch auf EU Niveau!
- Für ein biergerno, demokratisches und nachhaltiges EU, das die Grenzen der Planeten respektiert
- Erhalt unserer Lebensräume an der Diversität: ein absolut Priorität für die EU-Politik
- Für ein nachhaltiges "Agrarwende"
- Klimaschutz: Vom Pariser Accord zu einem konsequenten Handeln
- Mobilität: Etwas mehr mit der Mobilitätswende!
- Für ein EU, das die Umwelt und Gesundheitsschutz am Fokus hat
- Weltmarkt regulieren und mehr demokratisch, sozial und ökologisch handeln

Die attraktiv aufgemachte Broschüre wurde selbstverständlich im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt

aber auch weitestgehend interessierten Akteuren sowie der breiten Bevölkerung zugestellt. Deshalb wurde sie sowohl ins Französische als auch ins Englische übersetzt.

Unter der Federführung von MTK asbl und Demokratie asbl fand im Mai ein Event statt, mit dem Thema: „Europa hautnah erleben - Die European Public Sphere kommt nach Luxemburg!“. An zentralen Plätzen der Stadt Luxemburg konnte jeder auf interaktive und kreative Art und Weise, seine Anregungen für die EU-Politik einbringen.



Wie soll das Europa aussehen, in dem wir morgen leben wollen?

Europa nachhaltiger, ökologischer, sozialer und demokratischer gestalten

Zentrale Anregungen des Mouvement Ecologique für die Europawahlen 2019



6, rue Vauban - L-2663 Luxembourg www.meco.lu - Tel. 43 90 30-1



Ėmfro bei de politiesche Parteien zu den EU-Walen

Der Mouvement Ecologique hat - auch als Orientierungshilfe für interessierte Bürger*innen - im Vorfeld der EU-Wahlen zudem 30, aus seiner Sicht, zentrale Fragen für die nachhaltige Entwicklung an die politischen Parteien gerichtet.

Beantwortet haben den Fragebogen die ADR, Déi Konservativ, Déi Gréng, Déi Lénk, DP, KPL, LSAP, Piraten sowie Volt. Die CSV gab ihrerseits an, die Fragen seien nicht mit Ja oder Nein zu beantworten... und stellte dem Mouvement Ecologique ihr Wahlprogramm zu.

Die Resultate waren recht interessant und der Mouvement Ecologique wird die Parteien und ihre EU-Abgeordneten an ihren im Rahmen der Wahlen gemachten Versprechen messen.

Weltwäit Solidaritéit - Dank Friends of the Earth

In wichtigen europäischen Dossiers, wie dem Klimaschutz, den Freihandelsabkommen, der Rolle von Multinationalen, der Reform der gemeinsamen Agrarpolitik, der Ausarbeitung des EU-Haushalts, der Thematik der Pestizide usw. war der Mouvement Ecologique durchaus auch im gemeinsamen Netzwerk auf EU-Ebene aktiv.

Immer wieder wurden Schreiben unserer europäischen (Friends of the Earth Europe, FoEE) sowie z.T. unserer internationalen Struktur (Friends of the Earth International FoEI) zu diesen und anderen Themen an die zuständigen Minister gerichtet, den EU-Parlamentariern Stellungnahmen zugestellt oder europäische Petitionen unterstützt.

Zudem unterstützt der Mouvement Ecologique zahlreiche Anfragen seiner „Mutterorganisation“ Friends of the Earth, indem Aufrufe (sowohl auf europäischer als auch auf Luxemburger Ebene) mitgetragen werden u.a.m.

Dieses breite Netzwerk von „Friends of the Earth“, europaweit und international, macht Mut. Es zeigt auf, dass sich weltweit Menschen für die gleichen Ideale engagieren.



Als Mitglied von CAN Europe, einem weiteren europa-weiten Netzwerk von Organisationen, die sich für den Klimaschutz einsetzen, nimmt der Mouvement Ecologique außerdem regelmäßig an dessen Generalversammlungen teil, informiert sich über laufende Entwicklungen auf EU-Ebene, beteiligt sich an Schreiben an politische Entscheidungsträger, nimmt an Workshops teil und unterstützt europaweite Projekte.

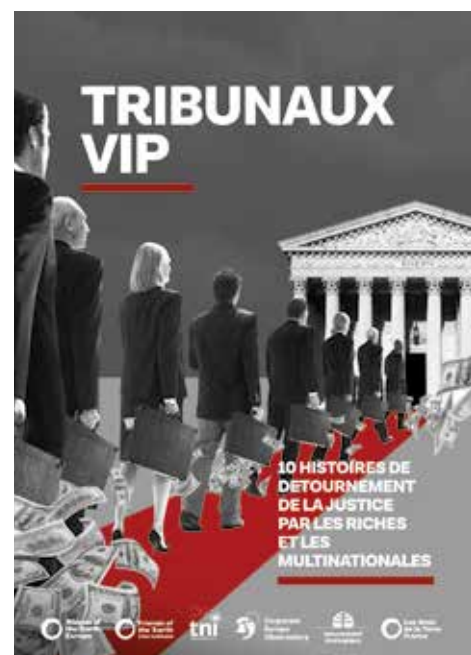
Die Freihandelsabkommen CETA und TTIP sind weitere Dossiers, bei denen die weltweite Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen Mut macht!

Details zum EU-Engagement finden Sie in den thematischen Teilen des vorliegenden Aktivitätsberichts.

Die einzelnen Länderorganisationen von „Friends of the Earth“, vor allem – aber nicht nur – aus den Ländern des Südens, richten regelmäßig Appelle an die „finanzstärkeren“ Organisationen, in denen diese um eine finanzielle Unterstützung bitten. Diese Appelle reichen vom Wunsch nach Unterstützung in juristischen Dossiers (z.B. wenn Umweltschützer*innen vor Gericht zitiert werden) bis hin zur Begleitung bei Projekten zur Bekämpfung des Klimawandels, gegen Ölkonzerne usw. Es ist im Sinne der weltweiten Solidarität, gerade jene Organisationen verstärkt in ihrem Engagement zu unterstützen!

Deshalb hat die Stiftung Oekofonds entschieden, ein neues Projekt anzugehen: „Unterstützung von FoE-Organisationen weltweit“. Ab sofort kann jeder generell für diese Projekte spenden. Der Mouvement Ecologique wird regelmäßig besondere Aufrufe veröffentlichen und im Kéisecker-info sowie auf der Website des Mouvement Ecologique ebenfalls verstärkt über die Aktivitäten von FoE berichten.

Wollen Sie für ein Projekt spenden? Dann überweisen Sie auf eines der Konten der Stiftung Oekofonds (BCEE LU31 0019 1100 4403 9000 oder CCP LU96 1111 0734 1886 0000) mit dem Vermerk "Solidarität FoE".



Wéi eng wirtschaftlech a gesellschaftlech Entwécklung? Déi entscheidend Zukunftsfro!

Die Debatte um die wirtschaftliche Entwicklung Luxemburgs prägte wie kaum eine andere das Jahr 2019. Dabei muss man feststellen, dass sie leider kaum in der notwendigen Tiefe geführt wird, sondern sich z.T. auf recht plakative Aussagen begrenzt. Der Mouvement Ecologique seinerseits versuchte auch 2019 dieses so wichtige Thema für die Entwicklung Luxemburgs fachlich und kompetent anzugehen. Dies auch anhand von sehr konkreten Dossiers.

Den Engagement géint d'Fräihandelsaccorden geet weider!

Der Mouvement Ecologique ist besonders engagiert in der Plattform „Stop TTIP & CETA“, die sich weiterhin konsequent gegen die Freihandelsabkommen, vor allem zwischen Amerika und Europa („TTIP“ bzw. mittlerweile „TTIP2“) sowie zwischen Kanada und Europa („CETA“) und für einen sozialen, gerechten, ökologischen und demokratisch ausgerichteten Welthandel einsetzt.

2019 kamen dann zusätzlich die Abkommen mit Japan sowie den südamerikanischen Staaten (Mercosur-Abkommen) hinzu. Die Argumente, die gegen diese Abkommen sprechen, sind erdrückend: Multinationalen Firmen wird das Recht zugestanden gewählte Regierungen vor Sondergerichten auf Milliardenentschädigungen zu verklagen, wenn sie Gewinnverluste durch Gesetze im Sinne der Allgemeinheit befürchten; das Vorsorgeprinzip wird ebenso in Frage gestellt wie das Pariser Klimaschutzabkommen u.v.a.m.

Entsprechend vielfältig war auch 2019 das Engagement gegen diese Abkommen und für eine Reform des Welthandels.

So beteiligte sich der Mouvement Ecologique z.B. im Juli an der Veröffentlichung einer ausführlichen neuen Analyse, die von einem Bündnis von Organisationen - vor allem Friends of the Earth International bzw. Europe und Frankreich - veröffentlicht wurde und die anhand von 10 Fallbeispielen aufzeigte, wie verheerend die Konsequenzen der Schiedsgerichte / des Investorenschutzes sind und wie stark sich das Allgemeininteresse durch diese zugesprochenen Sonderrechte hinten anstellen muss.

Im November wurde gemeinsam mit der Plattform „Stop TTIP & CETA“ reagiert, als die USA ankündigten, aus dem Pariser Klimaschutzabkommen auszusteigen. Dies müsse auch das „Aus“ für jedwede TTIP-Verhandlungen bedeuten, so die gemeinsame Forderung in einer Stellungnahme („Austritt der USA aus dem Pariser Klimaabkommen: Verhandlungen zum Freihandelsabkommen TTIP2 mit den USA jetzt beenden!“).

Im Vorfeld des anstehenden Votums in der Abgeordnetenversammlung zum Freihandelsabkommen CETA (EU-Kanada) lud die Luxemburger Plattform im Oktober zudem zu ei-

nem äußerst anregenden Vortrag: „Freihandelspolitik der EU: Weiter so- koste es, was es wolle? Warum wir eine andere Wirtschafts- und Handelspolitik brauchen“ mit Jürgen Maier, Geschäftsführer des Forums Umwelt & Entwicklung, ein. Maier wies auf prägnante Art und Weise die Defizite der heutigen Organisation des Weltmarkts, und vor allem der Freihandelsabkommen auf.

„Menschenrechte schützen – Konzernklagen stoppen!“ - Maacht mat bei enger europawäiter Ënnerschrëftenaktioun!

Anlässlich des Auftakts des Weltwirtschaftsforums in Davos haben am 22. Januar über 150 Nichtregierungsorganisationen aus 23 EU-Mitgliedstaaten eine gemeinsame Kampagne gegen Konzernklagerechte (Investor State Dispute Settlement, ISDS) und für Unternehmensverantwortung gestartet. Der Mouvement Ecologique beteiligte sich daran.

Ëmmer erëm ... erauskommen aus dem Wuesstëmszwang

Es zieht sich seit Jahren wie ein roter Faden durch die Aktivitäten des Mouvement Ecologique: Die Forderung nach einem Ausstieg aus der Wachstumsfalle.

Immer wieder steht sie im Fokus: z.B. auch wenn über die Klima- und Energiepolitik diskutiert wird, denn eine Reduktion der CO₂-Emissionen wird nicht möglich sein, wenn auf stetes Wachstum gesetzt wird.

Des Weiteren wurde anlässlich des weltweiten „Overshootdays“ thematisiert, dass Luxemburg alles andere als ein Modellland ist, was den Ressourcenverbrauch betrifft, und eine tiefgreifende Reform unseres Gesellschafts- und Wirtschaftsmodells dringend geboten ist. Luxemburg ist das Land, das weltweit als zweites den Overshootday Anfang Februar erreicht – also jenes Datum, an dem wir als Land die Ressourcen die uns jährlich zur Verfügung stehen, aufgebraucht haben. Luxemburgs Overshootday erfolgt bereits im Februar und ist damit weltweit an zweiter Stelle, direkt nach Qatar!

2019 wurden aber auch vermehrt, aufgrund eines Berichtes des Weltbiodiversitätsrates, der eigentlich mit dem IPPC Bericht im Klimaschutzbereich vergleichbar ist, die

verheerenden Auswirkungen des Wachstums auf die Biodiversität thematisiert. Ohne „Systemwechsel“, so die eindeutige Aussage der weit über 300 Wissenschaftler*innen aus der ganzen Welt, die den Bericht verfassten, werden wir als Menschheit unsere Lebensgrundlagen zerstören.

Mat Scheiklappen an d'Zukunft? Mir brauche méi politesche Gestaltungswëllen – am Interêt vun den nächste Generationen

In einer ausführlichen Stellungnahme formulierte der Mouvement Ecologique im Oktober konkrete Anregungen für die Politikgestaltung der nächsten Jahre sowie für die Rede zur Lage der Nation des Staatsministers. Kernaussage: Angesichts der Klimaproblematik, des Biodiversitätsverlusts, sozialer Probleme u.a.m. muss sich die Politik der Realität stellen! Luxemburg darf sich nicht weiterhin, so wie Xavier Bettel rezent bei der UNO, als Musterland darstellen, was es ohne Zweifel nicht ist.

Zitiert sei aus den Schlussfolgerungen: „Die Politik und die Zivilgesellschaft müssen ihre Verantwortung übernehmen!“ Die Fakten sind bekannt: noch nie war ein Überleben der kommenden Generationen auf diesem Planeten so gefährdet wie derzeit. Ein „weiter wie bisher“ ist keine realpolitische Option, sondern nur ein „Aussetzen“! Dabei muss uns bewusst sein, dass es keine technologischen Wundermaschinen gibt. So wichtig technologische Neuerungen sind: der Stopp des menschengemachten Klimawandels sowie der Erhalt der Biodiversität werden nur dann möglich sein, wenn ein Systemwechsel in unserer Gesellschaft und unserer Wirtschaft erfolgt.

Der Mouvement Ecologique erwartet vom Staatsminister in seiner politischen Rede zur Lage der Nation, dass er diese Herausforderungen und die dringend gebotenen Instrumente benennt und Luxemburg nicht weiterhin in einer Form der „Realitätsverleugnung“ als Musterland darstellt. Die Politik muss der Motor des Diskurses sein und nachhaltige Zukunftswege anregen!

Die Zivilgesellschaft wird die Politik in den notwendigen Veränderungsprozessen unterstützen.



"Soziales und Ökologie: Zwei Seiten derselben Medaille"

... so der Titel der Konferenz auf die die Arbeitnehmerkammer und der Mouvement Ecologique am 3. Dezember 2019 einluden. Nora Back, Präsidentin der Arbeitnehmerkammer und Blanche Weber, Präsidentin des Mouvement Ecologique, begrüßten die mehr als 200 Anwesenden aus Politik, Gewerkschaften, der Zivilgesellschaft, Vertreter von Ministerien und Verwaltungen sowie interessierte Mitglieder der Organisationen. Beide Rednerinnen verwiesen auf die große Symbolik der Veranstaltung und zeigten sich überzeugt davon, dass ökologische und soziale Fragen gemeinsam angegangen werden müssen.

Lucas Chancel, Wirtschaftswissenschaftler und unter anderem beigeordneter Direktor des "Laboratoire sur les inégalités mondiales" und WID.world an der Ecole d'Economie de Paris, wies als erster Redner auf beeindruckende Art und Weise auf, wie die sozialen Ungerechtigkeiten weltweit zugenommen haben, die Verteilung der Wachstumsgewinne verstärkt ungerecht verteilt werden und inwiefern soziale und ökologische Themen zusammen hängen.

Kai Schlegelmilch, Vorsitzender und Gründer des "Forum-Ökologisch soziale Marktwirtschaft" (FÖS), stellte Sinn und Zweck einer ökologischen Steuerreform dar und skizzierte erste Ideen einer nachhaltigen Steuerreform, die sowohl ökologisch als auch sozial gerecht ausgerichtet sei. Eine solche sei für Luxemburg umso dringender, da unser Land Schlusslicht bei der Anwendung von Umweltsteuern ist.

Im Anschluss folgte ein interessanter Austausch mit den beiden Referenten, Finanzminister Pierre Gramegna, Energie- und Landesplanungsminister Claude Turmes und dem Publikum.

Nohalteg Steuerreform : E "Must"!

Das Thema der Nachhaltigen Steuerreform prägte auf mannigfaltige Art und Weise die Aktivitäten 2019. Bei zahlreichen Gelegenheiten wurde die eminente Wichtigkeit dieser Reform thematisiert: in Unterredungen mit Parteien, mit Gewerkschaftlern, Vertretern von Ministerien u.a.m. Es fanden zahlreiche Austauschforen zum Thema mit diversen Aspekten statt.



Dabei wurde auch versucht, das Thema in der politischen Aktualität immer wieder aufzugreifen. So z.B. im März, anlässlich der geplanten Erhöhung der Akzisen auf Benzin und Diesel. Moniert wurde, dass die beabsichtigten Erhöhungen leider unzureichend seien: Titel der Stellungnahmen waren u.a. *"Erhöhung der Akzisen auf Benzin und Diesel: ohne klimapolitischen Effekt"* (März 2019) *-Aussagen des „House of Automobile“ zu den neuen Abgastests: Wo bleiben Klima- und Verbraucherschutzinteressen?"* (Dezember 2019)

Konsequentes Engagement géint Google

2019 prägten dann auch die Diskussionen rund um die Ansiedlung eines Google-Datacenters in Bissen die Aktualität. Dabei wurde seitens des Mouvement Ecologique vor allem der erhebliche Landverbrauch (35 ha, davon große Teile besonders wertvoller landwirtschaftlicher Böden) angeprangert sowie die Tatsache, dass in keinsten Form bekannt ist, wie hoch der Wasser- und Energieverbrauch usw. wären. Falls die Gerüchte stimmen, könnte der Wasserverbrauch bis zu 5-10% des nationalen Verbrauchs betragen. Eine schier unvorstellbare Quantität, wenn man bedenkt, dass bereits jetzt in manchen Sommern Wassermangel besteht und es gewusst ist, dass diese Situationen angesichts der Klimaveränderung zunehmen werden. Mehrfach war der Mouvement Ecologique im Themenbereich aktiv, dabei seien folgende hervorgehoben:

- Februar 2019 Pressekonferenz und Stellungnahme unter dem Motto: *"Nein zur geplanten „Zone Spéciale – Datacenter“ in Bissen! – „Gegen eine Umklassierung des Areals ohne vorherige Klärung der offenen Fragen aus Umweltsicht und den Nachweis des realen zu erwartenden Nutzens“*. Die grundsätzlichen mit der Ansiedlung verbundenen Fragen wurden aufgeworfen, auch jene nach dem realen gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen des Projekts. Die Regierung wurde dabei aufgefordert, vermehrt Fakten auf den Tisch zu legen. Aussagen wie "Google ist gut für das Land" oder "Google wird die bestmöglichen Auflagen erhalten" werden nicht ausreichen. U.a. auch aufgrund der konsequenten Arbeit des Mouvement Ecologique wurde das Projekt immer stärker in der Öffentlichkeit aufgegriffen. Jedoch liegen bis heute keine Antworten auf alle formulierten Fragen vor.
- Da laut Presseinformationen gewusst war, dass der Gemeinderat von Bissen am 20. Juni eine Entscheidung zur Umklassierung von 34 ha großer Fläche von einer Grünzone in eine "zone spéciale Datacenter" treffen sollte, richtete der Mouvement Ecologique im Juni erneut einen Appell an die Verantwortlichen, keiner Umklassierung zuzustimmen, bis alle Fakten auf dem Tisch lägen. Denn sogar gemäß eigenen Aussagen der Gemeindeverantwortlichen, verfügten diese nicht über Daten zum zu erwartenden Wasserverbrauch. Titel der Stellungnahme des Mouvement Ecologique war: *"Höchst problematische Trinkwassersituation in Sachen Google: Eine Entscheidung der Gemeinde*

Bissen zur Umklassierung des Terrains zu diesem Zeitpunkt wäre fahrlässig!"

- Nachdem die Umklassierung trotzdem – mit sehr viel „Hin und Her“ – vom Gemeinderat entschieden wurde, reichte der Mouvement Ecologique am 11. Juli beim Innenministerium eine detaillierte Reklamation gegen die, vom Gemeinderat Bissen beschlossene, Umklassierung des fast 35 ha großen Areals in eine „zone spéciale Datacenter“ ein. Im Rahmen der öffentlichen Prozedur fand ebenfalls, so wie es das Gesetz vorschreibt, ein Austausch mit dem Schöffengericht statt.
- Da das Innen- sowie das Umweltministerium der Umklassierung zustimmten, reichte der Mouvement Ecologique im Oktober einen „recours gracieux“ beim Verwaltungsgericht gegen die Genehmigung des Innenministeriums ein.
- Da dem "recours gracieux" nicht stattgegeben wurde, wurde im Dezember Klage beim Verwaltungsgericht eingereicht.



Wéi eng Wirtschaftspolitik fir Lëtzebuerg

Über all jenen Aspekten steht natürlich die Frage, welche Wirtschaftspolitik Luxemburg anstrebt... Inwiefern sollen regionale Wirtschaftskreisläufe gefördert werden? Wie kann die Ansiedlungspolitik nachhaltiger gestaltet werden? Über welche Instrumente verfügt Luxemburg, um ggf. die Ansiedlung bestimmter Betriebe in Frage zu stellen, siehe Dossier der Steinwolfffabrik in Sanem. Der Mouvement Ecologique positionierte sich mehrfach ebenfalls in diesem Themenbereich.

Wéi d'Digitaliséierung gestalten?

... so ein weiteres Thema, des Jahres 2019, dies vor allem im Rahmen von Konferenzen und verschiedenen Diskussionen. Thematisiert wurde vor allem die Tatsache, dass die Gesellschaft den Digitalisierungsprozess bewusst steuern und gestalten müsse, und nicht die technischen Neuerungen den Menschen. Es müsse bewusst entschieden werden, welche Entwicklung wünschenswert und welche sinnvoll ist, und welche eher mit Nachteilen verbunden wäre. Leider erfolgen derzeit die Diskussionen über den Digitalisierungsprozess jedoch eher auf technischer Ebene... die großen gesellschaftlichen Auswirkungen und der Bedarf nach Steuerungen stehen dabei leider weniger im Fokus.

Der Mouvement Ecologique organisierte dabei u.a. gemeinsam mit Partnern eine Konferenz zum Thema *"Digitalisierung - Fluch oder Segen"* mit Felix Sühlmann Faul, freier Techniksoziologe und Experte für Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

Groussen Interessi u Veranstaltungen zur Wuesstemsfro

Gleich mehrere Veranstaltungen fanden 2019 zur Wachstumsfrage statt, wobei die jeweils sehr hohe Teilnehmern*innenzahl an den einzelnen Veranstaltungen aufzeigt, wie groß das Interesse am Thema ist.

Erwähnt sei z.B: *"Die Krise des Lebens auf der Erde und die Grenzen des Wachstums: Wege zu einer sozial-ökologischen Transformation"* im April mit Fabian Scheidler, freischaffender Autor, u.a. das vielgelobten Buchs *"Chaos - das neue Zeitalter der Revolutionen"*.

Weitere Veranstaltung war jene am 12. Dezember vor vollem Saal mit mehr als 130 Anwesenden von Max Koch,

Professor der Sozialpolitik an der Universität Lund in Schweden. In seinem Vortrag legte er auf anregende Art und Weise die Zusammenhänge zwischen Wohlfahrt und Wohlstand dar.

Wuesstemspolitik: De Ministère de la Croissance mëllt sech zu Wuert...

In einer ersten Pressekonferenz stellte das 2019 gegründete "Ministère de la Croissance" gemeinsam mit der Firma Tycoon ein neustes innovatives großes Industrie-projekt im "Bambësch" vor.

Die Pressekonferenz wurde live übertragen und sorgte für Gesprächsstoff.

Einige behaupteten eine neue Aktionsgruppe des Mouvement Ecologique würde hinter dem Projet stehen, machen Sie sich selbst ein Bild: Die Pressekonferenz ist einsehbar auf: <https://mincroiss.guv.lu>.



Umweltpolitik - keng wierklech Fortschrëtter

Kommodo-Inkommodo-Dossieren, Offall, Waasserthematik, Kaméidi, Schuedstoff-belaaschtung, Flughafen ...

Es liegt auf der Hand, dass die Umweltpolitik die Arbeit des Mouvement Ecologique wie ein roter Faden durchzieht. So werden Bürger*innen unterstützt, die Informationen über die Luftqualität benötigen, Einsprüche im Rahmen von Betriebsgenehmigungen eingereicht haben, mehrfach wurde über die Begrenztheit der Wasserressourcen in Luxemburg diskutiert, die Regionale Süden ist im "ARCELOR-Comité de suivi" vertreten und tritt für Verbesserungen ein u.s.w.

Diese Fragestellungen fließen alltäglich in die Arbeit des Mouvement Ecologique, in diverse Stellungnahmen u.a.m. ein.

Auch die Flughafenthematik bleibt aktuell. Immer wieder weist der Mouvement Ecologique auch auf die entstehende Lärmbelastung sowie die Klimabelastung durch Flüge hin.

Konferenzen

2019 fanden einige Konferenzen im Themenbereich Umweltpolitik statt, dieses häufig in Zusammenarbeit mit dem Oekozerter Pafendall.

So z.B. eine Veranstaltung rund um das Thema „**Eine Zukunft ohne Plastik. Auf dem Weg zu einer Zero Waste-Gesellschaft?!**“, an der über 200 Personen teilnahmen. Aufgezeigt wurde, wie hoch der heutige Plastikverbrauch ist und welche Vermeidungs- und Wiederverwertungsmöglichkeiten es gibt. Dies mit fachkundigen Referenten sowohl aus Deutschland als auch aus Frankreich.

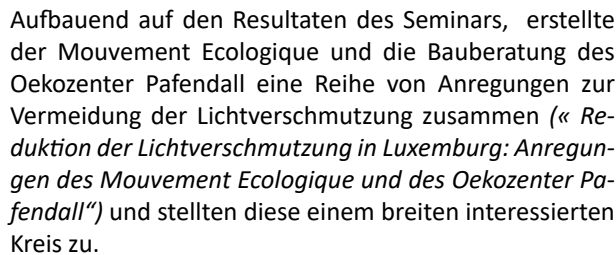
Auf breiten Zuspruch stieß ebenfalls eine Konferenz mit Prof. Dr. Dr. habil. Klaus Buchner zum Thema „**5G: Eine Gefahr für die Gesundheit? Ein kritischer Blick auf die Thematik**“. Klaus Buchner legte sehr sachlich dar, dass das Vorsorgeprinzip derzeit nicht respektiert wird und – laut einer Reihe von Wissenschaftlern – durchaus reelle Gesundheitsgefährdungen vor allem für sensible Bevölkerungskreise zu befürchten sind.

Vor vollem Saal referierte der Autor Winfried Wolf zum Thema „**Mit dem Elektroauto in die nächste Sackgasse?!**“. Der Vortrag, der gemeinsam mit der Arbeitnehmerkammer sowie der Transportgewerkschaft FNCTFEL organisiert wurde, wurde ergänzt durch einen Austausch von W. Wolf mit Energieminister C. Turmes. Der Vortrag und dieser Austausch führten zu äußerst anregenden Diskussionen.

Reduktioun vun der Lichtverschmutzung zu Lëtzebuerg

Auf Grundlage des Leitfadens „Gutes Licht im Außenbereich“ des Umweltministeriums, organisierte der Mouvement Ecologique zusammen mit dem Oekozerter Pafendal, in Anwesenheit von Minister Claude Turmes, im Februar ein Fachseminar „**Weniger ist mehr: Planerische und technische Möglichkeiten zur Reduzierung der Lichtverschmutzung**“. Dieses richtete sich vor allem an Gemeindetechniker, Studienbüros, Architekten... Dabei wurde von diversen Experten einerseits erneut die Problematik der Lichtverschmutzung dargelegt und andererseits Lösungswege aufgezeigt. Auch die anschließende Besichtigung in Luxemburg-Stadt, war besonders aufschlussreich.





Mitte 2019 lag der Entwurf betreffend der konkreten Vorgehensweise zum dritten Wasserwirtschaftsplans vor. Wie es das EU-Recht vorsieht, muss dieser Entwurf im Rahmen einer öffentlichen Prozedur zur Diskussion gestellt werden. Der Mouvement Ecologique reichte seine Anmerkungen im Rahmen dieser Prozedur ein. Dabei führte er eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen auf. Der dritte Plan sollte eine klare, mit konkreten Zielen und Zeithorizont – basierend auf Monitoring – versehene Strategie sein, die auch fundamentale Problemfelder in der Wasserwirtschaft benennt, sprich Versorgungsknappheit, Begrenztheit der Ökosysteme, Thematik des Wirtschaftswachstums, Agrarwende u.a.m.

Die Organisation der Mobilität übernimmt bekannterweise eine große Rolle auf der Ebene der Umweltpolitik. In diesem Themenbereich setzte sich der Mouvement Ecologique entsprechend mehrfach ein (siehe hierzu das Kapitel Mobilität, Wirtschaft....)

De Mecoskop – DE Gradmiesser vun der Ëmsetzung vun de Regierungsversprechen

Seit zwei Legislaturperioden hat das Internetportal www.mecoskop.lu jedem erlaubt, den Stand der Umsetzung von

Zentralen Versprechen der Regierung im Bereich der nachhaltigen Entwicklung zu verfolgen (etwa 100 derartiger Versprechen wurden dabei kommentiert). So erlaubte der Mecoskop dann auch eine objektive Bilanz der Regierungsarbeit durchzuführen. Leider ist das Koalitionsabkommen dieser Regierung in zentralen Bereichen jedoch derart vage und ungenau formuliert, dass eine Bewertung der Umsetzung kaum objektiv möglich ist. Deshalb musste sich der Verwaltungsrat des Mouvement Ecologique leider entscheiden, das Instrument des Mecoskops in dieser Legislaturperiode nicht einzusetzen.



Kommunikatioun, Demokratie, Biergerrechter a politesch Bildung stäerken!

In einem Aktivitätsbericht des Mouvement Ecologique muss nicht lange dargelegt werden, wie wichtig die Bürgerbeteiligung, demokratische Entscheidungsprozesse, transparente Institutionen, die politische Bildung sind. Sie sind DIE Voraussetzung schlechthin für eine nachhaltige Entwicklung. Leider tut sich bei weitem nicht genug in diesem Sinne in Luxemburg, von einigen Ausnahmen abgesehen. Vor allem die Institutionen, wie die Abgeordnetenversammlung, können in ihrer heutigen Form nicht mehr den Herausforderungen der Zukunft gerecht werden. Aber auch die politische Bildung liegt leider in Luxemburg im Dornröschenschlaf.

Wéi déi néideg Transformatioun vun der Gesellschaft thematiséieren?

...so eines der Leitthemen des Mouvement Ecologique im Jahre 2019. Dies nicht ohne Grund: immer mehr wird erkennbar, dass fundamentale Neuorientierungen zur Verringerung der Klima- und Biodiversitätskrise dringender denn je sind... sie aber nur eine Chance haben umgesetzt zu werden, wenn sie auch auf gesellschaftliche Akzeptanz stoßen. Wie kann diese Akzeptanz erreicht werden? Was ist die Rolle der Politik, welche die der Zivilgesellschaft? Welche die jedes Einzelnen? All jene Fragen, wurden in mehreren Konferenzen thematisiert (siehe hierzu auch Seite 17).

Die Erfahrungen und Ausführungen aus diesen Konferenzen fließen in die alltägliche Arbeit des Mouvement Ecologique ein (Themen waren u.a. *„Brauchen wir neue Erzählungen für eine nachhaltige Zukunft?“* – *„Die Klimakrise und das Ende der Ausredengesellschaft“*).

Politesch Bildung: eng Noutwendegkeet!

Seit jeher setzt sich der Mouvement Ecologique für die politische Bildung im Luxemburger Schulsystem ein! Politische Bildung ist DIE Basis schlechthin, um Jugendliche in ihrer Entwicklung zu mündigen Bürgern*innen zu fördern.

Leider tut sich seit Jahren recht wenig in diesem Bereich. Auch Dank seiner Jugendorganisation move. wurde der Mouvement Ecologique mehrfach in diesem Themenbereich aktiv.

So z.B. anlässlich der Klimastreiks. Der Mouvement Ecologique forderte gemeinsam mit move., dass die gewaltigen Zukunftsherausforderungen vor denen wir stehen und die Fragen, die sich Jugendliche stellen, eine systematische politische Bildung erfordern. Es reiche nicht, so wie dies z.T. seitens der Regierung erfolgte, Jugendliche für ihr Engagement zu loben. Vielmehr müssten konkrete politische Entscheidungen im Sinne einer nachhaltigen Zukunftsgestaltung getroffen werden.

Ein Seminar, das in dieser Form doch recht einmalig war, griff dann auch diese Fragestellung auf. *„Demokratielkultur an eise Lycéeën: Matschwätzen, matentscheeden a matgestalten“*, so das Thema des Seminars, an dem über 80 Akteure teilnahmen (sowohl Lehrbeauftragte als auch Schüler*innen). Eine bemerkenswerte Erfahrung, die zu konkreten Anregungen für das Luxemburger Bildungssystem führte (siehe hierzu ebenfalls das Kapitel *„move.“* in diesem Aktivitätsbericht).

Generell war das Thema der politischen Bildung ein grüner Faden der Aktivitäten von move. und des Mouvement Ecologique.



Fräien Zougang zu Informatiounen („Administration transparente et ouverte“)

2018 erhielt Luxemburg nach Jahren der Diskussionen, endlich ein Gesetz zum freien Zugang zu Informationen. Leider ein sehr „schwaches“ Gesetz, da es mehr Ausnahmen enthält als klare Regeln und zu widersprüchlichen Interpretationen Anlass gibt. Der Mouvement Ecologique hatte diese Bedenken bereits im Vorfeld der Verabschiedung des Gesetzes geäußert. Leider ohne Erfolg: es wurde trotzdem gut geheißen.

2019 lotete der Mouvement Ecologique dann mit mehreren Anfragen die Wirksamkeit des Gesetzes aus. 2020 / 2021 steht eine Evaluation des Gesetzes aus der Sicht der Regierung an. Der Mouvement Ecologique wird dann die 2019 gemachten (negativen) Erfahrungen einbringen..

D`Roll vun der Chamber als Biergerverriedung opwäerten!

... so ein weiteres Anliegen des Mouvement Ecologique. Bereits seit Jahren, und nicht zuletzt im Rahmen der Forderungen zu den Nationalwahlen, hat sich der Mouvement Ecologique konsequent für eine Aufwertung des Parlaments eingesetzt. Zu Beginn der neuen Legislaturperiode wurde den Forderungen erneut Ausdruck verliehen. Dabei standen folgende Anregungen im Fokus: *“Sitzungsberichte als reelle Informationsinstrumente einsetzen” – “Kommissionen nicht weiterhin gegenüber der Zivilgesellschaft abschirmen” – “Statt Fokussierung auf den Staatsrat - Gutachten aller Akteure reell aufgreifen” – “Petitionsrecht fortentwickeln - Bürgerbegehren einführen” – “Hearings zu einem reellen Instrument der politischen Meinungsbildung machen” – “Abgeordnetenmandat – ein Fulltime-Job”*... Dass Reformen notwendig sind, wird von immer mehr Akteuren anerkannt. Wer weiss, vielleicht tut sich 2020 etwas....

Ausbildung: „Begleiter*innen von Prozessen der Bürgerbeteiligung“

... so der Titel eines Seminarzyklus, den der Mouvement Ecologique und das Oekozenster Pafendall mit Unterstützung des Nachhaltigkeitsministeriums und in enger Zusammenarbeit mit der „Stiftung Mitarbeit“ organisiert haben.

Ziel der Veranstaltung war es im Rahmen von sechs anderthalbtägigen Modulen professionellen Akteuren im Bereich Bürgerbeteiligung noch mehr Wissen und Kompetenzen zu vermitteln. Dabei drehen sich die Fragen um Aspekte wie: Wie organisiere ich einen Beteiligungsprozess? Auf welche Rahmenbedingungen gilt es zu achten? Wie die verschiedenen Zielgruppen ansprechen? u.a.m. Das Seminar war nach kurzer Zeit ausgebucht und wurde 2019 abgeschlossen. Die Beteiligten zeigten sich sehr zufrieden mit dem Ablauf und es scheint, als ob ein Austausch zwischen allen Beteiligten über das Seminar hinaus bestehen bleibt.

Bleibt zu hoffen, dass dieses Angebot zu einer noch kohärenteren Bürgerbeteiligung führt.

Eng breet Bewusstsinns-Bildung a Biergerbedeeling: E „Must“ fir bal all Dossieren!

Eine breite Informationspolitik, eine transparente Gestaltung politischer Verfahren sowie das Einbinden der Bürger*innen in die Entscheidungsprozesse ist für eine nachhaltige Entwicklung unumgänglich. Bereits seit Jahren setzt sich der Mouvement Ecologique deshalb für eine Förderung von guten und umfangreichen Beteiligungsprozessen ein, die sich nicht bloß auf Informationsabende reduzieren. Dies im Rahmen von kommunalen Stellungnahmen, bei der Reorganisation des öffentlichen Transports u.a.m.

U.a. wurde in diesem Zusammenhang auch die Organisation einer Konferenz der „ASTI“ zum Thema “Bürgerbeteiligung: Welches Modell für Luxemburg” unterstützt, während dem u.a. neue Konzepte der Bürgerbeteiligung in Wallonien vorgestellt wurden.

"Raus aus den Schulen" ...

so der Titel einer weiteren Stellungnahme des Mouvement Ecologique. Der Mouvement Ecologique wurde von Lehrpersonal darauf angesprochen, dass es Abänderungen geben würde, was die praktische Organisation von Aktivitäten außerhalb der Schule betrifft (Erleben der Natur, Besuche von Betrieben u.a.m.). Neue administrative Hürden würden diese so wichtigen Initiativen erheblich erschweren. Ein absoluter Widerspruch, so der Mouvement Ecologique. Vielmehr müsse man das Lehrpersonal darin unterstützen noch aktiver zu werden. Der Mouvement Ecologique intervenierte dann auch beim Erziehungsministerium und forderte dieses auf, diese Bestimmungen wieder aufzuheben. Gemäß Ministerium wurde sofort reagiert, eine definitive verbesserte Regelung soll nun aber scheinbar 2020 verabschiedet werden.



Ouschtermarsch 2019

Es versteht sich von selbst, dass der Mouvement Ecologique am 6. April ebenfalls zur Teilnahme am Ostermarsch in Luxemburg aufrief. Dieser stand unter dem Motto „Abrüsten statt Aufrüsten“.

D'Biodiversitätskris am öffentlichen Diskurs verankern a konsequent ugoen!

Die Biodiversitätskrise hat dramatische Ausmaße angenommen; der Mensch ist dabei seine eigenen Lebensgrundlagen zu zerstören. Diese Erkenntnis ist unter Wissenschaftlern*innen längst bekannt. In der öffentlichen Debatte kommt die Diskussion um den Lebensraum- und Artenverlust jedoch noch zu kurz. Deshalb hat der Mouvement Ecologique es sich 2019 zum Ziel gesetzt das Artensterben, seine Auslöser und Folgen verstärkt und auch auf etwas unkonventionellem Weg in die öffentliche Debatte einzubringen. Zu diesem Zweck hat der Mouvement Ecologique sich 2019 auch stärker mit anderen (Naturschutz-)Organisationen und Strukturen zusammengetan.

„Über eine Million Pflanzen- und Tierarten weltweit gefährdet“

Im April 2019 wurde der erste weltweite Bericht zum Artensterben veröffentlicht, erstellt von Wissenschaftlern*innen aus mehr als 50 Ländern. Die Schlussfolgerungen dieses sogenannten IPBES-Berichts des Weltbiodiversitätsrats zum Zustand der natürlichen Umwelt, sind äußerst alarmierend: 1 Million Arten sind vom Aussterben bedroht. Diese dramatische Analyse führte dazu, dass der Mouvement Ecologique im April, gemeinsam mit der Association des Biologistes Luxembourgeois (ABIOL), dem 'natur musée' (MNHN), der natur&émwelt a.s.b.l. und der Société des naturalistes luxembourgeois (SNL) eine gemeinsame Stellungnahme und Broschüre mit dem Titel „Über 1 Million Pflanzen- und Tierarten weltweit gefährdet – Nur ein Umdenken in Gesellschaft und Wirtschaft kann den Zusammenbruch der Biodiversität verhindern, auch in Luxemburg!“ publiziert.

Diese beinhaltet, neben einer Zusammenfassung der Schlussfolgerungen des IPBES Berichtes, auch Beispiele, die den dramatischen Artenrückgang in Luxemburg verdeutlichen. Die Fakten sind eindeutig: z.B. sind 33% der in Luxemburg vorkommenden Gefäßpflanzenarten entweder gefährdet, sehr selten oder bereits ausgestorben. Auch bei den Brutvögeln sind bereits ¼ aller in Luxemburg vorkommenden Arten ausgestorben oder vom Aussterben bedroht. In der globalisierten Welt ist unser Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell mitverantwortlich für den Biodiversitätsverlust weltweit, z.B. durch die hohen Importe von Soja für unsere Fleischproduktion, die Vernichtung von Ressourcen in Dritt-Weltländern. Ähnlich wie bei der Klimaskutzkrise zeigt sich, so auch die Schlussfolgerungen der Wissenschaftler*innen: Die Biodiversitätskrise erfordert eine grundsätzliche Reform unseres Gesellschafts- und Wirtschaftsmodells.

Im November stellte Joseph Settele, einer der federführenden Autoren des IPBES-Berichts, die Resultate einem breiten Publikum im Rahmen einer sehr gut besuchten und anregenden Konferenz vor.



Aussergewöhnlech Doudesannonce léist grouss Betreffenheet aus

Um auf die Dramatik des Artensterbens aufmerksam zu machen, führte der Mouvement Ecologique, gemeinsam mit der ABIOL und natur&ëmwelt, eine außergewöhnliche Initiative durch. Am Weltbiodiversitätstag wurde mit einer Todesanzeige des Braunkehlchens (*Saxicola rubetra*, lux.: Brongbrëschtchen) in zwei Tagungszeitungen sowie den sozialen Netzwerken darauf aufmerksam gemacht, dass diese Vogelart von den meisten Menschen unbemerkt und durch unser **Gesellschaftsmodell** verschuldet, aus unserer Offenlandschaft verschwunden ist. **Das Braunkehlchen steht symbolisch für das leise Sterben zahlreicher anderer Arten.** Die Todesanzeige, die in der Rubrik der Todesanzeigen veröffentlicht wurde, stieß auf besonders breites Echo. Neben einigen wenigen kritischen Stimmen, löste sie eine besondere Betroffenheit aus. „Ich hatte Tränen in den Augen“, „diese Anzeige hat bei mir viel ausgelöst“... so einige der Rückmeldungen im Wortlaut.

*Nous n'héritons pas de la terre de nos parents,
nous l'empruntons à nos enfants.*

Antoine de Saint-Exupéry



Haut, um Dag vun der Biodiversitéit,
trauere mir ëm den onersetzleche
Verloscht vum

Saxicola rubetra L. **genannt Brongbrëschtchen**

Partner vun dausenden Déieren- a
Planzenaarten a laangjäreg
Begleeder vun de Mënschen

Si ass an aller Stëll verschwonnen, well hire Liewensraum –
d'Flechtwiesen an der oppener Landschaft – zerstéiert gouf wéinst
dem Bestrewe vun eis Mënschen ëmmer méi ze produzéieren an
ze konsuméieren.

Mir soen hir Merci, fir hir Schéinheet an hiren erhuelsame
Gesang mat dem si eis sou laang begleitet huet. Hiert Ausstierwen
hannerléisst e grousst Lach am Netzwierk vun allen Déieren- a
Planzenaarten, déi erméiglechen, datt mir Mënschen op dëser
Welt liewe kënnen.

An déier Trauer:

- Hir Kollegen aus der Planzen- an Déierewelt
- Association des Biologistes Luxembourgeois (ABIOL)
- Mouvement Ecologique a.s.b.l.
- natur&ëmwelt a.s.b.l.
- A vill aner Mënsche weltwäit

Déi Leit, déi eiser Verstuerwener wëlle gedenken, kënnen dat
maachen, andeem si fir en anere Gesellschafts- a Wirtschafts-
modell antrieden an duerch hire Liewensstil Liewensraum schützen
a Ressource schounen.

2190861.1

E Video-Spot deen de Villercher eng Stëmm gëtt

Anlässlich der Veröffentlichung der Roten Liste der Brutvögel Luxemburgs, die alle 5 Jahre von natur&ëmwelt erstellt wird, vereinten die ABIOL, der Mouvement Ecologique, das 'natur musée', natur&ëmwelt und die SLN erneut ihre Kräfte. Dies unter dem Motto "Dramatesche

*Réckgang vu Vullen zu Lëtzebuerg: Elo handeln!" -
"Luxemburgs Arten kämpfen ums Überleben".*

So wurden einerseits die alarmierenden Daten zum weiteren Rückgang der Vogelarten veröffentlicht und die Gründe für deren Rückgang in vier Steckbriefen (die u.a. eine Posterbeilage des Kéiséckerr infos darstellten) von vier Arten, die jeweils stellvertretend für ein Problem stehen, veröffentlicht:

- Die Feldlerche, die charakteristisch für unsere Agrarlandschaft, für den Rückgang der Brutbestände und somit für die Abnahme der Population steht.
- Der Raubwürger, der für den Verlust von Heckenstrukturen steht - ein wichtiger Teil seines Lebensraums.
- Der Kiebitz, stellvertretend für die flächendeckende Zerstörung der Feuchtwiesen. 91% der Brutvögel der Feuchtwiesen sind vom Aussterben bedroht, dies durch den Einsatz von Pestiziden, der einerseits zum Teil direkte toxische Auswirkungen auf die Vögel hat und andererseits auch zu einem erheblichen Nahrungsverlust durch Insektensterben führt.
- Die Schleiereule, die stellvertretend für Kulturfolger darauf aufmerksam macht, dass in den neuen Siedlungen all zu oft weder Unterschlüpfe in Dächern oder Scheunen zur Verfügung stehen noch naturnahe Gärten Lebensraum bieten.

In einem Video-Clip wurde aber auch den bedrohten Vogelarten eine Stimme gegeben: sie protestierten gegen den Verlust ihrer Lebensräume und appellieren an die Politik endlich zu Handeln, sowie an jeden Einzelnen, z.B. auf den Einsatz von Pestiziden zu verzichten, Feuchtwiesen sowie strukturreiche Hecken (wichtige Lebensräume für viele Vogelarten) zu erhalten u.a.m.

NEWS Jill Feldléierchen
Fäert ëm hiren Nowuess

LEBENSRAUM
Wiesen und Äcker

STATUS
Gefährdet (VU)

FORDERUNGEN

- Totalverbot der Neunkittmistel (insbesondere auch als Beizmittel beim Saatgut)
- Phasing-out des Pestizidsatzes bis Null
- Anlage von Feldchenfelder im Rahmen des Vertragsnaturschutzes
- Extensivierung der Landwirtschaft durch
 - Reduktion des Viehbestandes
 - Reduktion von synthetischem Dünger (Hof-für-Bilanzierung)
 - verringerte Saatdichten
 - Anlage von Ackerrendestreifen
 - mechanische Unkrautbekämpfung
- Heu- statt Silageproduktion als Winterfutter
- Strengeres Verbot der Jagd auf Vögel während des Zuges

➤ Optimale Lösung: Biolandwirtschaft

LEBENSRAUM
4200 – 5600 Brutpaare in Luxemburg
100% der Brutvogelarten in ihrem Lebensraum sind auf der Roten Liste.
Risikofaktor / Besonderes Risiko

LIVE-BERICHT ANSEHEN

Logos: mouvement ecologique, natur&ëmwelt, enlur, A.B.I.O.L.

Generell Naturschutzpolitik: Déi richteg Prioritéiten?

Die Umsetzung der Prioritäten des zweiten Nationalen Aktionsplanes Naturschutz (PNPN), die Art und Weise wie Kompensationsmaßnahmen für Siedlungsprojekte entschieden und festgeschrieben werden, die umstrittene Ganzjahresbeweidung mit "Highlandern", die Strukturen im Naturschutzbereich ... all diese "strukturellen" Aspekte der Naturschutzpolitik prägten die Diskussionen des Mouvement Ecologique.

So wurde u.a. während 3 Stunden über die Prioritäten dieser Regierung und der beiden Ministerien vor allem im Umwelt-, Naturschutz-, Klima- und Energiebereich diskutiert. Das vorgesehene Audit der Natur- und Forstverwaltung sowie des Wasserwirtschaftsamts und die Veröffentlichung der Studie über die, aus Umweltsicht, kontraproduktiven staatlichen Subventionen wurden dabei besprochen.

Nee zu Solaranlagen an oppener Landschaft

Leider sah sich der Mouvement Ecologique 2019 gezwungen Klage gegen das Umweltministerium einzureichen, da dieses nach Ansicht des Mouvement Ecologique ohne zufriedenstellende Kriterien und Analyse, sogenannte "freistehende" Solaranlagen genehmigte, d.h. Anlagen in der freien Landschaft. Diese riskieren, so der Mouvement Ecologique, auf Kosten der Lebensmittelproduktion, der Biodiversität und des Landschaftsschutzes zu gehen. Es gäbe ausreichende Flächen im bebauten Bereich (Dächer, Parkplätze...), die sich für die Einrichtung der wichtigen Solaranlagen eignen würden! Es wäre absolut widersinnig, die Solaranlagen nun an Standorten in der Landschaft einzurichten, solange nicht diese verfügbaren Flächen endlich genutzt würden.

Prioritéite fir d'EU Politik festleeën

- Erhalt vun eise Liewesraim an der Diversitéit

In den Anregungen des Mouvement Ecologique zu den Europawahlen 2019 standen die Biodiversität und der Naturschutz natürlich ebenfalls im Fokus. Neben direkten Naturschutzforderungen, plädierte der Mouvement auch hier für eine nachhaltige Agrarwende. Da ein Großteil der schützenswerten Biotope und Arten auf landwirtschaftlichen Nutzflächen zu finden sind, ist eine enge Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft unabdingbar.

Anhörung zur Umsetzung der EU-Naturschutz-Direktiven in Luxembourg

Anfang Oktober fand eine Anhörung der EU-Kommission DG Environnement bezüglich der Umsetzung der Vogelschutz- und Habitatschutzdirektive statt, zu der auch der Mouvement Ecologique eingeladen war. Während Luxemburg substantielle Fortschritte bei der Erstellung der Managementpläne der NATURA 2000-Gebiete, dem Monitoring sowie der Berücksichtigung von Lebensräumen

und bedrohten Arten in der Planung gemacht hat, bleiben – so die Meinung des Mouvement Ecologique – der Verlust wichtiger Lebensräume, wie z.B. Flachlandmähdiesen, Defizite bei Kompensierungsmaßnahmen, sowie ein anhaltendes Artensterben in Offenland-Biotopen ohne Lösung. Die naturschädigende aktuelle Agrarpolitik sowie das ungezügelte Wachstum Luxemburgs waren weitere zentrale Themen der Unterredung.

Aktioun Kéisécker – Dat luest an onbemierkt Ausstierwe vum „Maskottchen“ vum Mouvement Ecologique

2019 wurde eine neue Aktion rund um das „pickegt“ Maskottchen des Mouvement Ecologique gestartet. Dabei wurde in einer informativen Broschüre generell über die Lebenswelt des Igels, seine Bedürfnisse und die Gefahren denen er ausgesetzt ist, informiert. Denn dieser sympatische Geselle ist mittlerweile derart rar geworden, dass er fast vom Aussterben bedroht ist. Die Zersiedlung der Landschaft, der Einsatz von Pestiziden, die intensive Landwirtschaft oder wenig naturnahe Gärten usw. stehen dafür verantwortlich. Deshalb rief der Mouvement Ecologique dazu auf, jede Beobachtung des Kleinsäugers zu melden oder selbst im Forum „inaturalist“ einzutragen. Über 150 Beobachtungen wurden registriert, was das große Interesse von zahlreichen Menschen am Projekt zeigt. Mit dieser Aktion möchte der Mouvement



Ecologique einerseits eine Bestandsaufnahme zur Verbreitung der Kleinsäuger realisieren, andererseits aber auch die Menschen dazu anregen, ihren eigenen Garten so zu gestalten, dass er als Lebensraum für Tiere dienen kann. Die „Aktioun Kéisecker“ wird 2020 mit einer Auswertung der Beobachtungen fortgesetzt.

Nei Aarbechtsgruppen

2019 wurden neue Arbeitsgruppen ins Leben gerufen.

So u.a. eine neue Arbeitsgruppe, in der sich Aktionen gegen das Ausbreiten der Schottergärten und für naturnahe (Vor-)Gärten überlegt werden. 2020 werden die ersten Aktionen der Gruppe umgesetzt. Freuen kann man sich unter anderem auf einen informativen Flyer und eine kreative Mitmachaktion.

Arbeitsgruppen rund um die Themen "Biodiversität in der Offenlandschaft" - "Pestizideinsatz" und "Landwirtschaftspolitik" wurden ebenfalls geschaffen, 2020 gilt es sie fortzuentwickeln.

Formatiounszyklus: Sech aktiv fir den Naturschutz engagéieren!

„Vun der Theorie zum Engagement an der Praxis: e Formatiounszyklus vum Mouvement Ecologique a vum Oekozyklus Pafendall“ so der Titel eines 6-teiligen Formatiounszyklus, der 2018 begonnen und 2019 abgeschlossen wurde. Ziel: Interessierte „stark“ machen im Hinblick auf ein Engagement im aktiven Naturschutz. Dies durch Informationen über den heutigen Zustand der Biodiversität aber auch über konkrete Anregungen, wie der Einzelne oder eine Gemeinde, sich einbringen kann. Es liegt auf der Hand, dass dieser Zyklus nicht theoretisch aufgebaut war, sondern vor allem vor Ort stattfand: Besuche bei einem Naturschutzsyndikat, ein Besuch auf einem Bauernhof, eine Führung mit Förster im Wald u.a.m. 25 Personen haben sich für die Fortbildung eingeschrieben, so dass sie komplett ausgebucht war.



Aarteverloscht, Insekten- a Bëschstierwen – spannend Konferenzen

Im Februar fand eine Konferenz mit dem Kulturhistoriker Marc Schoellen zum Thema *"Landschaftsschutz zu Lëtzebuerg: ouni Interessi fir de Nationbranding"?* statt.

Im Juni gab Dr. Andreas H. Segerer, renommierter Schmetterlingsforscher an der Zoologischen Staatssammlung in München, einen Vortrag zum Thema *„Großes Insektensterben – was es bedeutet und was wir jetzt tun können“*. Er stellte vor zahlreichen Zuhörern*innen die Zusammenhänge und Auswirkungen des Artensterbens eindrücklich dar und zeigte Lösungsmöglichkeiten auf, wie Landwirtschaft, Politik und Gesellschaft gegensteuern können.



Im November fand dann, erneut mit Partnern, eine anregende Konferenz mit Prof. Dr. Josef Settele zum Thema *"Kréie mir d'Rudder nach erëmgerappt? Vilfalt vun der Biodiversitéit an den Oekosystemer erhalen!"* statt. Prof. Dr. Josef Settele ist einer der Autoren des vielbeachteten Berichtes des Weltbiodiversitätsrates zum weltweiten Artensterben. Auf entsprechend großes Interesse stieß sein interessanter Vortrag.

Im Dezember lud der Mouvement Ecologique zusammen mit der Luxemburger Förstervereinigung (AFL), zu einer Konferenz mit Pierre Ibisch, Professor für Naturschutz an der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde, ein. Im Vorfeld der Konferenz besuchte Prof. Ibisch mit einer Delegation der AFL und des Mouvement Ecologique den Grünwald, um sich vor Ort über die Waldsituation in Luxemburg auszutauschen. *"Klimawandel: Eine weitere Gefahr für den Wald?"* so der Titel der Konferenz. Eine zentrale Aussage war jene, dass der Wald viel mehr ist als nur ein Holzlieferant und dass die Gesellschaft bereit sein muss für die diversen Ökosystemleistungen des Waldes zu zahlen, damit eine natürliche und ergebnisoffene Waldentwicklung stattfinden kann.



Wéi eng Entwécklung fir de Lëtzebuerger Bësch

Die Waldbewirtschaftung in Luxemburg bleibt weiterhin ein zentraler Punkt der Arbeiten des Mouvement Ecologique. Vor allem der häufig überdimensionierte Wegebau wird auch von zahlreichen Mitglieder*innen immer wieder thematisiert.

Bei mehreren Gelegenheiten setzte sich der Mouvement Ecologique auch 2019 dafür ein, dass - desto mehr angesichts der Klimakrise - eine nachhaltige Waldbewirtschaftung ein absoluter "Must" ist und diese Vorrang vor vermeintlichen kurzfristigen Überlegungen haben muss.

Des Weiteren müsse weiterhin an regionalen Vermarktungsstrukturen für die Holzwirtschaft gearbeitet werden, bei dem eine Veredelung dieses so wertvollen Rohstoffes im Fokus stehen muss.

Trëppeltier duerch d'Natur – Liewesräim a selten Aarten zesummen entdecken

Auch dieses Jahr lud der Mouvement Ecologique, zum Teil in Zusammenarbeit mit seinen Regionalen, wieder auf spannende Wanderungen in Begleitung von Naturschutzexperten ein. Das vielseitige Programm bestand, unter anderem aus einer Wanderung durch die Rousperter Hoelt, entlang an Muschelkalkfelsen, einer landschaftlich und naturkundlichen Wanderung über die Trocken- bzw. Halbtrockenrasen des „Sonnebierg“ im Alzettetal (*"Natierlech Bijouen am Uelzechtdall: De "Sonnebierg" a moer Méiwisen"*), einer Fahrradtour entlang der renaturierten Weissen Ern oder aber Besichtigungen rund um das Oekozer Pafendall unter dem Motto "Wëld Nuetsliewen an der Stad!" sowie "Mam Rosch duerch de Pafendall".

Fir eng Reform vun der Juegdpraxis! Nee zur Klappjuegd - jo zur Dréckjuegd!

Der Mouvement Ecologique hat in den vergangenen Jahren mehrfach ausführlich Stellung zur „Jagd“-Thematik bezogen und die wichtigsten Leitlinien aus der Perspektive einer Umweltbewegung dargelegt. Angesichts der Debatte und der Diskussion am 5. Juli in der Abgeordnetenkammer aufgrund einer öffentlichen Petition erläuterte der Mouvement Ecologique in einer Stellungnahme noch einmal ausführlich jene Gründe, warum er sich grundsätzlich zur jagdlichen Praxis unter bestimmten Bedingungen einsetzt. Explizit wird auch darauf eingegangen, warum sich gegen die Treibjagd und für die „Drückjagd“ eingesetzt wird.

"Schulobst - unerträgliche Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit"

so der Titel einer Stellungnahme des Mouvement Ecologique zu dem Lastenheft des Landwirtschaftsministeriums für Schulobst. Auf etwas sarkastische Art und Weise



wurde thematisiert, dass dieses Lastenheft aus Sicht des Biodiversitätsschutzes, der Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft u.a.m. in keinsten Weise gerecht werde. Die Stellungnahme führte zu mannigfachen Reaktionen. Das Thema öffentliche Ausschreibungen von Lebensmitteln wird sicherlich zentral für die Aktionen des Mouvement Ecologique sein. Dieses positiverweise in enger Zusammenarbeit mit seiner Jugendbewegung move..

Reform vun der Agrarpolitik: Zu Lëtzebuerg an op EU-Niveau: E Must!

Des Weiteren fanden zahlreiche Diskussionen und Unterredungen zum Thema „*Reform der gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik*“ (GAP-Reform) statt. Was ist der Stand der Verhandlungen? Inwiefern sind ökologische Kriterien die Basis der GAP-Reform? Welches ist die Stellungnahme der europäischen Naturschutzverbände? Welche Haltung vertritt aber vor allem Luxemburg in Brüssel? Inwiefern erfolgt eine Absprache zwischen Landwirtschafts- und Umweltministerium? Diese und ähnliche Fragen standen im Fokus und wurden auch teilweise mit Partnerorganisationen aus dem Ausland, vor allem Friends of the Earth sowie dem Naturschutzbund Deutschland, thematisiert.

Hervorgehoben seien aber vor allem einige sehr anregende und vertrauensvolle Gesprächsrunden mit der „Landjugend a Jongbaueren“. Für beide Seiten waren diese sehr offenen, informativen und ehrlichen Diskussionen ohne Zweifel besonders bereichernd... dementsprechend mündeten sie in einem gemütlichen Teil mit gemeinsamem Abendessen.

Naturschutz a Landwirtschaftspolitik beim Meco: Eng Villfalt vun eenzelnen Initiativen

Zahlreich sind die Dossiers, in denen sich der Mouvement Ecologique ganz konkret vor Ort für den Erhalt von Naturschutzaspekten einsetzt. So z.B. bei Siedlungsprojekten, Baumfällaktionen, der Wegegestaltung im Wald u.a.m.

Ein Beispiel 2019 war ein Dossier im Bereich Siedlungsbau in Lintgen, wo der Mouvement Ecologique, zusammen mit seiner Regionale „Uelzechtdall“, im Rahmen einer öffentlichen Prozedur zur punktuellen Abänderung des kommunalen Flächennutzungsplans eine Reklamation einreichte. Thema war: „*Das Spannungsfeld "Siedlungsentwicklung und Naturschutz" am Fallbeispiel Lintgen*“. Es ging um die Umklassierung einer „zone différenciée“ am Rande der Ortschaft in ein Baugebiet. Ein eigentlich normaler Vorgang, befände sich in dieser Zone nicht eine

Vielfalt an unterschiedlichen Lebensräumen, in denen auch seltene Tierarten vorkommen. Das Fallbeispiel Lintgen illustriert ein Problem, das sich aufgrund des Drucks auf dem Wohnungsmarkt auch andernorts stellt bzw. stellen wird: Kompensationspflanzungen können die Zerstörung einer solchen Vielfalt von Lebensräumen an einem Standort nicht ersetzen. Im Reklamationsschreiben wirft der Mouvement Ecologique die Frage auf, ob es nicht sinnvoll wäre, prioritär solche Standorte auf kommunaler Ebene für Wohnzwecke zu nutzen, die aus naturschutzpolitischer Sicht unproblematisch sind.



Pestizidreduktion weider am Fokus!

Im März richtete der Mouvement Ecologique sich in einem Schreiben an den Landwirtschaftsminister, sowie die Umwelt- und Gesundheitsminister, um noch einmal auf die Schwächen des 2018 verabschiedeten Aktionsplans zur Reduktion der Pestizide (plan national d'action pesticides - PNP) aufmerksam zu machen und zudem



STOP GLYPHOSATE

eine rasche Umsetzung einzufordern. Es wurde u.a. darauf hingewiesen, dass die im PNP vorgesehenen Expositionsanalysen der ge-

fährdeten Bevölkerung, prioritär durchzuführen wären. Außerdem wurde die Regierung aufgefordert, eine klare Position bezüglich des Verbots von Neonikotinoiden einzunehmen und ein grundsätzliches Verbot für den Einsatz ähnlicher Substanzen auszusprechen. Schlussendlich fordert der Mouvement Ecologique, dass der Verkauf von jeglichen synthetischen Pestiziden an Laien eingestellt wird, wie es auch z.B. in Frankreich seit dem 1. Januar 2019 der Fall ist.

Förderung vum Biolandbau

Immer wieder wurde ebenfalls die fehlende Konsequenz in Sachen "Förderung des Biolandbaus".thematisiert. Sei es bei der genannten Erstellung von Lastenheften für die Beschaffung von Lebensmitteln in öffentlichen Kantinen oder die Tatsache, dass eine Entschädigung für die Landwirte für den Verzicht auf Glyphosat ab Mitte 2020 beabsichtigt wird, nicht aber für Biolandwirte (Titel der Stellungnahme: *"Reduktioun vum Pestizidasaz a Fërderung vum Biolandbau: Wéi éierlech a konsequent ass den Engagement vum Landwirtschaftsministère"*).

Solidaresch Landwirtschaft

Die Solidarische Landwirtschaft sollte ein wichtiges Standbein einer zukünftigen nachhaltigen Landwirtschaftspolitik sein. Sie erlaubt es in der Tat Landwirte unabhängiger vom Weltmarkt zu machen, Landwirt und Verbraucher näher zusammenzubringen u.a.m.

Um weiterhin für die Idee zu werben, sowohl bei den einzelnen Landwirten als auch bei den Verbrauchern, wirkte der Mouvement Ecologique beim Projekt des Oekozer Pafendall sowie der Lëtzeburger Landjugend zur Förderung der solidarischen Landwirtschaft

mit. U.a. fand ein Ausflug zum Thema *"Biointensive Landwirtschaft, Marketgardening, Microfarming"* zu modellhaften Projekten nach Kiel statt.

De Mouvement Ecologique: aktive Member an der Plattform „Meng Landwirtschaft“

Der Mouvement Ecologique ist aktives Mitglied in der Plattform „Meng Landwirtschaft“. In dieser Plattform findet ein regelmäßiger Austausch statt. Es werden zudem Unterredungen, Aktionen und gemeinsame Stellungnahmen geplant. So fand 2019 im Juni u.a. der „Piquet für biologische Landwirtschaft“ statt. Rund 25 Vertreter der Plattform „Meng Landwirtschaft“ versammelten sich vor dem Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und ländliche Entwicklung, um den Minister und seine Beamten zu ermutigen, den Aktionsplan „Biologische Landwirtschaft“ endlich umzusetzen.

Mataarbecht a verschiddenen Organisatiounen a Gremien

Der Mouvement Ecologique ist als Gründungsmitglied nach wie vor im FSC-Luxemburg vertreten, dies in der ökologischen Kammer des FSC.

Weiterhin ist der Mouvement Ecologique im „Conseil Supérieur de la Protection de la Nature“, im „Conseil Supérieur de la Chasse“, in der „Commission de sauvegarde de la petite Suisse et du grès de Luxembourg“ und im „Observatoire de l'environnement naturel“ vertreten. Ebenfalls Mitglied ist der Mouvement Ecologique in verschiedenen „Comités de pilotage Natura 2000-Schutzgebiete“.

Konsequent setzen sich die Vertreter des Mouvement für die Belange der natürlichen Umwelt ein. Leider funktionierte der „observatoire de l'environnement naturel“ auch 2019 nicht wirklich. Eine höchst problematische Tatsache, da diesem Organ doch eine wichtige Stellung in Naturschutzfragen zukommen sollte. Sowohl der „conseil supérieur“ als auch der „observatoire“ wurden aber nicht einmal mit der Reform des Naturschutzgesetzes befasst.



Landesplanung, Mobilitéit an Denkmolschutz: wéi bei der lechternacher Sprangprezessioun...

Seit 2018 liegen die definitiven Entwürfe der Landesplanung vor, sie müssen nunmehr noch vom Staatsrat begutachtet werden. Ansonsten tut sich – nach außen erkennbar – recht wenig auf der Ebene der Landesplanung. Jeder scheint darauf zu warten, dass diese Pläne endlich definitiv validiert werden. Parallel wird seitens des Ministeriums an der Überarbeitung des Programms der Landesplanung gearbeitet, nach Außen sind aber keine Details bekannt. So wird sich scheinbar am Konzept der „grande region“ von Genf inspiriert. Es liegen aber keine offizielle Informationen dazu vor. In der öffentlichen Diskussion scheint die Landesplanung etwas auf Sparflamme zu laufen. In einzelnen Großprojekten, z.B. der Revalorisierung der Industriebrachen im Süden bzw. in Wiltz, schreiten die Arbeiten jedoch voran.

Was die räumliche Entwicklung anbelangt, ist derzeit – u.a. durch den Druck auf den Wohnungsmarkt – darüber hinaus jedoch keine Schwerpunktsetzung erkennbar. Dabei wäre sie aber gerade in Zeiten eines steten Wachstums absolut notwendig.

Mobilitéitsplanung: et geet virun

In der Mobilitätspolitik tut sich ohne Zweifel weiterhin etwas. Die Reform des RGTR wird mit Einbeziehung der Bürger*innen angegangen, der Ausbau der modernen Stadtbahn bzw. der Eisenbahn-Infrastruktur konsequent vorangetrieben u.a.m. Der Mouvement Ecologique begleitet und unterstützt diese Entwicklung, wobei sich präziser in einzelne Projekte „eingemischt“ wird. So z.B. gemeinsam mit den Regionalen Uelzechtdall und Miersch an Emgéigend im Dossier „Verkehrsberuhigung der N7“, was die Umgestaltung des Ortseingangs von Schoenfels betrifft oder aber die geplante Busspur Richtung „Waldhaff- Gonderingen“ (Impakt auf den „Grünwald“). Auch war die Umgehungsstraße von Bascharage weiterhin ein Thema.

Dabei muss immer wieder hervorgehoben werden: die Mobilitätsplanung läuft den Anforderungen, die durch das Wirtschaftswachstum entstehen, hinterher und ... eine gute Mobilitätsplanung benötigt eine starke Landesplanung.

Der Mouvement Ecologique beteiligte sich im Übrigen, wie jedes Jahr, ebenfalls an der Aktion „Autofasten mat Carsharing: wéi geet dat dann?“.



Fir eng koherent Siidlungsentwécklung a méi Gréngs an den Uertschaften

Die Frage, wie angesichts des Drucks auf den Wohnungsmarkt, die Siedlungsentwicklung in Zukunft erfolgen kann, rückt immer mehr in den Fokus: Wie kann attraktives „kompakteres“ und dennoch qualitativ hochwertiges Bauen aussehen? Wie kann man attraktive öffentliche Räume mit Aufenthaltsqualität schaffen? Wieviel „Grün“ muss wo erhalten oder neu geschaffen werden? ... Diese und andere Fragen beschäftigten den Mouvement Ecologique im Berichtsjahr in einer ganzen Reihe von Fällen. Entschieden wurde auch gemeinsam mit dem Oekozenner Pafendall an der Erstellung einer Kampagne zum Thema im Jahr 2020 gearbeitet.

Engagement bei ville Bau- a Siidlungsprojekten queesch duerch d'Land

Der Mouvement Ecologique wird sehr häufig von Bürger*innen angesprochen, die eine Hilfestellung bei Bau- und Siedlungsprojekten in ihrer Gemeinde benötigen. In der Regel verfolgt der Mouvement Ecologique diese Dossiers nicht im Detail. Es sind derer schlichtweg zu viele. Primär berät der Mouvement Ecologique die Betroffenen, erörtert soweit wie möglich die juristische Situation usw. In verschiedenen Dossiers übernimmt der Mouvement Ecologique jedoch eine aktive Rolle, dies vor allem dann, wenn das Dossier besonders weitreichende Konsequenzen hat und wenn es eine aktive Regionale oder aktive Mitglieder in der Gemeinde oder Region gibt. Angeführt seien folgende Beispiele aus dem Jahre 2019:

- Im Januar 2019 wurde Einspruch gegen die Ausweisung einer neuen kommunalen Aktivitätszone

in Wahl bei der Gemeinde eingereicht. Zahlreiche Argumente sprachen gegen diese Zone: Bodenverbrauch, Naturschutzaspekte, Lärmbelastung der Anrainer, Landesplanungsaspekte u.a.m. Die Schaffung dieser Zone wurde von der Behörde verworfen.

- Ebenfalls im Januar wurde gemeinsam mit der Regionale Süden, Einspruch für den Erhalt einer alten Parkanlage in Beles eingereicht. Im Rahmen der Überarbeitung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Sanem war vorgesehen, dass ein etwa 50 Jahre alter Park, der den Menschen als Naherholungsort dient, einem Siedlungsprojekt weichen sollte. Zwar war an anderer Stelle die Schaffung neuer Grünstrukturen vorgesehen. Nach Ansicht des Mouvement Ecologique und zahlreicher betroffener Bürger*innen stellen diese aber keinen wirklichen Ausgleich dar. Der Mouvement Ecologique vertrat die Überzeugung, auch bei einer sinnvollen Nahverdichtung, müssten bestehende Grünstrukturen und Naherholungsräume - vor allem für die heutigen aber auch für die zukünftigen Anrainer - soweit wie nur irgend möglich erhalten bleiben! Die Gemeinde entschied daraufhin, einen etwas größeren Teil des Parks zu erhalten, leider jedoch noch weitaus zu wenig...

Mobilitéits- a Landesplanung am Uelzechtdall, an der Region Miersch an an der „Nordstad“

Im Juni fand eine aufschlussreiche Unterredung zwischen dem Mouvement Ecologique und seinen Regionalen mit den Ministern François Bausch und Claude Turmes statt, in welcher sehr ausführlich über die in den verschiedenen Regionen anstehenden, Mobilitätsprojekte diskutiert wurde. Dabei wurde im Detail über die konkreten Planungen gesprochen und Informationen und Argumente ausgetauscht.

Schëndels: iwerdimensionnéiert Pläng

In der Gemeinde Schoenfels sorgte die Mobilitätsplanung für Aufregung. Einerseits wurde von der Bautenverwaltung ein großer „Rond Point“ am Eingang der Ortschaft (von Mersch kommend) geplant; es sollten im Schlossbering über 70 Parkplätze geschaffen werden (u.a. auch zum Nutzen der Naturverwaltung...) dies alles in einem Natura2000-Gebiet. Der Mouvement Ecologique wehrte sich gemeinsam mit seiner Regionale Miersch an Emgëigend gegen diese überdimensionierte Planung und forderte eine Verkehrslösung, die weniger Raum verbrauchen würde. Die zuständigen Minister sicherten dem Mouvement Ecologique zu, beiden Anliegen würde Rechnung getragen. Definitive Pläne sind jedoch nicht bekannt.

Der Mouvement Ecologique und seine Regionale Miersch an Emgëigend begrüßen ausdrücklich, dass

die Fahrradpiste Mamer-Mersch vorangetrieben wird. Gemeinsam wurde sich jedoch für eine bestmögliche Lösung des Baus in Schoenfels eingesetzt, dieses aus denkmal- und naturschützerischer Sicht.

Denkmalschutz 2019 e bëssen op Spuerflam

Die Thematik des Denkmalschutzes kam 2019 etwas zu kurz beim Mouvement Ecologique, auch wenn von Seiten der Regierung endlich auf der Ebene der Gesetzgebung Nägel mit Köpfen gemacht wurden. Allerdings wurde sich in punktuelle Dossiers eingemischt, so z.B. wurde die Klassierung des Schlossberings in Hollenfels angeregt. Oder aber mit Marc Schoellen fand eine Konferenz zum Thema *"Landschaftsschutz zu Lëtzebuerg: oun Interessi fir den "nation branding?"* statt.

Infrastrukturaarbechten op der Place Dargent: Busbenotzer a Vëlosfuerer net vergiessen!

2019 erfolgten erhebliche Infrastrukturarbeiten an der „Echerplaz“ in Luxemburg-Stadt. Der Mouvement Ecologique nutzte die Gelegenheit und forderte die Stadt Luxemburg im April dazu auf, bei der Neuamenagerung den Rad- und Fußverkehr nicht zu vergessen und während den Umbauarbeiten die bestmöglichen Bedingungen für den Busverkehr zu schaffen. Während die Busorganisation während der Bauphase durchaus recht positiv gelang, wurde leider bis dato noch nicht daran gearbeitet, die Bedingungen an dieser so wichtigen Schnittstelle für den Fahrradverkehr – für Radfahrer vom „Rollingergrund“ und vom „Alzettetal“ aus kommend – zu verbessern. Die Stadt Luxemburg teilte jedoch mit, es würden Untersuchungen laufen, wie die Situation für die Radfahrer verbessert werden könnte.



Wéi eng Entwécklung fir de Flughafen?

Die Diskussionen um den Flughafen begleiteten den Mouvement Ecologique auch 2019. Einerseits nimmt der Mouvement Ecologique an den – äußerst seltenen – Sitzungen der staatlichen „commission aéroportuaire“ teil, andererseits wird die Problematik der CO₂ Emissionen, die durch den Flugverkehr verursacht werden, immer wieder hervorgehoben.

Thematisiert wird ebenfalls, wie die Entwicklung des Flughafens gesteuert werden kann, welche Größenordnung an Flugbewegungen zulässig ist, welche Gebühren erhoben werden sollen usw.

Anlässlich eines Austauschs über die Situation des nationalen Flughafens am 16. Mai in der zuständigen Kommission der Abgeordnetenversammlung veröffentlichte der Mouvement Ecologique erneut konkrete Anregungen in einer Stellungnahme.

„Mit dem Elektroauto in die nächste Sackgasse?! Elektromobilität und Klimawandel“

...so der Titel einer Konferenz, die der Mouvement Ecologique gemeinsam mit der Arbeitnehmerkammer sowie dem Landesverband, am 10. Dezember 2019 organisierte. Vor über 200 Zuhörern*innen legte Winfried Wolf, Buchautor, dar, dass ein Umstieg der heutigen Fahrzeugflotte auf Elektroautos keine sinnvolle Lösung sei. Geboten sei vielmehr eine fundamentale Umorientierung der Mobilität, bei welcher der Privatwagen eine weitaus geringere Rolle spielen müsse, als dies derzeit der Fall ist. Der Referent illustrierte diese These an konkreten Beispielen. Anschließend an die Konferenz fand ein Austausch mit Energie- und Landesplanungsminister Claude Turmes statt. Dieser plädierte ebenfalls für eine fundamentale Umkehr des Mobilitätsverhaltens, setzt sich derzeit aber parallel aus Klimaschutzgründen entschieden für den Ausbau der Elektromobilität ein. Beim Kauf eines Wagens, wäre dies seiner Ansicht nach, die beste Option.



Reorganisation vum RGTR – E Schreiwes vum Mouvement Ecologique un de Mobilitéitsminister François Bausch

Das Transportministerium arbeitet an einer Reorganisation des RGTR-Dienstes. Der Mouvement Ecologique begrüßt diese Tatsache ausdrücklich, denn seit Jahren ist gewusst, dass sich hier Verbesserungen aufdrängen. Das Ministerium bindet dabei sowohl Gemeinden als auch Bürger*innen ein. Der Mouvement Ecologique regte dabei seine Mitglieder*innen an, sich aktiv einzubringen.

Ende 2019 legte der Minister dann überarbeitete Pläne vor und forderte die Gemeinden erneut auf, ihre Anregungen einzureichen. Dabei fehlten den Gemeinden jedoch wichtige Detailinformationen, z.B. über den genauen Streckenverlauf und den Takt, außerdem hatten sie recht wenig Zeit ihr Gutachten zu verfassen, so dass ein reeller Austausch in der Gemeinde kaum möglich war. Der Mouvement Ecologique intervenierte beim Minister, dass er auch über die Zeitspanne dieser Prozedur noch Abänderungen und Anregungen seitens Gemeinden oder anderer Akteure offen gegenüber stehen sollte - was auch zugesagt wurde.

Autofestival 2019: Ëmmer méi, ëmmer méi groussen absurden Trend!

Die erste Aktion der neu belebten Aktionsgruppe des Mouvement Ecologique fand anlässlich des Autofestivals im Januar statt. Mit einem überdimensionierten SUV ging es durch die Fußgängerzone der Stadt Luxemburg. Zahlreiche Aktive der Aktionsgruppe zogen mit Plakaten, die auf diese absurde Situation aufmerksam machen, die neugierigen Blicke der Passanten auf sich. „A mengem Auto ass vill Plaz, just net fir déi nächst Generatiounen“ – „J'ai deux gros chiens“ – „Ech brauch e fir an de Wantersport“, waren nur einige der teils ironischen Schlagzeilen der Aktionsgruppe. Mit Flyern wurden die Passanten direkt angesprochen und es entstanden zahlreiche interessante Gespräche. Beim Gang um die „Place d'Armes“ wurde der „Avaritia Decadentia“, wie der SUV von der Aktionsgruppe liebevoll getauft wurde, regelrecht von Schaulustigen umzingelt. Viele Fotos wurden gemacht und es blieb Zeit die speziell für die Aktion angefertigten Sticker zu verteilen. Mit dem Spruch „Meng Emissiounen si mir egal...SORRY KANNER“ können diese auf Autos geklebt werden, deren Besitzer man auf etwas ironische Art und Weise auf die Thematik aufmerksam machen will..



Energie a Klimaschutz: D'Efforte vun eis als Gesellschaft gi bei wäitem net duer!

Die Klima- und Energiepolitik standen ohne Zweifel im vergangenen Jahr stark im Fokus der Aktivitäten des Mouvement Ecologique. Dies hat sicherlich zum Teil mit den weltweit massiven (Schüler)protesten zu tun, andererseits jedoch auch mit den immer deutlicher erkennbareren Auswirkungen der Klimakrise.

Bereits Ende 2018 warnte der Weltklimarat mit dem IPCC-Sonderbericht, es würden der Menschheit nur noch zehn Jahre verbleiben, um den Anstieg des Weltklimas auf unter 2 Grad - idealerweise auf 1,5 Grad - zu begrenzen. Auch Luxemburg muss, als eines der Länder mit den höchsten Pro-Kopf-CO₂-Emissionen weltweit, hierzu seinen Beitrag leisten. Demnach sind die ambitionierten Ziele, die sich die Regierung im luxemburgischen Energie- und Klimaplan gesetzt hat, begrüßenswert. Damit diese jedoch ihren Zweck erfüllen fehlt es noch an konkreten Instrumenten und Rahmenbedingungen. Die derzeitige Diskrepanz zwischen dem, was aus wissenschaftlicher Sicht notwendig ist und der politischen Realität, ist erschreckend und ernüchternd.

D'Orientéierung vum Entwurf vum Klimaschutzgesetz séchert keen effiziente Klimaschutz

2019 wurde seitens der Regierung ein Entwurf für ein Klimaschutzgesetz vorgelegt, das im zuständigen Ausschuss der Abgeordnetenkommission bearbeitet werden soll. Auch das Gutachten des Staatsrats liegt noch nicht vor.

Im Laufe des Jahres unterbreitete der Mouvement Ecologique mehrfach konkrete Anregungen für die Ausrichtung des Gesetzes (z.T. basierend auf den im Ausland gemachten Erfahrungen mit bestehenden Gesetzen). Neben Unterredungen mit den betroffenen Ministerien wurde z.B. im Oktober 2019 eine Spezialbeilage des *Kéisécker info* unter dem Motto *“Klimaschutz konkret angehen! - Luxemburg braucht kurzfristig ein verbindliches Klimaschutzgesetz sowie einen effizienten Nationalen Energie- und Klimaplan!”* veröffentlicht, in einer Pressekonferenz vorgestellt und den interessierten Akteuren zugestellt.

Der definitive Entwurf des Klimaschutzgesetzes bleibt leider weit hinter den Erwartungen zurück. Dabei stellte sich heraus, dass ein vorheriger Entwurf – der zwischenzeitlich leaked wurde – weitaus positivere Elemente beinhaltete, als die nun zurückbehaltene Version. Dies mit dem Resultat, dass ein absolut unzulänglicher Entwurf eines Klimaschutzgesetzes vorliegt.

Er weist sicherlich einige positive Elemente auf: Der Mouvement Ecologique begrüßt z.B. ausdrücklich die generellen Reduktionsziele, die festgehalten werden und über die EU-Ziele hinausgehen. Allerdings wird nicht mehr festgehalten, wie diese generellen Ziele auf die einzelnen Sektoren dekliniert werden (Mobilität/Transport, Landwirtschaft, Wohnen/Bauen, Abfall- und Wasserwirtschaft sowie Wirtschaft und Industrie die nicht unter den ETS fallen). Dies soll, so nur einer der Kritikpunkte, erst in einer weiteren Phase in einem inter-



ministeriellen Gremium erfolgen, das formal erst nach Inkrafttreten des Gesetzes über eine derartige Befugnis verfügt.

Angesichts der Bedeutung des Themas veröffentlichte der Mouvement Ecologique, nach der Vorlage des Gesetzes, im Dezember 2019 eine weitere Spezialbeilage des Kéisécker info zum Thema, die erneut zahlreichen Akteuren zugestellt wurde; der Titel: *“Völlig unzureichender Entwurf des Klimaschutzgesetzes und mangelhafte Klima- und Energiestrategie für Luxemburg – eine fundamentale Überarbeitung ist zwingend notwendig !”*

Den nationalen Energie- a Klimaplang: begréissenswäert Ziler mee keng Benennung vun Instrumenter

Laut EU-Recht mussten alle Mitgliedstaaten im vergangenen Jahr einen nationalen Energie- und Klimaplan entwerfen, der in drei Bereichen (Reduktion der Treibhausgase, Effizienzsteigerung und Ausbau erneuerbarer Energien) nationale Ziele bis 2030 definiert. Die erreichte Reduktion an CO₂-Emissionen fließt anschließend in die Evaluierung der EU-eigenen Klimaziele von 2030 mit ein. Der Mouvement Ecologique hat in mehreren Gesprächen mit den zuständigen Ministerien im Vorfeld der Verabschiedung des Entwurfs sowie anlässlich diverser Pressekonferenzen seine Anregungen dargelegt sowie auf Mängel an bekannten (Zwischen-)Entwürfen hingewiesen.

Im April wurde z.B. eine Stellungnahme unter dem Motto “Nationaler Energie- und Klimaplan: begrüßens-

werte ambitionierte Ziele - konkrete Maßnahmen zur Umsetzung müssen folgen!” veröffentlicht sowie im Oktober 2019 eine Spezialbeilage des Kéisécker info unter dem Motto *“Klimaschutz konkret angehen! - Luxemburg braucht kurzfristig ein verbindliches Klimaschutzgesetz sowie einen effizienten Nationalen Energie- und Klimaplan!”*. Es versteht sich von selbst, dass die beiden Stellungnahmen auch der breiten Öffentlichkeit sowie interessierten Akteuren zugestellt wurden.

Leider wurden die Vorschläge des Mouvement Ecologique seitens der Regierung sowie der Ministerien im Entwurf nur sehr begrenzt berücksichtigt, so dass die aktuelle Version des Entwurfs des Energie- und Klimaplan zwar ambitionierte Ziele beinhaltet, konkrete Instrumente und Strategien, eine Benennung der zuständigen Akteure und präzise Zeitrahmen in denen die Ziele erreicht werden müssen, jedoch überwiegend ausbleiben.

Weltwäit Mobiliséierungen wéint der Klimakris – och zu Lëtzebuerg!

International sowie auch in Luxemburg standen tausende junge (und teilweise auch ältere) Menschen auf, um sich für ihre Zukunft einzusetzen und einen konsequenten Klimaschutz einzufordern.

Der Mouvement Ecologique, gemeinsam mit seiner Jugendsektion move., die in der „Youth for Climate“ Plattform vertreten ist, begrüßte ausdrücklich diese breite Schülerbewegungen, erklärte sich solidarisch und rief seine Mitglieder zur Teilnahme an diesen





sowie weiteren Protestveranstaltung rund um das Thema „Klima“, auf. Größere Mobilisierungen 2019 :

- „Global Strike for Future“ - 15.03.2019
- „Occupy for Climate“ – 24.05.2019
- „United for Climate Justice“ – 27.09.2019

Dabei wies der Mouvement Ecologique ebenfalls mehrfach darauf hin, dass die Politik Jugendliche nicht nur verbal unterstützen, sondern eine reelle Klimaschutzpolitik betreiben müsse. Dies u.a. im Rahmen einer Pressemitteilung im Vorfeld des Klimamarschs vom 24. Mai 2019 unter dem Titel: *„Im Vorfeld der EU-Wahlen und des «Klimamarschs» vom 24. Mai 2019: Tritt die Regierung effektiv für den Klimaschutz ein oder werden Bevölkerung und insbesondere die Jugendlichen getäuscht?“*

Energie a Klimaschutz: E wichtiges Thema bei den Europawahlen

Das Thema Energie und Klima war natürlich ebenfalls ein zentrales Anliegen anlässlich der Europawahlen. So erstellte der Mouvement Ecologique eine detaillierte Broschüre *„Wie soll das Europa aussehen, in dem wir morgen leben wollen?“* mit konkreten Forderungen und Anregungen zu den EU-Wahlen. Natürlich beinhaltet die Publikation ein Kapitel „Klimaschutz/Energiepolitik“. Zusätzlich hat der Mouvement Ecologique – auch als Orientierungshilfe für interessierte Bürger*innen – im Vorfeld der EU-Wahlen 30, aus seiner Sicht, zentrale Fragen für die nachhaltige Entwicklung an die politischen Parteien gerichtet.

Votum Klima: Klimaschutz huet keng Vakanz!

Mit der Hilfe eines Protest-Piquets erinnerte die Plattform Votum Klima, in der der Mouvement Ecologique ebenfalls aktiv ist, die Regierung Ende Juli daran, dass trotz bevorstehender Sommerferien Klimaschutz nicht in den „Urlaub“ gehen sollte! Gemeinsam mit den Vertretern der Mitglieder-Organisationen bekamen Regierungsmitglieder vor dem Regierungsrat ein „Cahier des Vacances“ mit entsprechenden Aufgaben die sie während der Urlaubszeit erfüllen sollten.

Konferenzen a Virträg ronderëm Klima an Energie

Gemeinsam mit Partnerorganisationen hat der Mouvement Ecologique im vergangenen Jahr eine Vielzahl von Vorträgen und Konferenzen organisiert, die in direktem oder indirektem Zusammenhang zur Klimakrise standen. Hervorzuheben ist die Konferenz mit dem Titel **„Soziales und Ökologie – Zwei Seiten der selben Medaille“** – Kai Schleglmilch & Lucas Chancel zu der der Mouvement Ecologique und die Chambre des salariés gemeinsam einluden und auf die im Anschluss ein interessanter Austausch mit den beiden Referenten, Finanzminister Pierre Gramegna, Energie- und Landesplanungsminister Claude Turmes und dem Publikum folgte.

Weitere Konferenzen:

- *Die Klimakrise und das Ende der Ausredengesellschaft, erleben wir 2019 mit „Fridays for Future“ tatsächlich einen gesellschaftlichen Umbruch in Sachen Klimaschutz? - Zum Verhältnis von Medien, Protest, Gesellschaft und politischen Mehrheiten*, Martin Unfried, Politologe 25.09.2019
- *Klimawandel: Eine weitere Gefahr für unseren Wald?* - Prof. Dr. Pierre Ibisch, Biologe 05.12.2019
- *Mit dem Elektroauto in die nächste Sackgasse?!* - Journalist und Verkehrsexperte Winfried Wolf, 10.12.2019

Energiewochen, Aktivitäten an de Regionalen

Das Engagement für mehr Klimaschutz und eine kohärente Energiepolitik äußerte sich ebenfalls in zahlreichen konkreten Dossiers. So z.B. indem die Regionale „Miersch an Emgëigend“ sich durch eine Veranstaltung über Windenergie informierte, da demnächst die Errichtung eines Windparks geplant ist. (Titel: *„Wandenergie zu Lëtzebuerg - firwat et Sënn mécht, och hei zu Lëtzebuerg an d'Wandenergie ze investéieren“*). Oder im Rahmen der nationalen Energiewochen, die gemeinsam mit dem Oeko-zenter Pafendall organisiert wurden und weiterhin auf großes Interesse stoßen.

De Mouvement Ecologique - am Klima-Bündnis Lëtzebuerg 2019

Mittlerweile 40 Gemeinden und die beiden NGOs Action Solidarité Tiers Monde und Mouvement Ecologique bilden gemeinsam das Netzwerk Klima-Bündnis Lëtzebuerg, in dem deutlich mehr als 2/3 der Bevölkerung Luxemburgs zu Hause sind. Als Teil eines europaweiten Bündnisses setzen sie sich – zusammen mit ihren indigenen Partnern der Regenwälder – für das Weltklima ein. Mit über 1.700 Mitgliedern aus 26 europäischen Ländern ist das Klima-Bündnis darüber hinaus das weltweit größte Städtenetzwerk, das sich dem Klimaschutz widmet, und das einzige, das konkrete Ziele setzt: Jede Klima-Bündnis-Kommune hat sich verpflichtet, ihre Treibhausgasemissionen alle fünf Jahre um zehn Prozent zu reduzieren. Da sich unser Lebensstil direkt auf besonders bedrohte Völker und Orte dieser Erde auswirkt, verbindet das Klima-Bündnis lokales Handeln mit globaler Verantwortung. Das Netzwerk fördert die Zusammenarbeit mit indigenen Völkern, führt Kampagnen zur Bewusstseinsbildung durch und entwickelt Instrumente für die Klimaschutzplanung.

Für eine andere Mobilität in unseren Gemeinden: TOUR du DUERF & Gréng Meilen

Die Promovierung anderer, sanfterer Formen der Mobilität ist seit langem eines der Hauptanliegen des KB Lëtzebuerg. 2019 konnten sowohl die Kampagne „Op Kannerféiss duerch d’Welt“ – bei der Schulkinder ermuntert werden, sich nicht von den Eltern per PKW fahren zu lassen – als auch die Fahrradkampagne „TOUR du DUERF“ regen Zuspruch.



©Marc Schmit



Über 3500 Kinder sammelten nicht weniger als 58.886 „Gréng Meilen“ indem sie zu Fuß, mit dem Fahrrad/ Roller oder dem Schulbus zur Schule kamen. Und 69 Gemeinden sowie 6 Regionen hatten sich für die Edition 2019 der TOUR du DUERF angemeldet – ein neuer Rekord! Mit 211 Teams, über 1100 Radfahrern und 224.266 gefahrenen Kilometern wurden weitere Rekorde aufgestellt.

Klimapakt - Kommunale CO₂ - Bilanzierungen

Nach 2016-2018 hat das MECDD das Klima-Bündnis Lëtzebuerg für weitere 3 Jahre (2019 – 2021) damit beauftragt, mit Hilfe des Tools ECOSPEED Region sogenannte Startbilanzen für alle Gemeinden in Luxemburg zu erstellen. Vor allem im Bereich der Beschäftigtendaten (aufgeteilt auf Gemeinden und Wirtschaftszweige) bleibt die Situation – trotz Unterstützung durch das Ministerium – allerdings nicht zufriedenstellend.

Bodenschutz ist Klimaschutz

Das Klima-Bündnis Lëtzebuerg, in Zusammenarbeit mit CELL, bot 2019 erneut eine Serie von Workshops für Hobbygärtner sowie für Animateure/Projektleiter von Gemeinschaftsgärten an, auch ein Seminar zur Permakultur wurde angeboten. Thematisch liegt der Fokus hierbei auf dem schonenden Umgang mit der Ressource Boden (Fruchtfolge, Bodenbearbeitung, Kompost usw.), verwandte Bereiche wie z.B. ökologische Schädlingsbekämpfung werden auch angeschnitten.

Energie Light

Gemeinsam mit der Umweltberodung Lëtzebuerg (EBL) hat das Klima-Bündnis Lëtzebuerg die Kampagne zur Änderung des Nutzerverhaltens Energie light neu aufgelegt, dieses Mal nicht nur für Gemeindemitarbeiter in der Verwaltung, sondern auch für die Mitarbeiter der technischen Dienste.



Ziel der Aktion, an der sich sowohl 2018 wie auch 2019 jeweils 10 Gemeinden beteiligten, war es durch einen veränderten Umgang mit den zu Verfügung stehenden Mitteln den Energieverbrauch in den kommunalen Einrichtungen zu senken, und dies auch dauerhaft zu implementieren. Neben Strom wurde auch der Verbrauch an Heizenergie und Wasser monatlich aufgezeichnet. Die Kampagne lief ein ganzes Jahr lang, um so auch dauerhafte Einsparungen zu gewährleisten.

Resolution zur Klimakrise

Angesichts der weltweiten Klimakrise bekannte sich das KB Lëtzebuerg in einer Resolution von November 2019 zu einer Zukunft ohne menschenverursachte Treibhausgasemissionen.

Das bedeutet u.a. dass:

- die Klimaauswirkungen aller zukünftigen Geschäfts- und Aktivitäts-Entscheidungen berücksichtigt werden;
- die Gemeinden die Integration von Klimafragen in allen kommunalen Aufgabengebieten fördern werden;
- Klimaschutzbemühungen mit anderen lokalen, regionalen und nationalen Autoritäten verstärkt koordiniert werden, um kurzfristige und sozialver-

trägliche Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen aus fossilen Brennstoffen und anderen Quellen zu beschließen;

- Initiativen und Organisationen, die auf lokaler Ebene im Bereich der Umweltgerechtigkeit tätig sind, aktiv am Übergang der Gemeinden zu einer fossil-freien Wirtschaft beteiligt sein müssen;
- die Gemeinden, während sie an der Bekämpfung der Klimakrise arbeiten, ihre Bemühungen zur Anpassung an den Klimawandel weiter vorantreiben, um die unvermeidlichen Auswirkungen zu verringern;
- die Gemeinden und NGOs sich verpflichten, die Bürger*innen und insbesondere junge Menschen mittels Versammlungen, Konferenzen und anderer Aktivitäten über die Klimakrise zu informieren und die Ideen und Vorschläge aus der Bürgerschaft bei ihrer Entscheidungsfindung mit einzubeziehen;
- dass der Schöffen- und Gemeinderat das kommunale Budget so aufstellen, dass es dringende Klimaschutzmaßnahmen ermöglicht, weitere Investitionen in, von fossilen Brennstoffen abhängigen, neuen Infrastrukturen vermeidet und eine klima-resiliente Zukunft für alle gewährleistet.



Klima-Bündnis
Lëtzebuerg

KONTAKT

Klima-Bündnis Lëtzebuerg
Paul Polfer
6, rue Vauban
L-2663 Luxembourg
www.klimabuendnis.lu
Tel. 439030-26/27;
klimab@oeko.lu

Regional Mëllerdall

Die Regionale Mëllerdall engagierte sich 2019 verstärkt in folgenden Bereichen und Projekten:

- Seit 2017 ist die Regionale in der **"Commission Consultative des Geo-und Naturparks Mëllerdall"** vertreten. Dabei ist die Idee des Naturparks Mëllerdall seit der ersten Phase der Entstehung (bzw. vorher) mit Rat und Tat vom Meco Mëllerdall unterstützt worden (Broschüre, erstellt 2005: *"E Naturpark am Mëllerdall? Eng nei Chance fir d'Regioun"*). 2019 nahm die Vertreterin der Regionale regelmäßig an den Sitzungen teil.
- Zudem ist die Regionale im Vorstand der **Leader+ Regionalgruppe Mëllerdall** vertreten und nimmt an den regelmäßigen Sitzungen teil.
- Die Präsidentin der Regionale ist Vertreterin im **COPIL des Natura 2000 Gebietes Mëllerdall**.
- Ein Vorstandsmitglied beteiligte sich aktiv an den **Workshops des NEXUS FUTURES Projekts** der Universität Luxemburg und des „Ministère du Développement durable et des Infrastructures“. („Durch das Projekt NEXUS FUTURES möchten wir einen partizipativen Prozess mit ganz diversen Akteuren und Teilnehmern*innen gestalten, um so die Möglichkeit zu schaffen, die Zukunft bewusster und noch aktiver selbst mitzugestalten und neue Ansätze zum nachhaltigen Umgang mit Wasser und Boden zu erarbeiten. Es wird partizipativ erörtert, welche konkreten Veränderungen sowohl in der Wasser- und Landwirtschaft, also auch in der Politik, in Unternehmen und in Privathaushalten zu erzielen sind. Wir entwickeln Methoden für ein zukunftsorientiertes, vernetztes Denken, um Veränderungen im komplexen Wassersystem und Wechselwirkungen zwischen den ökologischen, sozialen und technologischen Bereichen des Systems aus ganz verschiedenen Perspektiven zu betrachten“¹)

- Aktiv wurde sich an den Diskussionen um das Projekt zum Ausbau der **Cité Manerthen** beteiligt, wobei die Aspekte der **Mobilitätsplanung** im Fokus standen.
- Es wurde **eine geführte Wanderung** unter der Leitung von Elisabeth Medinger, Wanderguide aus dem Müllerthal, zum Anlass des 50. Geburtstags des Meco organisiert: *„Duerch d’Fielsen d’Sauer brécht, den Himmel Wäin ons mécht“*.
- Die Regionale organisierte vor über 100 Besuchern *innen eine **Präsentation des anregenden Kabarettprogramms**, das anlässlich des 50. Geburtstages angeboten wurde.
- Die Teilnahme an **verschiedenen Aktivitäten und Meetings**, die zentral vom Mouvement Ecologique organisiert wurden, war zudem eine Selbstverständlichkeit.
- Verschiedene Mitglieder der Regionale nehmen an **verschiedenen Gemeindekommissionen und Arbeitsgruppen** im Rahmen ihrer jeweiligen Gemeinde zu Themen wie Klimateam, Energie usw. teil

Neue mögliche Projekte wurden diskutiert und werden 2020 ausgebaut.

¹ <https://sustainabilityscience.uni.lu/nexus-futures/>

KONTAKT

Elisabeth Medinger
medinel@tango.lu



Regional Miersch an Emgéigend

Die **Generalversammlung** unserer Regionale „Miersch & Emgéigend“ fand am 26.2.2019 im Restaurant Beim Alen Tuurm in Mersch statt.

Unsere Regionale organisierte am 7. März 2019 eine gut besuchte **Konferenz** mit Paul Kauten zum Thema „**Wand-energie zu Lëtzebuerg - firwat et Sënn mécht, och hei zu Lëtzebuerg an d'Wandenergie ze investéieren**“

Im ersten Teil des Vortrages stellte der Referent alternative Modelle zur Energienutzung vor, im zweiten Teil ging P. Kauten dann auf die Windenergienutzung in Luxemburg ein. Nach dem Vortrag nutzten die Anwesenden die Möglichkeit sich einzubringen, weitere Fragen zu stellen sowie sich auszutauschen.

An zwei aufeinanderfolgenden Abenden, am 15. und 16. März, organisierte unsere Regionale die **Kabarettaufführungen „KabarÖ-Total am Bësch“**, ein Programm das eigens aus Anlass des 50 jährigen Bestehens unserer Umweltorganisation auf die Beine gestellt wurde. Die beiden Veranstaltungen waren gut besucht und die Besucher wurden in der Pause und gegen Ende des Programms mit Getränken und belegten Brötchen gut versorgt.

Weil die Gemeinde Mersch unserer Organisation den Festsaal der Nik Welter Schule gratis zur Verfügung stellte, überwies unser Komitee eine **Spende an den Centre de Promesse** der Televie Organisation.

Am 22. April begleiteten Roger Schauls und Jacques Pir uns auf einer **Fahrradtour durch das schöne Tal der Weißen Ernz zwischen Medernach und Koedingen**. Die beiden Biologen gaben den Teilnehmern*innen der Fahrradtour interessante Erklärungen zu den erfolgten Arbeiten der Renaturierung der Weißen Ernz und zu den umliegenden Lebensräumen.

Die schriftliche Bitte an den SIDEK, eine **Second-Hand-Ecke im Recycling Park Mierscher Bierg** einzurichten, wurde leider abgelehnt. Die Argumente des Syndikates

sind wenig einleuchtend, da in anderen Recycling-Zentren solche Second-Hand-Ecken bereits existieren und gut funktionieren.

Zum „**Alles op de Vëlo**“ 2019 gab es einen Datumskonflikt mit dem „Schëndelser Schlassfest“. Beide Feste waren zum gleichen Datum geplant. In einer gemeinsamen Sitzung mit den Organisatoren „Entente vun de Schëndelser Veräiner“, sowie der „Mierscher Musék“ konnte eine Lösung gefunden werden. Das Schlassfest wurde um eine Woche verlegt. So konnte der Fahrradtag am 1. Sonntag der Sommerferien stattfinden und bot, wie jedes Jahr, vielen Radfahrern*innen eine schöne, autofreie Tour durch das Mamertal. Wir bedanken uns bei der Gemeinde Mersch für die finanzielle und bei den Mierscher Guiden a Scouten für die tatkräftige Unterstützung.

Dann haben wir im Dezember 2019 die zuständigen Behörden brieflich auf das **Fehlen eines Bürgersteigs zwischen Mersch (rue d'Arlon) und der Ortschaft Reckingen** aufmerksam gemacht. Bislang liegt uns nur das „accusé de réception“ des Verkehrsministeriums vor, wir hoffen allerdings auf eine positive Rückmeldung.

Für 2020 steht das Thema Artenvielfalt und Artensterben im Fokus. Der „**Alles op de Vëlo**“ Tag findet 2020 am 5. Juli statt, an dem Wochenende, wo auch das Festival „Mir si Miersch“ stattfindet.

Und für Ende September ist ein kleines „**Vizfest**“ für Familien in Planung.

KONTAKT

Pierrette Maas
pierrette.maas@education.lu



Regional Uelzechtdall

Zum Anlass des 50. Geburtstags des Mouvement Ecologique, lud die Regionale Uelzechtdall auf eine kabarettistische Zeitreise nach Steinsel ein. Wie bereits in anderen Regionalen spielte „KabarÖ - „Total am Bësch“ - eng kabarettistesesch Vue op eng Mouvementéiert Zäit“ vor gut besuchtem Haus und überzeugte das Publikum mit seinem unterhaltsamen und kritisch rückblickenden Programm.

Ebenfalls im Rahmen der Geburtstagsfeier des Mouvement Ecologique, lud die Regionale Uelzechtdall im Mai auf eine **geführte landschaftliche sowie naturkundliche Wanderung auf den „Sonneberg“** in Walferdingen ein. Jeannot Jacobs (Natur- und Forstverwaltung), Roger Schauls (Biologe) und Marc Schoellen (Historiker) vermittelten den Teilnehmern*innen einen anderen Blick auf die bemerkenswerten Schönheiten im Alzettetal. So konnten sich die zahlreichen Teilnehmer*innen von einer Reihe natürlicher Schätze überzeugen: auf den Keuperböden der Hänge finden sich vielerorts Trocken- bzw. Halbtrockenrasen mit einer Vielzahl von z.T. sehr seltenen Pflanzenarten (u.a. Orchideen). Auch für Insekten stellen diese Gebiete wichtige Lebensräume dar. Von den Fachleuten wurde zudem auf die aktuellen unterschiedlichen Bedrohungen für die unterschiedlichen Arten hingewiesen.



In Zusammenarbeit mit der Regional „Stad“ verfasste die Regionale Uelzechtdall einen Aufruf an den Schöffenrat der Stadt Luxemburg bei den **Infrastrukturarbeiten auf der Place Dargent** Busbenutzer*innen und Radfahrer*innen nicht zu vergessen! Der Schöffenrat wurde aufge-

fordert, im Zuge der Infrastrukturmaßnahmen die Place Dargent – sowie die zentralen Zufahrtsachsen (Rollingergrund, Dommeldingen, Beggen!) – gleichzeitig aus Radfahrersicht zu optimieren.

Wie in den Jahren zuvor lag ein Schwerpunkt der Regionale Uelzechtdall fast schon traditionsgemäß auf Aktivitäten und Beobachtungen rund um die Entwicklung des Verkehrs und die urbane Entwicklung des Tals. Die Fortschritte der geplanten **Verkehrsberuhigung der N7 bzw. des CR 123** waren auch 2019 zentraler Gegenstand in mehreren Gesprächen mit Verantwortlichen. Neben diesem Dossier bearbeitete die Regionale zusätzlich eine Reihe von punktuellen Naturschutz- und Mobilitätsfragen.

Da besonders die überregionale Verkehrsentwicklung eng mit Mersch verbunden ist, stand die Regionale auch 2019 im regen Austausch mit der Regionale "Miersch an Emgëgend". Im Juli trafen sich hierzu Vertreter des Mouvement Ecologique (Regionalen "Uelzechtdall", "Miersch an Emgëgend" sowie "Nordstad") **mit Transportminister François Bausch und Landesplanungsminister Claude Turmes** sowie einigen Beamten zu einem konstruktiven Gespräch. Im Fokus standen vor allem regionale Mobilitäts- und Planungskonzepte vom Alzettetal bis in die Nordstad. Dabei wurde u.a. die Situation zwischen Walferdingen und Mersch im Zusammenhang mit dem Mobilitätskonzept der N7 diskutiert. Weitere Themen waren u.a. die Pünktlichkeit der Züge sowie die Frage, inwiefern nach dem Ausbau des Bahnhofs Dommeldingen, die Züge aus dem Süden, die die Haltestelle "Pafendall-Kirchberg" bedienen, ihren Terminus in Dommeldingen haben oder aber bis Mersch bzw. Ettelbrück weiterfahren werden. Auch die Bedeutung des Parkraummanagements im Rahmen des "Edu-pôle in Walferdingen" wurde besprochen. Immerhin ist hier ein Bahnhof in direkter Nähe.

Das **Spannungsfeld zwischen Siedlungsentwicklung und Naturschutz** thematisierte die Regionale **am Beispiel Lintgen**. Die Regionale „Uelzechtdall“ wurde wegen eines Bauvorhabens am Ortsrand von Lintgen von einer Reihe von Mitgliedern kontaktiert. Nach Rücksprache mit ihnen und nach eingehender Diskussion in der nationalen Arbeitsgruppe „Naturschutz“ wurde eine Beschwerde im Rahmen der öffentlichen Prozedur zur punktuellen Abänderung des kommunalen Flächennutzungsplanes (PAG) beim Schöffenrat der Gemeinde Lintgen eingereicht.

KONTAKT

Camille Muller
mullkoch@pt.lu

Regional Süden

Reklamatioun wéinst Konflikt Wunnprojet/ Park zu Zolver-Metzerlach

Im Rahmen der offiziellen Prozedur zum kommunalen Flächennutzungsplan der Gemeinde Sanem haben wir auf einen Konflikt im Ortsteil Zolver-Metzerlach, in unmittelbarer Nähe der „Cité 2000“, aufmerksam gemacht. Hier sollte gemäß „Schéma directeur 11-Rëtschgrëndchen“ ein fast 50 Jahre alter Park einer Wohnsiedlung weichen. Auch wenn der Mouvement Ecologique grundsätzlich eine angepasste Verdichtung im Bestand befürwortet, wurde Einspruch beim Schöffenrat gegen die Zerstörung dieses Areales eingereicht. Der Mouvement Ecologique ist in der Tat der Überzeugung, dass bei jedem Siedlungsprojekt bestehende Grünstrukturen und Naherholungsräume soweit wie nur möglich erhalten werden sollen, was beim Park in Metzerlach nicht der Fall war. Ferner wurde darauf hingewiesen, dass dieser Parkanlage wohl ohne Zweifel auch eine mikroklimatische Funktion zukommt (die in Zeiten des Klimawandels immer wichtiger ist) und sie eine ökologische Funktion als Element eines „maillage écologique“ übernimmt. Leider wurde den Argumenten nur begrenzt Rechnung getragen.



Visite vun der Shell-Station op der Aire de Berchem wéinst neiem AdBlue-Virfall

Am 19. November 2018 war erneut (nach dem Unfall von 2016) eine große Menge „AdBlue“ (8.900 Liter) auf der Shell-Tankstelle der Raststätte Aire de Berchem ausgelaufen (bei AdBlue handelt es sich um eine wässrige Harnstofflösung die bei Dieselmotoren hilft, den Ausstoß von Stickoxyden, NOx, zu reduzieren).

Wir baten die Umweltministerin um eine Unterredung vor Ort, um einerseits die Ursache dieses Unfalls zu erfahren und andererseits, um die umgesetzten Maßnahmen zu sehen, die es erlauben sollen in Zukunft derartige Unfälle zu vermeiden. Der Mouvement Ecologique

begrüßt, dass alle verantwortlichen Dienste anwesend waren (Umweltverwaltung, Wasserwirtschaftsamt, Straßenbauverwaltung sowie Verantwortliche von Shell mit ihren Zulieferern) und alle Beteiligten die Fragen in aller Transparenz beantworteten. So war zu erfahren, dass die Ursache eine Kombination aus einer defekten Leitung und einem nicht funktionierenden Sensor war. Ein verbessertes System wurde entwickelt und mittlerweile in sämtlichen Pumpen von Shell-Europa eingebaut. Auch das verbesserte Monitoring des Verbrauchs von AdBlue im 10-Minutentakt soll helfen Vorfälle zeitnah erfassen zu können.

Avisen zu de PAGen vun de Stied Esch/ Uelzecht an Déifferdeng agereecht

In der Stellungnahme der Regionale zum Flächennutzungsplan (PAG) der Stadt Esch/Alzette wurde vor einer zu hohen Wohnungsbaudichte - z.B. bei den neuen Industriebrachen-Projekten „Esch/Schifflingen“ und „Lentille Terres Rouges“ - gewarnt.

Es müsste bei der Planung unbedingt auf genügend öffentliche Frei-räume, Naherholungszonen bzw. unversiegelte Naturflächen geachtet werden, so der Mouvement Ecologique. Ein zu schnelles Wachsen würde zudem hohe Anforderungen an den Ausbau der Stadtinfrastrukturen, wie z.B. den öffentlichen Transport, die Trinkwasserversorgung, Schmutzwasser- und Kläranlageninfrastruktur, Energieversorgung mit Ökostrom usw. stellen. Zudem lehnte die Regionale ausdrücklich das Bauen in Innen- oder Hinterhöfen ab.

Auch in einer Stellungnahme zum PAG der **Gemeinde Differdingen** wurde vorgeschlagen, eine höhere Wohndichte unbedingt mit einer hohen Wohnumfeldqualität zu verknüpfen. So regte die Regionale ebenfalls an, sämtliche neuen Wohnprojekte als „Wohnen ohne Auto“ bzw. als „Eco-Quartier“ zu planen. Als absolut überdimensioniert, wurde die geplante HAB-1 Zone „OB04 An der Neiwiss“ kritisiert. Es wurde vorgeschlagen, eine größere Grünfläche parallel zur Bahnlinie von jeder Bebauung frei zu lassen (siehe Bild).

Diese Fläche könnte für Kompensierungsmaßnahmen oder für die Anlage eines Parks genutzt werden. Als völlige Fehlplanung wurde das Projekt eines regionalen Leichtathletikstadions im Wohngebiet „Neiwiss“ angesehen, da eine optimale Anbindung an den öffentlichen Transport oder an das regionale Radwegenetz hier unmöglich ist.

AskReach: eng nätzlech Applikatioun zum Thema Schuedstoffgehalt a Wueren

In einer Unterredung mit den Projektleitern des LIST (Luxembourg Institut of Science and Technology) wurde uns die App „Scan4Chem“ vorgestellt, die es ermöglicht toxische Substanzen in Gebrauchswaren, Geräten usw. anzuzeigen. Durch Scannen des Barcodes wird angezeigt, ob mehr als 0,1% toxischer Substanzen (sog. SVHC, Substances of very high concern) enthalten sind. Wir baten die Umweltberatung im Oekozenner Pafendall Werbung für diese App zu machen.

Illegalt Déponéieren um Tipp ARCELOR/MIT-TAL Déifferdeng

Die Schlackenhalde von ARCELOR/MITTAL in Differdingen hat etwa die Größe des Stadtstaates Monaco. Aus evidenten Umweltschutzgründen ist es unabdingbar genauestens über alle Schadstoffe, die hier auf der übergroßen Industriemülldeponie abgelagert werden (wurden), Bescheid zu wissen. Nach Erhalt der Information, dass der Betreiber nicht alle Genehmigungen

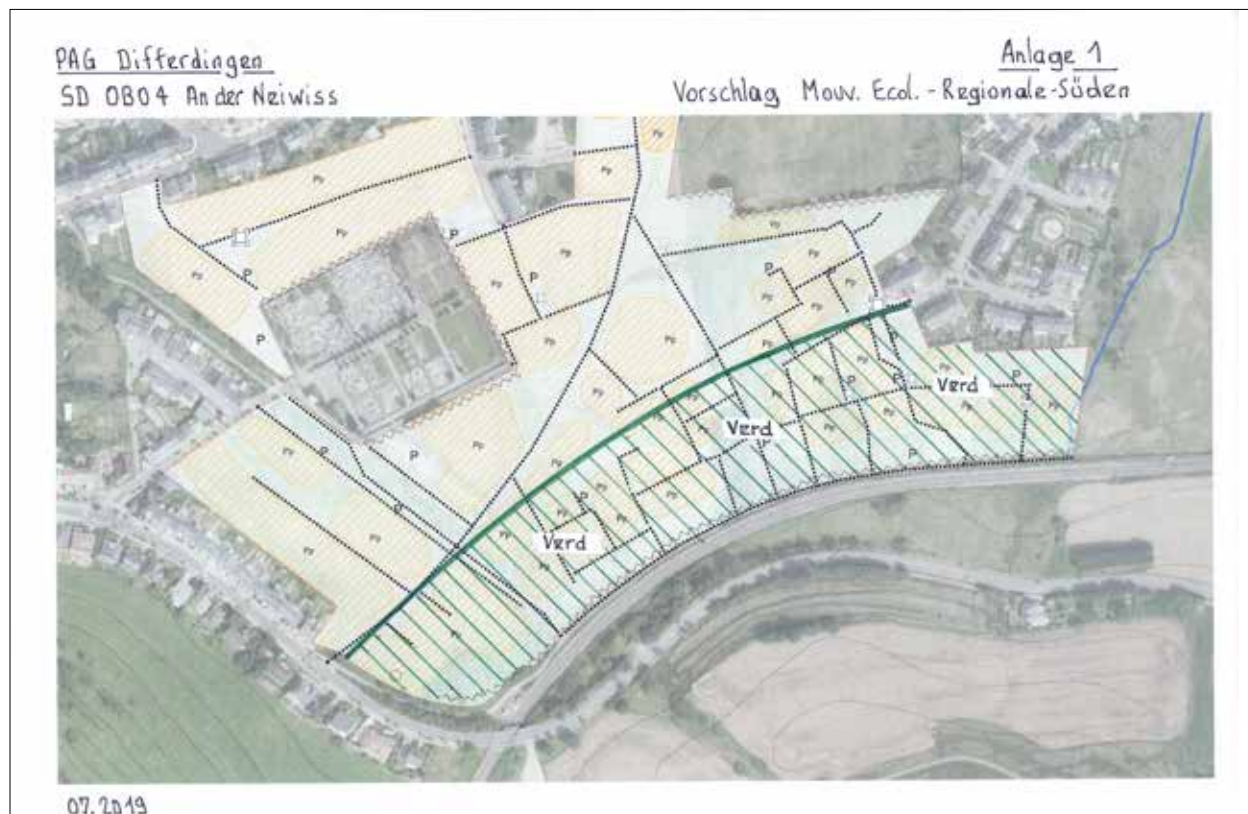
besitzt, wurde beim Umweltministerium eine Ortsbegehung angefragt. Bei der Begehung wurde neben den regulären Deponien „Pafewee“, „Gadderscheier“, „Lamesch“ und der historischen Halde, eine Fläche identifiziert, auf welcher derzeit Pfannenofenschlacke, Auskleidungen und feuerfeste Materialien („réfractaires“), Stahlwerkschutt, Bauschutt von Abrissarbeiten sowie weiße Schlacke (scories blanches) u.a.m. abgelagert sind und dafür keine Genehmigung vorlag. Der Betreiber wurde aufgefordert diese irreguläre Situation bis spätestens Juli 2020 zu beseitigen.

3 KabarÖ-Owender mat hirem Programm „Total am Bësch“ am Süden

Im März und April des vergangenen Jahres fanden zudem, die anlässlich des 50. Geburtstags des Mouvement Ecologique organisierten und allseits beliebten Kabarettabende im Aalt Stadhaus in Differdange, im Centre Culturel Régional opderschmelz in Dudelange und im Centre Culturel Kulturfabrik in Esch-sur-Alzette statt. Diese drei Veranstaltungen stießen auf sehr großes Echo bei allen Anwesenden.

KONTAKT

Fränz HENGEN
francis.hengen@education.lu



Regional Nordstad

Im März war eine **Wanderung** mit Jean-Michel Muller, Roger Schauls, Marc Schoellen zum Thema: „*Unsere Wälder: Zeugen von Geschichte und Kultur – eine archäologische Waldbegehung in Gilsdorf*“ geplant. Da aber gerade an diesem Tag ein Sturm wütete, musste die Veranstaltung kurzfristig abgesagt werden.

Die Regionalsektion lud im März 2020 zu einem gutbesuchten **Vortrag über Biodiversität** mit Roger Schauls und Claire Wolff nach Ingeldorf ein.

Vertreter der Sektion nahmen 2019 an einem **Austausch mit Minister François Bausch** teil. Dabei ging es vor allem um die Fahr-rad- und Fußgängerinfrastruktur in der Nordstad. Beim Umbau der N7 sollte darauf geachtet werden, dass beide Gruppen gefahrlos die Straße überqueren können und eine attraktive Infrastruktur vorfinden. Die Regionale präsentierte ebenfalls eine ganze Reihe von konkreten weiteren Anregungen für die Verbesserung

der Mobilität in der Region, die in einer weiteren Phase mit Beamten besprochen und teilweise positiv aufgegriffen wurden.

Der **Umbau des Bahnhofs in Ettelbrück** mit seinen verschiedenen Phasen und der Umgang mit den Fahrgästen bleibt leider ein frustrierendes Thema, dem die Regionalsektion weiter Beachtung schenken muss.

Außerdem lud die Regionalsektion in Ettelbrück auf eine gutbesuchte **Vorstellung des Kabarets** anlässlich der 50-Jahr-Feier des Mouvement Ecologique ein.

KONTAKT

Laure Simon-Becker
Tel: 691804082
laure.simon@pt.lu

Regional Syrdall

Die Regionale "Syrdall" läßt es derzeit etwas ruhiger angehen und sammelt neue Kraft für weitere Aktivitäten. Sie verfolgt aber weiterhin die Arbeiten vor allem im Bereich der Entwicklung des Flughafens. Wir freuen uns über jeden Interessierten, der Lust hätte sich in der Regionale einzubringen und zu helfen neue Aktivitäten in die Wege zu leiten.

KONTAKT

meco@oeko.lu

Regional Stad Lëtzebuerg

Anfang des Jahres übernahm die Regionalsektion Luxemburg-Stadt die Bewirtung der Besucher*innen der beiden Kabarettabende von „**KabarÖ**“ die mit ihrem Programm „Total am Bësch“ im Lokal „Sang a Klang“ gegenüber des Oekozeners auftraten. Es handelte sich hierbei um eine Aktion im Rahmen der Feierlichkeiten zu 50 Jahren Meco.

Die Regionale unterstützte die Aktion „**Ëmmer méi, ëmmer méi grouss! Een absurden Trend!**“. Bei dieser Aktion wurde der Trend zu immer größeren SUV's angeprangert. Dies in dem die Aktionsgruppe des Meco mit einem riesigen, aus Spanplatten, gebauten SUV durch die "Groussgaass" der Stadt „fuhr“. Mitglieder der Regionale unterstützten mit ihrer Präsenz diese eindrucksvolle Aktion.

Die Regionale intervenierte im Zusammenhang mit den **Infrastrukturarbeiten auf der Place Dargent** beim Schöfferrat der Stadt Luxemburg mit der Bitte, dafür zu sorgen, dass die Busbenutzer*innen auch während den Arbeiten eine annehmbare Dienstleistung erhalten. Die Regionale

macht sich auch dafür stark, dass die Infrastrukturmaßnahmen genutzt werden sollten, um die Place Dargent - und die zentralen Zufahrtsachsen (Rollingergrund, Dommeldingen, Beggen) – aus Radfahrersicht zu optimieren.

Die Regionale beteiligte sich zudem bei der Erstellung einer Stellungnahme zur **Situation des nationalen Flughafens**. Diese Stellungnahme wurde den Mitgliedern der zuständigen Kommission der Abgeordnetenkammer sowie den Parteien, im Rahmen eines Austauschs in der Kommission über die Situation des nationalen Flughafens, zugestellt.

KONTAKT

Emile Espen
Tel: 621120180

Lieweg, kritesch, engagéiert!

Member sinn

am Mouvement Ecologique



**mouvement
écologique**



MEMBERSFORMULAIRE

ZESUMMEN MÉI STAARK - MEMBER

GINN AM MOUVEMENT ECOLOGIQUE

Ich/wir möchte(n) Mitglied werden (enthält das Kéisécker-Info)

☐ **Einzelmitglied**

Mindestbeitrag 50 € (Jugendliche unter 18 Jahren, Studenten, Arbeitslose 20 €)

☐ **Haushaltsmitgliedschaft ab 2 Personenhaushalt**

Mindestbeitrag 75 €

Name / Vorname Nationalität*

Beruf Geburtsjahr/...../.....

Unterschrift

Name / Vorname Nationalität*

Beruf Geburtsjahr/...../.....

Unterschrift

Name / Vorname Nationalität*

Beruf Geburtsjahr/...../.....

Unterschrift

Straße + Nr.

Plz + Ortschaft

Email Tel.

☐ ich möchte die Publikationen des Mouvement Ecologique in gedruckter Form erhalten

☐ ich möchte keine Publikationen per Post, sondern konsultiere ggf. die Webseite

☐ ich abonniere mich auf die regelmäßige elektronische Newsletter /

Email:

(vergessen Sie bitte nicht Ihre Email adresse anzugeben)

Überweisung des Mitgliedsbeitrages auf eines unserer Konten:

CCP: LU16 1111 0392 1729 0000 / BCEE LU20 0019 1300 1122 4000

oder Einzugsermächtigung (im Falle eines Dauerauftrages):

Ich gebe dem Mouvement Ecologique die Vollmacht über folgenden Dauerauftrag:

bei meiner Bank IBAN

monatlicher Dauerauftrag ☐ 4,17 € ☐ 6,25 € ☐ 7,50 € ☐ 10 € oder ☐ €

jährlicher Dauerauftrag ☐ 50 € ☐ 75 € oder ☐ €

Datum/...../.....

Unterschrift

* Muß gemäß dem Gesetz von 1928 betreffend Vereinigungen ohne Gewinnzweck nachgefragt werden
Doit être indiquée, conformément à la loi de 1928 concernant les asbl